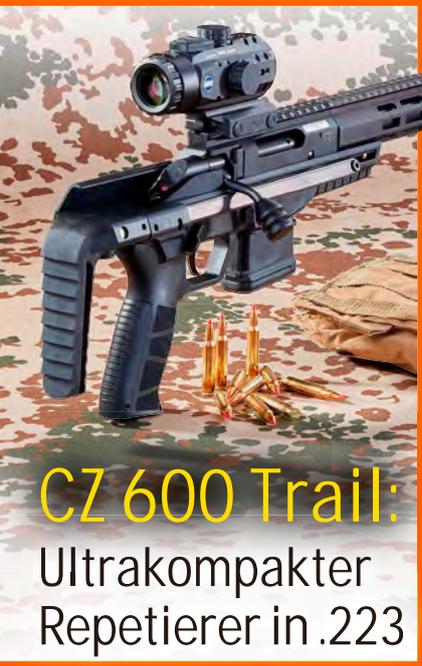


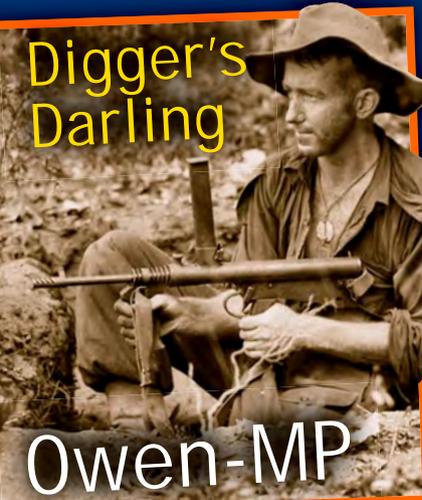
05/2023	Österreich:	€	7,80
€ 6,90	Luxemburg:	€	8,20
	Niederlande:	€	8,20
	Belgien:	€	8,20
	Slowenien:	€	9,20
	Schweiz:	CHF	11,50
	Dänemark:	DKK	75,00
G13142	Ungarn:	HUF	3.990,00



**CZ 600 Trail:**  
 Ultrakompakter  
 Repetierer in .223

**MasterPiece Arms:**  
 Hightech-Waffe  
 in 6 mm Creedmoor

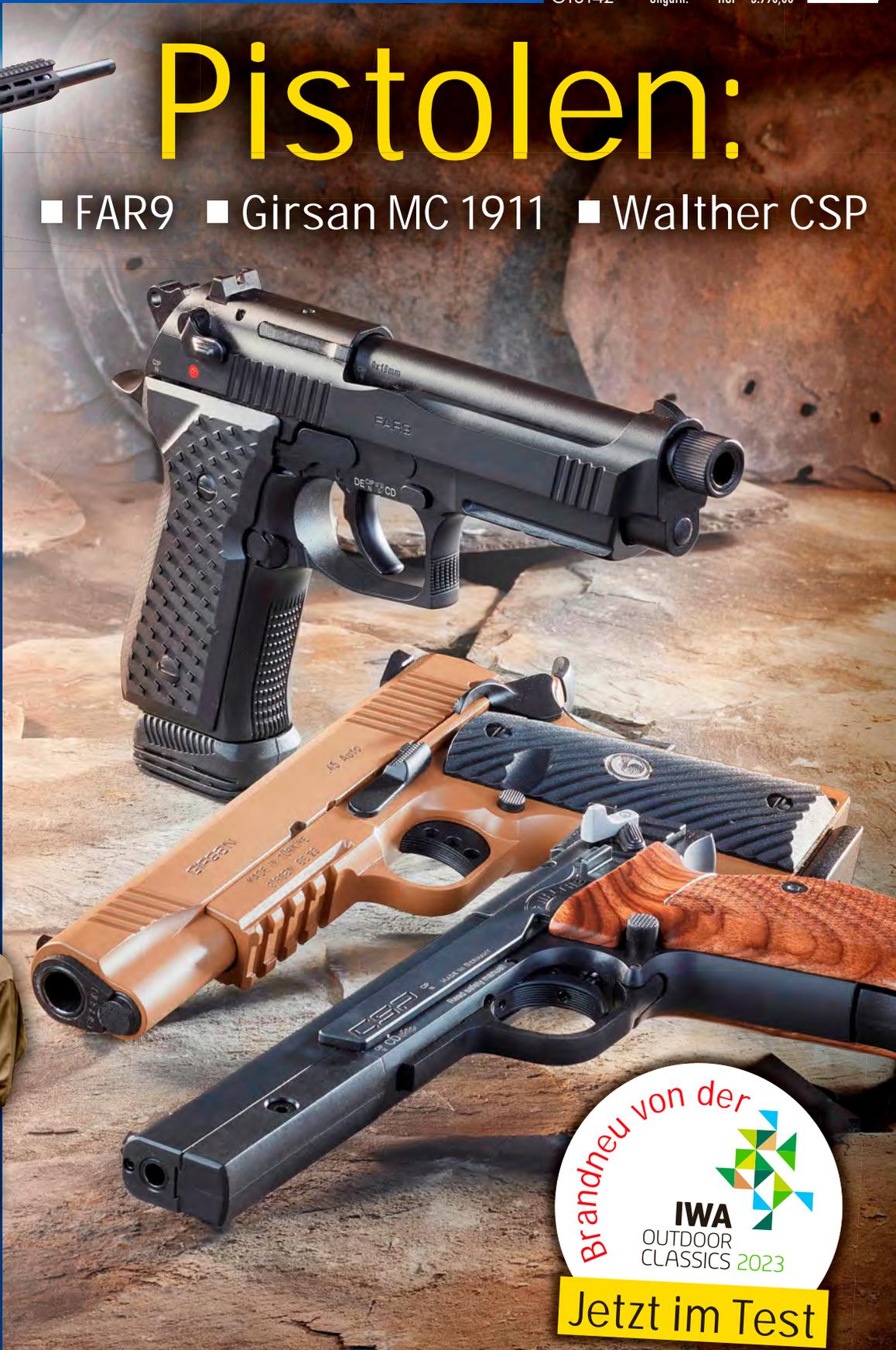
**Ruger-Marlin:**  
 Lever Action 1895 SBL  
 in .45-70 Government



**Digger's  
 Darling**

**Owen-MP**

**Neu von Zeiss:**  
 LRP S5 525-56  
 und LRP S3 636-56



# Pistolen:

■ FAR9 ■ Girsan MC 1911 ■ Walther CSP



**Jetzt im Test**

# PDP

PERFORMANCE. DUTY. PISTOL.

NEU



## PDP F-SERIES.

Die erste explizit für Frauen und kleine Hände entwickelte Dienstpistole.  
Kompromisslos und von Grund auf neu konzipiert.  
Einzigartig in Trigger-reach, Ergonomie, Rackability.  
100% Performance DNA.

WALTHER





Zum Digitalabo:



## Wo ist der Plan?

„Ich liebe es, wenn ein Plan funktioniert“! So resümierte Colonel John „Hannibal“ Smith stets voller Genuss, wenn in der TV-Serie „Das A-Team“ eine Idee seiner wilden Truppe aufging und die Bösewichte in ihre Schranken gewiesen wurden. Vielleicht nicht derart flamboyant im Auftritt, aber doch ähnlich in der Sache, solches würde man sich von Bundesinnenministerin Nancy Faeser wünschen. Oder zumindest von einem der Innenminister der Bundesländer. Nach dem schrecklichen Amoklauf in Hamburg muss die Frage gestellt werden: Wo ist der Plan, uns alle vor solchen Bluttaten effektiver zu schützen? Wir brauchen keine Innenministerin und auch keine Politiker aus der zweiten Reihe, die als Reaktion auf solche Verbrechen gebetsmühlenartig nach Verschärfungen des Waffenrechts rufen. Da möchte man ihnen antworten, wie man mit gierigen Kindern spricht: „Nein, wir brauchen kein schärferes Waffenrecht, wir haben schon ein schärferes Waffenrecht zuhause“.

Nach mehreren Schwerstverbrechen der letzten drei Jahrzehnte (!) mit „legal“ besessenen Schusswaffen ist es offensichtlich, dass es an der Umsetzung bestehender Gesetze durch Polizei und Behörden hapert – von der weitaus größeren Gefahr durch illegale Waffen ganz abgesehen. In fast allen diesen Fällen mit „Legalwaffen“ und großer Medienresonanz wurden die Täter im Vorfeld bereits aus bestehender waffenrechtlicher Sicht auffällig oder die Behörden wurden gewarnt, manchmal auch beides. Das wäre dann der Moment, in dem entsprechend geschulte Beamte im konkreten Einzelfall gezielt nachstochern müssten. Wir brauchen keine Geisteskranken, Radikalen, Terroristen oder Umstürzler als Legalwaffenbesitzer. Doch wo ist der Plan, das Waffenrecht (wie im Koalitionsvertrag der Bundesregierung vereinbart) neu zu evaluieren? Wo sind die Planungsgruppen von Bund und Ländern, die Waffenbehörden zukünftig besser zu vernetzen, besser im Umgang mit Problemfällen zu schulen, Personalstärke und Tätigkeitsbereiche so neu zu gestalten, dass neben Papierkram und Dateien-Geschubse auch Zeit bleibt für die echten Problemfälle? Wir brauchen keine schärferen Gesetze, wenn die bereits bestehende rechtliche Situation mehr als ausreichend ist, um Gefahren abzuwehren – wenn man die bestehenden Möglichkeiten denn nur nutzt. Doch von solch einem Plan hört man nichts.

**Hamza Malalla**  
Chefredakteur



## SHOOTING STARS

TARGET SERIES & **DTX**

Die neue **GECO TARGET HP Produktlinie** garantiert eine hervorragende Präzision und ist auf weiteren Distanzen eine graziöse Begleiterin. Sie ist somit bestens für Wettkampf und Training geeignet.

Das **GECO Target FMJ** eignet sich besonders für die Verwendung aus halbautomatischen Waffen mit hohen Schussfolgen. Höchste Präzision garantiert. Besonders für IPSC SHOOTING geeignet.

Die **GECO DTX Linie** zielt auf die Bedürfnisse von Schützen mit hohem Munitionsverbrauch ab. Das Preis-Leistungsverhältnis macht die GECO DTX in den populären Kalibern .223 Rem. und .308 Win. zu einer ausbalancierten Trainingspatrone – selbstverständlich in bewährter GECO Qualität.

 .308 Win. ist auch als bleifreie Alternative erhältlich.



VEFÜGBAR IN:

DTX	TARGET FMJ	TARGET HP
.223 REM.	4,6 X 30	6,5 CREEDMOOR
.308 WIN.	7,62 X 39	6,5 X 55 SE
.308 WIN. 	.223 REM.	.308 WIN.
	.308 WIN.	.233 REM. <b>NEU</b>
		.300 WIN. MAG. <b>NEU</b>



## WHERE EXCITEMENT STARTS

[geco-ammunition.com](http://geco-ammunition.com)

GECO®, GECO bullet names or logos are registered trademarks. Abgabe nur an Erwerbsberechtigte.



12

**Pistolen, 1.0: FAR9 in 9 mm Luger**

Firearms Solutions Germany ist ein neuer Hersteller. Was er wie fertigt, wissen Sie, wenn Sie den Testbericht gelesen haben.



34

**MasterPiece Arms PMR Pro 2:**

Auch dieser Hightech-Repetierer in 6 mm Creedmoor durchlief den VISIER-Test.



42

**CZ 600 Trail:**

Aus Tschechien kommt dieser ultrakompakte Repetierer in .223 – mehr dazu im Test.



18

**Pistolen, 2.0: Girsan MC 1911 in .45 ACP und 9 mm Luger**

1911er Pistolen kommen unweigerlich aus den USA – äh, nein: Hier sehen Sie ein Quartett aus der Türkei. Und den Artikel zum Test finden Sie im Heft ab Seite 18.



58

**Wie groß ist richtig für mich?**

Der Frage zu Pistolen spürte das VISIER-Team anhand dreier verschieden großer HK SFP9 nach – Antworten gibt's ab Seite 58.



26

**Pistolen, 3.0: Walther CSP in .22 l.r.**

Zuerst wollte man in Ulm nur ein paar Details ändern, dann gab es ein komplettes Re-Engineering. Das Ergebnis heißt CSP und VISIER hat es schon ausprobiert.



74

**Digger's Darling – Owen MP:**

Sie war Australiens erste eigenständig entwickelte und gebaute Maschinenpistole. Mehr zur Technik und zu den Männern dahinter lesen Sie im Artikel ab Seite 74.

## TA20

Kompakte taktische 1.000 Lumen Hosentaschen-EDC Lampe



Kompakte  
Größe



Direkter  
Strobe-Zugriff



3 Operator-  
Modi



Nano-Keramik  
Glasbrecher



3 Operator-Modi

**LOCK  
MODUS**

Wirksamer Schutz vor  
versehentliches Einschalten

**DUTY  
MODUS**

Tippen für Momentanlicht, drücken für Dauerlicht.  
Bei Dauerlicht, leichtes tippen für Modiwahl  
High-Medium-Low-Strobe

**TACTICAL  
MODUS**

Tippen für Momentanes- Licht  
Starkes Durchdrücken für Strobe-  
Modus

## Test & Technik

### FAR9 12

Pistolen, 1.0: Ein neuer deutscher Hersteller und seine 9-mm-Pistolen.

### Girsan MC 1911 18

Pistolen, 2.0: Governments aus der Türkei, Kaliber .45 ACP und 9 mm Luger.

### Walther CSP 26

Pistolen, 3.0: Neue Ganzstahl-Sportpistole im Kaliber .22 L.r.

### MasterPiece Arms PMR Pro 2 34

Hightech-Repetierer im Kaliber 6 mm Creedmoor.

### CZ 600 Trail 42

Ultrakompakter Repetierer im Kaliber .223 Remington.

### Ruger-Marlin M 1895 48

Neue Unterhebelrepetierer in .45-70, zum Teil schon mit Hauck-Tuning.

### Zeiss LRP S5 525-56 und LRP S3 636-56 54

Zwei Zielfernrohr-Neuheiten für Long Range-Wettkämpfe.

## Know-how

### HK SFP9 in drei Größen 58

Wie wirkt sich die Pistolengröße in der Praxis aus? Ergebnisse eines Versuchs.

## Sammeln & Selbermachen

### Dreyse-Hinterladestutzen 64

Eine 22er Büchse mit viel Geschichte.

## Geschichte & Geschichten

### Walther Olympia und Co. 70

Der Sportpistolen-Clan – die Hintergründe.

### Owen-MP 74

Australiens erste eigene Maschinenpistole.

## Recht & Ordnung

### Amoklauf in Hamburg 82

Hintergrundinfos und die Frage danach, ob die Tat zu verhindern gewesen wäre.

## VISIER vor Ort

### Long Range in Italien 104

VISIER-Autor Erwin Hendel trainierte in Cascina Legra und erzählt davon.

### Battlefield Las Vegas 108

Vom Panzer bis zur MP40 – in Vegas kann man mit alldem schießen. VISIER war dort.

## News

### all4shooters-News 6

### Rückruf: Mauser und Sauer 8

### Ruger-Marlin M 336 Classic 8

### Pedersoli 86/71 Droptine 9

## Namen & Nachrichten

### Neue Bücher 100

### Doreen Vennekamp: Rekord 100

### Nachruf: Dr. Peter Mank 103

## Ständige Rubriken

### Startschuss 3

### Digitalabo 69

### Marktseiten 88

### Leserbriefe / Service 97

### Termine 98

### Impressum 103

### Vorschau 114



Hier geht's zu  
all4shooters:





# ■ BRANDHEISS ■ INFORMATIV ■ INNOVATIV

## AUS ALLER WELT - ONLINE FÜR SIE!



### Ein zerstörender Schalldämpfertest:

Welche thermischen Belastungen hält ein Schalldämpfer aus Aluminium, wie der EP-Arms Whisper Pro 50 aus, bevor er auseinanderfliegt? Wie weit ein bestimmtes Bauteil belastet werden kann, darf im Test nicht an seiner Belastungsgrenze enden, sondern es muss deutlich darüber hinaus getestet werden. Dass bei solchen im vornherein geplanten, zerstörenden Werkstoffprüfungen das Testobjekt auf der Strecke bleiben wird, nehmen die Hersteller dabei im Sinne der Sicherheit gerne in Kauf.



### Sako liefert neue Armeege- wehre für die finnischen und schwedischen Streitkräfte:

Die Unterzeichner des Abkommens, von links: Dr. Franco Gussalli Beretta, Vorsitzender des Verwaltungsrats von Sako, Generalmajor Jari Mikkonen, Brigadegeneral Jonas Lotsne und Raimo Karjalainen, CEO und Mitglied des Verwaltungsrats von Sako. Geliefert werden neue Sturmgewehre auf AR-Basis im Kaliber 5,56mm x 45 NATO und 7,62 x 51 NATO, sowie das bewährte SSG Sako TRG.





**Kleinkaliber-Repetierer CZ 457 MDT im Praxistest:**

Die Chassis-Variante des bewährten CZ Modells 457 ist speziell für Randfeuer-Wettbewerbe der Precision Rifle Series (PRS) geeignet. Sie wurde mit dem Schafstpezialist MDT entwickelt...



**GPO Rangeguide 2800 mit Laser-Entfernungsmesser:**

Der Erfahrungs-Bericht über ein Gerät, das wir 5 Monate im Einsatz hatten. Hier kommt das Resümee zum Rangeguide 2800 von GPO, den unser Tester gar nicht mehr zurück geben will...



**Die P320-XFIVE DH3 von SIG Custom Works:**

Die neueste Kreation von SIG Custom Works vereint sportliche wie taktische Features. Sie wurde in Zusammenarbeit vom Team SIG mit Daniel Horner, dem weltbesten 3-Gun-Schützen entwickelt...



**Neuer Geradestutzen-Repetierer Savage Impulse Driven Hunter im Praxistest:**

Neben unserem Testeindruck erfahren Sie alles über Präzision, Kaliberauswahl, Technik, Verfügbarkeit, Preise und das Drückjagd-Zielfernrohr Leupold VX5-HD 1-5x24...



**Noblex stellt eine extrem niedrige IPSC-Montage vor:**

Zusammen mit den erfolgreichen IPSC-Schützen Reiner und Luis Ehrhardt hat der thüringische Optikerhersteller Noblex E-optics eine neue IPSC-Montage für Pistolen entwickelt...



**Fragen und Antworten zur weiteren Verschärfung des Waffengesetzes:**

Nach Morden an Zeugen Jehovas kamen nach wenigen Tagen Rufe nach Verschärfungen des Waffengesetzes auf. Waffensrechtsexpertin Katja Triebel nimmt dazu Stellung...



**Produkte und Marken bei Ferkinghoff International:**

Neben bereits bekannten US-Partnern wie O.F. Mossberg oder KAHR Firearms Group hat Ferkinghoff den Deutschlandvertrieb des traditionsreichen Waffenherstellers Springfield Armory übernommen...



**Neue PUMA-Messer und Erfolg beim Knife Award:**

Die PUMA-Präsentation in der BLADE Demo Area, beim IWA KNIFE AWARD 2023, verlief für das limitierte PUMA medici PM Edition Taschenmesser erfolgreich. Puma stellte natürlich weitere Neuigkeiten vor...



**Neue bleifreie Rottweil-Schrotpatronen für die Jagd auf Wasserwild:**

Die 100 % bleifreie, leistungsstarke Rottweil BI-Load besteht aus der Vorlage einer Schicht Bismutschrote, die in der Hülse auf einer Lage von Stahlschrote ruht...



# Rückruf bei Mauser und Sauer-Waffen

## Nur Modell im Kaliber 6,5 x 55 mm SE betroffen

Im Hause Sauer und Mauser ist bei internen Qualitäts-Kontrollen festgestellt worden, dass einige Chargen an Läufen im Kaliber 6,5 x 55 mm SE nicht den Standards entsprechen und es bei hoher Schussbelastung zu einer Schwächung/Ermüdung des Laufmaterials kommen kann. Dabei sind Beschädigungen der Waffe oder sogar eine Verletzung des Schützen nicht ausgeschlossen. Waffen in dem Kaliber sollten nicht mehr benutzt und dem entsprechenden Fachhändler übergeben werden. Dieser prüft die Seriennummer und leitet die Rücksendung ein. Nach Austausch der Waffe wird hier das Zielfernrohr gegebenenfalls neu montiert und eingee-

schossen. Den Kunden entstehen auch dafür keinerlei Kosten.

Sollten Sie eine Waffe in diesem Kaliber besitzen, dann können Sie anhand der Seriennummer feststellen, ob die Waffe vom Rückruf betroffen ist. Sie können das zunächst selber auf der Internetseite [www.mauser.com](http://www.mauser.com) oder [www.sauer.de](http://www.sauer.de) feststellen, indem Sie dort die Seriennummer eingeben. Die Rücksendung betroffener Waffen erfolgt ausschließlich über den Händler, bei dem Sie die Waffe erworben haben. cbo

**SAUER** 



## Neuer Unterhebelrepetierer Marlin Model 336 Classic



### Ruger bringt Klassiker unter der Marke Marlin heraus

Die amerikanische Firma Ruger, die vor einiger Zeit die Marke Marlin übernommen hat, erweitert das Programm um einen Klassiker. Einen traditionellen Unterhebelrepetierer im Kaliber .30-30 Winchester, der mit klassischen Attributen daherkommt: als Visierung eine verstellbare offene Kimme im Semi-Buckhorn-Stil, dazu ein Perlkorn mit Messingauflage und Kornschutz. Der Schaft aus amerikanischem Nussbaum ist mit einer griffigen Fischhaut am Vorderschaft und Pistolengriff verschnitten. Den Abschluss des Hinterschaftes bildet eine dicke braune Gummikappe. Der Abzug ist wie bei dem Vorgänger goldfarben ausgeführt. Unterhebel, Verschluss und Abzugsblech werden aus Stahl-Schmiederohlingen mit CNC-Frä-

sen herausgearbeitet. Das Röhrenmagazin fasst sechs Patronen, mit einer weiteren Patrone im Lauf stehen somit sieben Schuss zur Verfügung. Das sind die bewährten Dinge, aber es gibt auch Neuerungen. So ist auf der rechten Seite der Waffe auf dem Lauf auf Höhe der Kimme der Herstellungsort „Mayodan, NC“ eingepreßt. Das traditionelle Marlin-Bullseye in Schwarzweiß auf der Unterseite des Hinterschaftes ist jetzt in Weiß mit einem roten Zentrum ausgeführt. Das Pistolengriffkappchen ziert das Logo von Marlin mit Pferd und Reiter. Alles in allem gute Voraussetzungen, um die Marke Marlin weiterleben zu lassen. Und einen ersten Test von Ruger-Marlins finden Sie auf Seite 48 dieser Ausgabe. cbo



**all4shooters.com**  
BE A SHOOTER ARMS AMMUNITION OPTICS PASSION

+++ Mehr News finden Sie unter [www.all4shooters.com](http://www.all4shooters.com) +++

# Moderner Unterhebel von Davide Pedersoli

## Italiener stellen 86/71 Droptine Lever Action vor

Der Unterhebelrepetierer ist nicht tot, sondern lebendiger, als man denkt. Die italienische Firma Davide Pedersoli, eigentlich bekannt für hochwertige Repliken von Vorderladern, fertigt auch eine ganze Reihe an Unterhebelrepetierern. Das neueste Modell 86/71 „Droptine“ bringt den Unterhebelrepetierer auf ein neues Level. Die Patrone .30-30 Winchester ist nicht so out, wie das Einführungsjahr 1895 dieser Randpatrone vermuten lässt. Aufgrund der großen Verbreitung in Amerika besteht eine stetige und hohe Nachfrage, die eine ständige Verfügbarkeit sichert. Munitionshersteller bringen jedes Jahr modernste Patronen dafür heraus, so dass auch aus dieser Richtung genug Interesse der Waffenhersteller besteht, dafür Gewehre zu fertigen.

Das größte Manko bei Waffen des Modells 1886 ist der Auswurf der Patronen nach oben und der Verschlussblock, der sich offen nach hinten bewegt. Dadurch kann ein Zielfernrohr nicht direkt über dem Systemgehäuse der Waffe montiert werden. Um das zu umgehen, besitzt die Droptine eine Picatinny-Schiene auf der Laufwurzel, wo sich bequem entweder ein Leuchtpunktvisier oder ein Zielfernrohr mit erweitertem Augenabstand montieren lässt. Der wirklich große

Wurf ist aber die passende Picatinny-Schiene, die seitlich links über Bohrungen im Systemkasten montiert wird. Durch die nach links verlegte Schiene stören auch größere Zielfernrohre nicht den Hülsenauswurf. Der Schaft der Pedersoli Droptine besitzt eine verstellbare Wangenauflage, so dass der Schütze diese sowohl in der Höhe als auch in der Seite verstellen kann. So hat er sowohl bei der Nutzung der offenen Visierung als auch beim Blick durch das links angebrachte Zielfernrohr Kontakt zum Schaft. Der Schaft besteht aus hellbraunem Kunststoff und wird hinten durch eine weiche Gummikappe abgeschlossen. Der Vorderschaft ist besonders breit ausgeführt, damit ihn der Schütze gut greifen kann.

Des Weiteren wurde an den Metallteilen der Pedersoli 86/71 Droptine die Ladeklappe verändert. Durch ihre Modifikation lassen sich auch mit Handschuhen die Patronen problemlos in das Röhrenmagazin schieben. Weiterhin besitzt die Mündung bereits ein Gewinde für Schalldämpfer ( $\frac{5}{8}$  x 24-UNF), das mit einer Schutzkappe abgedeckt ist. Der Unterhebel wurde an den Pistolengriff des Schaftes angepasst und lässt sich auch mit dicken Handschuhen bequem bedienen.

cbo



Der neue Unterhebelrepetierer von Pedersoli besitzt einen Schaft mit einer Backe, die in Höhe und Seite verstellbar ist, um das Zielen mit dem links am Gehäuse angebrachten Zielfernrohr zu erleichtern.

# Der Smith & Wesson-Club 30 wird 30 Jahre alt

Bei Tombola 1911er Pistole zu gewinnen



Der Hauptpreis der Tombola: eine C30 1911-Pistole in 6".

bei bekannten Herstellern wie S & W, SIG Sauer, Heckler & Koch, Les Baer, Carl Walther, Nowlin, STP und der Spohr GmbH stattfanden.

Anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums des Club 30 veranstalten die Mitglieder eine „Roadshow“. Es handelt sich hier um eine Veranstaltung für Endverbraucher auf verschiedenen Schießständen, um allen interessierten Personen die Möglichkeit zu geben, Club 30-Waffen vor Ort anzufassen, zu vergleichen und probezuschießen. Es sind zwei Veranstaltungen in Deutschland geplant: Gruppe Nord (Schießstand Quickborn) am 30. April 2023 und Gruppe Süd (auf dem Schießstand KKS Stebbach) am 24. und 25. Juni 2023.

Vor 30 Jahren – 1993 – wurde der „Smith & Wesson-Club 30 Germany“ gegründet und ins Vereinsregister eingetragen. Die Mitglieder dieser Gemeinschaft, hochmotivierte und besonders qualifizierte Büchsenmacher, verfolgen seit nunmehr drei Jahrzehnten gemeinsam das Ziel, neue oder bewährte Innovationen in den Waffenbau und das Tuning einfließen zu lassen. Die Mitglieder aus ganz Deutschland und dem nahen Ausland qualifizierten sich besonders im Bereich Kurz Waffen und verpflichteten sich, an jährlichen Fortbildungsmaßnahmen teilzunehmen, die unter anderem

Unter den angemeldeten Besuchern findet eine Tombola statt, bei welcher per Los-Ziehung die Gewinner ermittelt werden. Zu gewinnen gibt es eine Club 30 1911-Pistole in 6“. Für Ende Herbst 2023 sind noch ein auf 30 Exemplare limitiertes Revolver-Sondermodell sowie weitere Überraschungen geplant.

Mehr Informationen erhalten Sie unter: [www.club30.de](http://www.club30.de) und/oder bei Facebook unter [www.facebook.com/club30.de](https://www.facebook.com/club30.de)

## Norma mit neuer Munition



### Vier neue Kaliber der bleifreien EcoStrike-Munition vorgestellt

Die bisher schon in vielen verschiedenen Kalibern erhältlichen Patronen der EcoStrike-Linie sind auf der IWA um vier neue Sorten erweitert worden. Die Kaliber 6,5 x 55 SE, 6,5 Creedmoor, .270 Winchester und .270 WSM sind jetzt sowohl als Fabrikladungen als auch als Geschosse für Wiederlader erhältlich. Im Kaliber 6,5 mm wiegen die Geschosse 7,8 Gramm (120 Grains) und 8,4 g (130 gr) im Kaliber .270. Die Besonderheiten der bleifreien Geschosse sind die schnelle Expansion ohne Splitterabgabe und hohe Durchschlagswirkung sowie der hohe ballistische Koeffizient für eine gestreckte Flugbahn. Weiterhin nahezu 100 Prozent Restgewicht und ein laufschonender Nickelüberzug.



cbo

# Anschütz APR „Anschütz Precision Rifle“

## Modelle in Groß- und Kleinkaliber für das Precision Rifle Shooting

Die neue Disziplin Precision Rifle Shooting verlangt nach besonderen Waffen, die auf diesen hochdynamischen Sport abgestimmt sind. Genau dort hat Anschütz angesetzt und zwei Waffentypen entwickelt, die dem gerecht werden. Zum einen das Großkalibermodell 1782 APR, dazu das Modell 1761 APR für Kleinkaliberpatronen. Das Modell 1782 APR ist eigentlich ein Baukastensystem, bei dem sich der Kunde seine Waffe selber zusammenstellen kann. Er hat die Wahl zwischen zwei Schafffarben sowie zwei Beschichtungen des Verschlusses. Das Stahlssystem mit durchgehender, vorgeneigter Picatinny-Schiene (20 MOA) ist direkt aus dem Vollmaterial gefräst. Der Verschluss ist mit einem zweireihigen Sechs-Warzen-Verschlusskopf ausgestattet. Das Bindeglied zwischen Schütze und Gewehr: Der Abzug 5082 D APR, mit einem nach Herstel-

lerangaben unglaublichen Verstellbereich und der wie Glas brechenden Abzugscharakteristik. All das gebettet in einem bewährten und hochqualitativen ACC Premier-Chassis des kanadischen Unternehmens MDT.

Speziell für die kleinkalibrigen PRS-Disziplinen wurde das Modell 1761 APR entwickelt. Ein hochpräzises und modernes Kleinkalibersystem aus der Waffenschmiede Anschütz, gepaart mit dem ergonomisch geformten XRS-Schaft. Der sich selbst zentrierende Verschluss der 1761 verriegelt mit drei Verschlusswarzen und ist mit einem brillanten Match-Abzug ausgestattet, der werksseitig auf 750 g eingestellt ist und die Präzision dieses Gesamtpaketes unterstreicht. Auf der Hülse befindet sich eine durchgehende Picatinny-Schiene mit 30 MOA Vorneigung als praktische und flexible Basis für eine ZF-Montage. Ein Edelmagazin für zehn Patronen, das dank einer Verlängerung am Boden schnell und leicht zu wechseln ist, rundet das Gesamtpaket an. cbo



## SIG SAUER P322

21 GRÜNDE DIE NEUE P322 ZU LIEBEN

SCAN ME



UNSERE  
21 GRÜNDE

### 21 TOLLE DETAILS

wie z.B. 20 Schuss Magazinkapazität & 4" Lauf SD-Ready inkl. Gewintheadapter

### BEIDSEITIG BEDIENBAR

Beidseitige Bedienelemente, sowie umsteckbarer Magazinkopf

### OPTIC READY

Vorbereitet für Red Dot Visiere

### P322

- › Einstellbare hintere Visierung
- › Manuelle Sicherung
- › Unterbarrel M1913 Picatinny-Schiene
- › SAO Abzug mit wechselbarem Abzugszüngel
- › Gehäuse aus Edelstahl & Polymer
- › Schlitten aus Aluminium



UVP € 759,-

Kaliber	.22 LR
Magazinkap.	20 Schuss
Gewicht	484 g
Länge	178 mm
Lauflänge	4"

Ihr SIG SAUER  
Vertriebs- und Servicepartner

**G.S.G.**  
PREMIUM BRANDS

# Test: FAR9 Kaliber 9 mm Luger

# Co-



# Produktion

Viele Köche verderben den Brei – so lautet eine alte Regel. Doch die FAR9 beweist eindrucksvoll, dass sie zu den Ausnahmen gehört. Genaueres über diese Pistole lesen Sie hier:

**W**irtschaftlich definiert liegt eine Co-Produktion vor, wenn Anbieter und Kunde eine Sache oder Leistung als Gemeinschaft herstellen oder anbieten. Italienische, schweizerische und türkische Teile, in Deutschland zu einem Produkt zusammengefügt, erfüllen diese Definition. Auch wenn es sich um Waffenteile handelt und am Ende eine Schießsport-taugliche Pistole im Kaliber 9 mm Luger daraus entstanden ist. Aber nun der Reihe nach.

#### Die kleinen Unterschiede:

Nach dem Öffnen des hochwertigen Kunststoffkoffers hatten die Tester anscheinend eine Kopie der Beretta 92 FS in den Händen. Genauer, das spezielle Muster Brigadier mit den charakteristischen „Buckeln“ an den Verschluss-Flanken, welche auf einen verstärkten Verschluss hinweisen. Doch die sonst an dieser Variante befindlichen, dicken Gummigriffschalen fehlen. Statt dessen montiert der Hersteller Aluminium-Griffschalen. Diese weisen fast einen Millimeter hohe, quadratische Erhebungen auf, welche eine extrem „noppig“ wirkende Haftungshilfe zur Schusshand

vermitteln. Erst beim zweiten Blick fällt der etwas länger ausgezogene Sporn am Griffstück auf. Beim Hantieren mit der Waffe schien etwas zu fehlen. Und zwar das vertraute Spiel der miteinander korrespondierenden Teile von Verschluss, Lauf und Griffstück. Höhenspiel gab sich der Verschluss auf dem Griffstück gar nicht, lediglich unter Druck kam etwas Seitenspiel zustande. Der Lauf sitzt nahezu spielfrei in seinen Lagern. So stellt sich beim Zurückziehen des Verschlusses eine Art „Kugellager-Gefühl“ ein. Der Abzug löst zwar erst nach einem relativ hohen Widerstand aus, dies aber absolut trocken.

#### Und wer macht so etwas?

Das Unternehmen ist neu auf dem Markt und firmiert unter dem Namen Firearms Solutions Germany. Dahinter steht der Inhaber Stefan Tensing und er übermittelte folgende Personalien an die Redaktion: *„Zum Thema schießen, ja ich bin Sportschütze, Mitte vierzig, aber darüber hinaus seit meinem 18. Lebensjahr im Waffenhandel tätig. Weiterhin bin ich Jagdschein-Inhaber, Waffen-Sammler und -Sachverständiger. Darüber hinaus*



<b>Hersteller: Modell:</b>	<b>Firearms Solution FAR9</b>
Preis:	€ 1099,-(1149,-*)
Kaliber:	9 mm Luger
Kapazität:	18/20 + 1 Patronen
L x B x H:	220 x 33 x 137 mm
Lauflänge:	125mm
Dralllänge:	1: 250 mm
Abzugsgewicht:	ca. 2500 g
Gewicht:	ca. 1035 g
Ausführung:	Sicherung beidseitig
<b>Ausstattung:</b> * = Preis mit Gewindelauf. Wertiger Hartschalenkoffer, Ersatzmagazin mit flachem Boden (18 Patronen), Aluminium-Griffschalen, doppelseitige Flügelsicherung mit Entspannfunktion. Visier mit weißen Punkten, Kimme seitlich driftbar.	

bin ich auch Prüfer, so für die Kreisjägerschaft in Düsseldorf, und ich bin auch Mitglied im Prüfungsausschuss der IHK Düsseldorf für angehende Waffenhändler. Zusätzlich habe ich noch eine Zulassung als Ausbilder für das Verteidigungsschießen, und ich bin auch Ausbilder und Prüfer für Sportschützen zur Waffen-Sachkundeprüfung. Die FAR9 ist ein Produkt von meiner Firma, der Firearms Solutions Germany. Die Teile der FAR9 werden in Deutschland aufeinander abgestimmt zusammengesetzt, dies unter der Prämisse: Fertigung und Veredelung“. Da steht also jemand dahinter, der sehr gut weiß, was am Markt gefragt ist.

**Die FAR9 im Detail:**

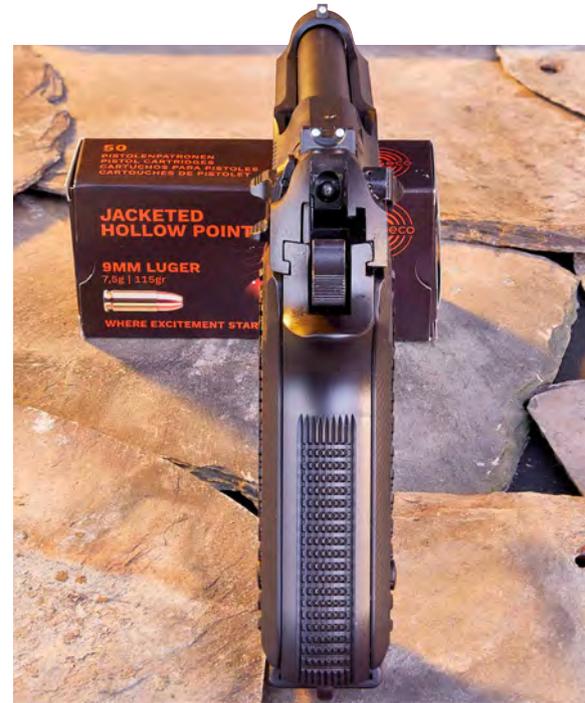
Die Ganzmetall-Pistole (Aluminium-Griffstück) wird mit zwei Magazinen geliefert. Eines davon ist mit einem verlängerten Boden ausgerüstet, welcher die Magazinkapazität von 18 auf 20 Patronen hebt. Durch den langen Boden bietet das Griffstück selbst für sehr große Hände noch ausreichend Platz. Der Magazinauslöser schmiegt sich passgenau in die Ausnehmung der optisch sehr gut passenden Aluminium-Griffschalen. Die Abspansicherung, der Verschluss-Fanghebel wie der Schwenkriegel zur Zerlegesperre entsprechen den Teilen wie an einer Beretta 92 FS. Das Griffstück weist an Vorder- wie Rückseite eine deutliche Schraffur auf. Eine dezenter

Schraffur findet sich an der Vorderseite des eckigen Abzugsbügels. Unter dem Schließfedergehäuse des Griffstücks befindet sich die typische Picatinny-Schiene mit Quernuten, deren Profil den Ansatz damit korrespondierender Zielhilfsmittel oder zusätzlicher Gewichte erlaubt. Am Verschluss sind sowohl zur Mündung wie zum Schlagstück hin Greifhilfen in Form von tiefen Längsritzen angebracht. Auf dem Verschluss sitzt eine behördentypische Dreipunkt-Visierung, deren Korn fest, deren Kimme sich aber

im Schwalbenschwanz seitlich drücken lässt. Eine Anzeige, ob sich eine Patrone im Lager befindet, signalisiert der dann dezent als Kante herausstehende Kopf der Auszieherkralle. Der 125 Millimeter lange Lauf ragt einiges über den Verschluss hinaus, das liegt am Gewindeteil, auf den ein Schalldämpfer geschraubt werden könnte. Die den Gewindeteil schützende Mutter muss bei Demontage abgeschraubt werden, sonst lässt sich der Lauf nicht durch seine Führung im Verschluss ziehen. Die Demontage zur Reini-



Die Aluminium-Griffschalen vermitteln durch die relativ hoch ausgeprägten Vierecke sehr viel Haft. Sie greifen sich bei Kälte jedoch anfangs etwas unangenehm.



Ein beeindruckendes Dokument, wie wichtig nach dem Waffenkauf der Test mit einer möglichst großen Spannweite verschiedener Munitionshersteller und -sorten ist. Die drei Gruppen links und Mitte reichen für die Zehn und die Mouche, die drei Gruppen rechts liegen nur im Neuner-Kreis. Das ist eine Spannweite von gut 300 Prozent.

Die nur seitlich driftbare Kimme passt für Dienstpistolen-Wettbewerbe. Der reproduzierbaren Top-Schussleistung wegen wäre eine Mikrometer-Kimme passender.

gung der FAR9 funktioniert wie beim italienischen Vorgänger: Magazin entnehmen, Sperr-Riegel 90° nach unten schwenken, Verschluss nach vorne abziehen, und den Lauf entnehmen. Wie bei behördlich oder militärisch genutzten Handfeuerwaffen üblich, muss beim Abnehmen des Verschlusses weder der Abzug betätigt werden noch das Schloss gespannt sein.

### Auf dem Schießstand:

Da öfters zum Prozedere des Testablaufs nachgefragt wird, an dieser Stelle eine kurze Erklärung dazu: Die Tests aus der Schießmaschine sind immer nur die halbe Miete. Können sie doch, solange ein passender Adapter vorliegt, mit den ergonomisch ungünstigsten Griffstücken stattfinden. Da der Schuss über einen Hebelmechanismus nur indirekt ausgelöst wird, spielen zur Ermittlung der Streukreise auch Abzugsmechanismen mit hohem Widerstand und schwammigem Auslösepunkt keine Rolle. Auch die Güte der Visierung ist gegenstandslos, es müsste nicht einmal eine vorhanden sein. Einmal zentriert, wird die Testwaffe über den Pivot, also die schwenkbare Grundplatte, seitlich lediglich über eine Stricheinteilung gerichtet. Auch

### Schießtest: Firearms Solutions FAR9, Kaliber 9 mm Luger

Nr.	Gewicht, Hersteller, Typ Kaliber 9 mm Luger	SK 25m (mm)	v <sub>0</sub> (m/s)	E <sub>0</sub> (Joule)
1.	95 gr Magtech JSP	57	421	546
2.	115 gr GECO JHP	20	338	426
3.	115 gr S & B JHP	42	351	459
4.	115 gr PPU JHP	41(30)	346	446
5.	124 gr S & B SP Non Tox	93	328	432
6.	124 gr GECO Hexagon	51(38)	319	409
7.	124 gr Top Shot	68	341	467
8.	124 gr Fiochi FMJ	75	343	473
9.	147 gr PPU JHP Sub Sonic	66	274	358
10.	150 gr S & B FMJTC Sub Sonic	72	287	400

**Anmerkungen/Abkürzungen:** 10/11-Schuss-Streukreise aus Ransom Rest, 25 Meter, Abzug eines Ausreißers nach manuell ausgelöstem Verschluss. Klammerwert 9 Schuss nach Abzug eines Ausreißers innerhalb der Serie. v<sub>0</sub> - Messgerät: Mehl BMC 18, Messungen bei -3° Celsius.

die Höhenablage wird nur über ein fieberbares Schraubgewinde verstellt. Der für die meisten Selbstlade-Pistolen essentielle Rückschlag (Rückstoßlader) wird durch die feste Einspannung im Adapter sowie den massiven Sockel der Schießmaschine deutlich verstärkt. Daher wären für den Nutzer keine verwert-

barern Aussagen zur unteren Funktionsschwelle bei schwacher Munition möglich. Aus diesen Gründen erfolgt immer ein zweiter Testdurchlauf „aus der Hand“. Bei diesem wird auch immer mit schusschwacher Hand geschossen. Damit wurde bei der FAR9 begonnen, mit einem eher melierten Ergebnis bei der



Eines der beiden Magazine aus dem Lieferumfang fasst, des hohlen Magazinschuhes wegen, zwei Patronen mehr.

zuerst verwendeten Laborierung Nr. 9. Die danach geschossene Nr. 3 zeigte einen deutlich besseren, also engeren Streukreis. Trotz des relativ hohen Auslösewiderstandes ließen sich die Schüsse sehr definiert abgeben, der trocken auslösenden Charakteristik wegen. Das



Sorgt für mehr Durchblick bei Alterssichtigkeit: Eine MAK-Montage für das Weaverprofil plus ein Red Dot. Die Verbände BDS und BDMP listen viele Disziplinen dafür, die DSU hat sogar alle Kurzaffen-Disziplinen für Rotpunkt-Visiere erweitert.

Visierbild ist auch für sportliche Zwecke ausreichend. Besser läuft es mit einem Rotpunktvisier. Die Dimensionen und die Ergonomie des Griffs ermöglichen mittelgroßen bis großen Händen einen sehr guten Kraftschluss. Die prominenten „Quadrate“ auf den Griffschalen sor-

gen für eine anfangs etwas gewöhnungsbedürftige, dann aber sehr viel Vertrauen in die Haft vermittelnde Haptik. Benötigt wird so etwas bei Übungen mit der schussschwachen Hand. Das indifferente Gefühl bezüglich der Streukreise fand aus der Ransom Rest seine Erklärung: Die FAR9 mochte manche Sorten gar nicht. Aber je nach Laborierung setzt sie Matchpistolen-Leistung um. Der dazu passende und kürzeste Kommentar lautete schlicht: „Donnerwetter“! Störungen gab es weder aus der Hand noch aus der Schießmaschine.



Zerlegen und Zusammensetzen birgt keine Geheimnisse oder erfordert besondere Finger-Verrenkungen. Und ja, das bewährte italienische Design lässt grüßen.

**Fazit:**

Das Mittel aus 10 Laborierungen beträgt bei der gegebenen Munitionsauswahl unter 59 Millimeter. Die Top-Laborierungen liegen weit darunter, und sorgen so für ein exzellentes Preis-Leistungsverhältnis. Die FAR9 ist uneingeschränkt empfehlenswert und kann, eine verstellbare Visierung und reduzierten Abzugswiderstand vorausgesetzt, sehr gut in jeder Sportpistolen-Disziplin mithalten.

*Text: Robert Riegel*

Die Testwaffe kam über den Hersteller: ([www.firearmsolutionsgermany.com](http://www.firearmsolutionsgermany.com)) Montage und Rotpunktvisier stellte: ([www.mak.ag](http://www.mak.ag)), vielen Dank!



jetzt bei FRANKONIA  
und im gut sortierten Fachhandel



**STILL  
MAKING  
HISTORY.**



Türkische Girsan MC  
1911 Kaliber .45 ACP  
und 9 mm Luger

# Türkisch



# e Spezialitäten

Der türkische Hersteller Girsan fertigt Kurzwaffen verschiedener Systeme. Vier unterschiedliche Muster vom Typ 1911 im Kaliber .45 ACP und 9 mm Luger hat VISIER bereits getestet. Wie sie abgeschnitten haben und verarbeitet sind, steht hier:



<b>Hersteller: Modell:</b>	<b>Girsan MC1911S Barret Brown</b>
Preis:	732,- Euro
Kaliber:	.45 ACP
Kapazität:	8 + 1 Patronen
L x B x H:	221 x 37 x 120 mm
Lauflänge:	127 mm
Dralllänge:	ca. 1:406 mm, 6 l.
Abzugsgewicht:	Ca. 2500g
Gewicht:	Ca. 1170 g
Ausführung:	Rechtsausführung
<b>Ausstattung:</b> Ersatzmagazin, Putzzeug, Öl, Dreipunkt-Visierung, Kimme und Korn seitlich driftbar, doppelseitige Flügelsicherung, G10-Griffschalen, Kunststoffkoffer.	



Wenn schon Pistolen vom Typ M 1911 A1 gefertigt werden, dann auch gleich in allen möglichen Varianten. So scheinen es die Entwickler des erst seit 1993 aktiven Herstellers Girsan mit Sitz in Giresun am Schwarzen Meer sich überlegt zu haben. In der Tat kam ein überzeugendes Spektrum von Varianten des 1911-Evergreens in der Redaktion an - nur wenige Tage nach der IWA. Nun vermittelt auch eine gerade erst gefertigte M 1911 A1 zweifelsfrei einiges an Uralt Design. Kann nach einer über 100 Jahre fortwährenden Design-Stabilität auch nicht anders sein. Um so überraschter waren die Redakteure beim Auspacken der türkischen Spezia-

litäten - langweilig oder altbacken sah da gar nichts aus. Das lag einmal an der sehr unterschiedlichen Oberflächenbeschichtung respektive Brünierung der verschiedenen Muster. Aber auch technisch wurde nichts ausgelassen. Denn neben „der“ 1911-Patrone .45 ACP gab es einige Muster im Kaliber 9 mm Luger. Neben zwei ausgewachsenen Modellen fand sich auch eine kompakte wie subkompakte Variante. Wer bei Girsan auf die Homepage schaut, kommt auf 18 optisch und technisch unterschiedliche 1911-Klone. Dies neben der Fertigung einiger anderer Linien nach bekannten Vorbildern, wie auch eigenen Entwicklungen. Aber das wird Thema anderer

Artikel. Hier geht es um einen Einblick in die wesentlichen Varianten eines der weltweit bekanntesten Pistolenmodelle, diesmal jedoch nach osmanischer Fertigungstechnologie.

**Girsan MC 1911 S Barret Brown:** Schon deren optischer Eindruck vermittelt den offensichtlich modernsten Eindruck einer M 1911 A1. Nicht nur wegen des „Barret Brown“ genannten Farbtones im gelungenen Zusammenspiel mit mattschwarzen Bedienelementen oder Griffschalen. Auch die Greifrippen vorn am Verschluss und die prägnante Picatinny-Schiene unter dem Federführungsstangen-Gehäuse „modernisiert“



<b>Hersteller: Modell:</b>	<b>Girsan MC1911 NoeLS9</b>
Preis:	€ 1023,-
Kaliber:	9 mm Luger
Kapazität:	9 + 1 Patronen
L x B x H:	221 x 34 (50) x 140 mm
Lauflänge:	127 mm
Dralllänge:	ca. 1:250 mm, 6 r.
Abzugsgewicht:	ca. 2300 g
Gewicht:	ca. 1275 g
Ausführung:	Rechtsausführung
<b>Ausstattung:</b> Ersatzmagazin, Öl, Putzzeug, Korn mit rotem Fiberglas, seitlich driftbar, Mikrometerkimme, Magazintrichter, doppelseitige Flügelsicherung, G10-Griffschalen, Kunststoffkoffer.	



Die Abzüge haben keinen Triggerstop, die Vorderseiten der Griffstücke weisen ein dezentes Waffelmuster auf. Top: die Handlage der G10 Griffe.

Wirkliche Flügel: Die Sicherung der Noel (links) bietet auch dicksten Daumen Platz. Die Flügelsicherung der MC 1911 S Barret Brown hat Standardmaße. Die Kimme kann nur seitlich gedrückt werden.

das Erscheinungsbild erheblich. Wieder gewohnt erscheint die Dreipunkt-Visierung. Korn wie Kimme sitzen in Schwalbenschwanz-Führungen. Die Kimme scheint stark am Novak-Design orientiert. Ein weit ausladender Sporn fällt oben an der Handballensicherung auf, unten ist es der prominent erhabene Auslauf, neudeutsch ein High Grip Beavertail. Beeindruckt hat die Tester dessen Passung mit kaum wahrnehmbarem Seitenspiel. Das weckt eher Assoziationen an eine Sportpistole. Dem entspricht auch das feine Checkering des Schlagfeder-Gehäuses. Eine ähnliche

Waffelung findet sich an der Vorderseite des Griffstücks. Die leichtgängig und definiert rastende manuelle Sicherung ist doppelseitig ausgelegt. Das acht Patronen fassende Act-Mag-Magazin hat einen als dezente Verlängerung des Griffstücks tauglichen Boden. Der Magazin-Auslöseknopf hat Standardmaße. Die G10-Griffschalen weisen sehr breite, aber auch tiefe Rillen auf, und vermitteln ein sattes Haftgefühl. Innen, und stellvertretend für alle vier Modelle, bleibt Girsan der klassischen 1911-Fertigung mit Nuten und Kämmen zur Verriegelung sowie dem Kettenglied zur

Steuerung treu. Abweichungen finden mal durch eine kurze, mal durch eine lange Federführungsstange statt. Der klar definierte Druckpunkt entschädigt für relativ hohe Auslösewiderstände. Mit Ausnahme der subkompakten Variante werden die Läufe der Testmuster mündungsseitig durch die klassische Buchse geführt. Weiter für alle: Sämtliche Bedienelemente arbeiten ohne besonders hohe oder (zu) geringe Kräfte. Die Rautiefe der Oberflächen, die Beschichtungen oder respektive Brünierung sind stets gleichmäßig und tragen so zum durchaus gediegenen Auftritt bei.



HW 110 T

HW 85 LUXUS

HW 35 E

**Weihrauch & Weihrauch Sport GmbH & Co. KG**

Industriestraße 13  
D-97638 Mellrichstadt  
www.weihrauch-sport.de

Telefon: +49 9776 8122-0  
Fax: +49 9776 8122-81  
E-Mail: info@weihrauch-sport.de



Technische Änderungen vorbehalten, in der »F«-Version bis 7,5 Joule / WBK-pflichtige Ausführung. Zum Erwerb waffenrechtliche Vorschriften beachten. Zielfernrohre und Montagen optional, gehören nicht zum Lieferumfang. Vertrieb über den Fachhandel.



**Null Problemo:** Unterschiedlichste Geschossmaterialien, Formen und Patronenlängen bereiten der Girsan MC 1911 S Barret Brown in .45 ACP keinerlei Zuführprobleme.

**Girsan MC 1911 Noel S9**

Mal eine mit Namen. Warum auch nicht. Immerhin gibt es Revolver in Magnumkalibern, die auf „Susi“ hören. Die Noel macht auf Sport, hat eine Mikrometerkimme mit gegen Federdruck laufendem Blatt, einen Magazintrichter und extrem breite Sicherungsflügel. Das Korn, enthält einen lichtfangenden roten Fiberglasstab und sitzt im Schwalbenschwanz. Der Magazin-Auslöseknopf der Noel ragt einige Millimeter weiter aus dem Griffstück als die der restlichen Testwaffen. Trotz der sportlichen Attribute wirkt die Noel „klassisch“ im Design, da die Picatinny-Schiene fehlt, das Schließfedergehäuse also den eher gewohnten, glatt-runden Verlauf zeigt. Leider fehlt auch ein Triggerstop. Das Mehrgewicht zur 45er mit gut 100 Gramm kommt dem sportlich ambitionierten Umgang entgegen.



Der große Magazintrichter der Girsan Noel verlangt nach einem höheren Magazinboden.

**Girsan MC 1911 C9 (Commander):**

Die ebenfalls sehr original getreue Anmutung entsteht auch durch einen Mangel, weil der Commander, wie der Noel, die stark Silhouetten verfremdende Picatinny-Schiene am Schließfedergehäuse fehlt. Das lässt die „Schwarze“ optisch deutlich filigraner erscheinen, als die „Braune“. Dass der kompakten Commander auch gut 20 Millimeter an

**Schießtest: Girsan MC 1911 Barret Brown, 5“, Kaliber .45 ACP.**

Nr.	Fabrikpatronen: Geschossgewicht, Hersteller, Typ	SK 25 m (mm)	v <sub>0</sub> (m/s)	E <sub>0</sub> (J)	Nr.	Eigenlaborierungen: Geschossgewicht, Hersteller, Typ	Treibladung: Gewicht, Hersteller, Typ	Länge (mm)	SK 25 m (mm)	v <sub>0</sub> (m/s)	E <sub>0</sub> (J)
1.	185 gr Hornady Critical Defence	96	301	543	1.	185 gr Hornady XTP (JHP)	6,0 gr Hodgdon HP 38	31,5	79	262	411
2.	200 gr WM-Bullets L SWC (Silver Moly)	<b>64</b>	254	418	2.	185 gr Sierra Sportsmaster JHP	6,0 gr Vihtavuori N 320	30,5	<b>61</b>	277	460
3.	230 gr GECCO JHP	76(58)	244	444	3.	200 gr H&N Sport HP HS .452"	7,0 gr Vihtavuori N 340	30,5	81(60)	266	458
4.	230 gr Magtech FMJ-SWC	81	237	419	4.	200 gr WM-Bullets L SWC Silver Moly .451"	5,6 gr Hodgdon HP 38	31,5	<b>61</b>	242	379
5.	230 gr PPU FMJ (RN)	107	253	477	5.	200 gr Hornady XTP (JHP) .452"	5,7 gr Vihtavuori N 320	31,5	69	256	425
6.	230 gr Top Shot FMJ (RN)	98	251	469	6.	230 gr Hornady HAP (JHP)	6,5 gr Vihtavuori N 340	31,5	91	246	451

**Anmerkungen/Abkürzungen:** SK (mm) = Streukreise in Millimeter. Schussentfernung 25 Meter, aus Ransom Rest, 10-Schuss-Trefferbilder aus 11 geladenen Patronen. Werte in Klammern: Gruppe zu 9 Schuß durch Ausreißer nicht unmittelbar nach manuellem Verschuß-Vorlauf. Eigenlaborierungen in mehrfach gebrauchten Starline-Hülsen, Taper-Crimp. Zündhütchen Federal 150. Alle Ladedaten ohne Gewähr, Wiederlader handeln eigenverantwortlich. v<sub>0</sub>-Messungen mit Mehl BMC 18 oder Labrador. Weitere Erläuterungen zu Abkürzungen im Glossar unter „Namen & Nachrichten“.



**Gegen den Strom:** Die fast für die Westentasche geeignete 9 mm Girsan SC9 (732,- Euro) hat weder ein Polymergriffstück noch ein Schlagbolzenschloss. Sie verkörpert (immer noch) die Idee einer Selbstschutzwaffe im 1911-Design aus den Jahren um 1950.



Die 9 mm MC 1911 C9 (686,- Euro) sieht massiger aus als sie ist.

Länge fehlen, fällt hingegen nur im direkten Vergleich auf. Der etwas kürzere Verschluss bedingt eine Lauflänge der Commander von lediglich 110 Millimeter. Die Commander wiegt 1120 Gramm, der Gewichtsunterschied tritt nur beim Wiegen, weniger beim Hantieren zutage. Die Verschlussfeder der Commander ist im flachen Tellerfeder-Design gehalten. Des normal hohen Griffstücks wegen passen neun 9 mm-Patronen ins Magazin der Commander. Ansonsten finden sich weder ausstattungsseitig noch in der Verarbeitungsgüte irgendwelche Unterschiede.

### Girsan MC 1911 SC9 (Duotone):

Die kleinste Pistole der Girsan-Auswahl unterscheidet sich im Aufbau gleich in mehreren Punkten von den anderen: Statt G10-Kunststoff-Griffschalen zieren die SC9 zwei sehr sauber mit Fischhaut verschnittene Holzgriffschalen. Der radikalen Verkürzung des Verschlusses, die eine Lauflänge von nur rund 87 Millimeter ergibt, schließt sich ein ebenfalls etwas verkürztes Griffstück an. Dies bedingt eine 9 mm-Patrone weniger, so dass nur acht statt neun ins (Mec Gar)-Magazin passen. Statt aus Stahl besteht das Griffstück aus Aluminium. 815 Gramm Waffengewicht kommen zusammen. Die Mündung wird über einen Konus statt einer Buchse ge-

führt, den Verschlussvorlauf besorgt wieder eine Tellerfeder. Die im Design für einen Holster-Träger optimierte Mikrometerkemme, wieder mit einem gegen Federdruck laufenden Blatt, scheint an einer reinen Verteidigungspistole deplatziert. Aber der Schein trügt. Liegt doch bei keinem Kurzaffen-Kaliber eine solche Spannweite beim Geschossgewicht vor, welches von 92 Grains (5,96 Gramm) bis etwa 150 gr (9,72 g) reicht. Damit lassen sich die, auch auf recht kurze Distanz auftretenden, Treffpunktverlagerungen ausgleichen. Als einzige Testwaffe finden sich an der SC9 am vorderen Verschlusseende keine zusätzlichen Greifrillen. Jedoch vermisst das testende Auge bei solch einer Kompaktwaffe eine Dreipunkt-Visierung.



**Durchblick für Selbstschutz und Sportler.** Die Mikrometerkemme der Girsan Noel hat ein gerilltes Blatt. Die weißen Punkte der Barret Brown unterstützen dagegen bei schlechten Lichtverhältnissen.

Doch davon abgesehen gab es auch beim „Zwerg“ nix mehr zu bekritteln. Das Girsan-Quartett zeigt ein insgesamt sehr stimmiges und relativ hohes Verarbeitungsniveau.

### Die Fünzföller auf dem Schießstand:

Die Braune wurde als erste in die Klemmbacken der Ransom Rest gezwängt. Ob höhere oder geringere Leistungsausbeute, ob leichte oder schwere Geschosse, ob kürzere oder längere Patronen verschossen wurden, es gab weder aus der Schießmaschine noch später aus der Hand irgendwelche Zuführ- oder Auswurfstörungen. Das händische Schießgefühl vermittelte die Barret Brown so, wie von einer M 1911 A1 gewohnt. Anders die Noel, die des schwächeren Impulses und des höheren Gewichtes wegen deutlich gedämpfter Lebensäußerungen von sich gab. Mit der relativ schwach laborierten 9 mm GECO Hexagon und der 9 mm Norma Safeguard traten bei (zu) lockerem Greifen der schussschwachen Hand Störungen auf. Die Hülsen kullerten zwar noch aus dem Auswurfenster, jedoch reichte der Impuls dann nicht mehr, den Verschluss auf die volle Auslenkung zum Erfassen der im Magazin befindlichen Patrone zurück zu werfen. Auch bei der Laborierung Nummer acht, der Focchi-Patrone

mit Blei-Gas Check-Geschoss ist beherztes Zupacken nötig, allerdings aus einem anderen Grund. Denn diese Patrone ist so kräftig geladen, dass schwaches Zupacken beim einhändigen Schießen zum Verwinden in der Hand führt und Nachgreifen erfordert. Außer den eher laborierungsbedingten Auswurfstörungen mit schussschwacher Hand traten keine Störungen auf. Und hier ein oft wenig berücksichtigtes Verarbeitungsmerkmal, das zu diesem Zeitpunkt auffiel: Sowohl die MC 1911 Barret Brown wie die MC 1911 Noel hinterließen an den Hülsen absolut zentrische Schlagbolzenabdrücke. Vorweg genommen galt das auch für das kompaktere Duo. Zwar zünden auch etwas exzentrisch sitzende Schlagbolzentreffer, aber ein zentrischer Einschlag zeugt für ein gutes Verarbeitungsniveau.

**Die Kompakten auf dem Schießstand:**

Der Hülsenauswurf mit schwächer laborierten Sorten gelang der MC 1911 C9 schon besser. Wer sich aber mit einem solchen Muster, also mit etwas kürzerem Lauf, bei Sportarten wie der IPSC Classic Division versuchen möchte, sollte auf jeden Fall deutlich schwächere Laborierungen vorher messen. So kann der „Glücksfall“ eines möglichen

**Schießtest: Girsan MC 1911 Noel, 9 mm Luger**

Nr.	Gewicht, Hersteller, Typ Kaliber 9 mm Luger	SK (mm) 25 m	v <sub>0</sub> (m/s)	E <sub>0</sub> (Joule)
1.	95 gr Magtech JSP	73	424	553
2.	115 gr GECO JHP	69	352	462
3.	115 gr S & B JHP	89	348	451
4.	115 gr PPU JHP	65	349	454
5.	124 gr PPU FMJ	105	344	475
6.	124 gr GECO Hexagon	64	329	435
7.	124 gr Winchester FMJ	103	345	478
8.	124 gr Fioocchi LRN GC	123	367	541
9.	124 gr Norma Safeguard	67	323	419
10.	147 gr PPU JHP Sub Sonic	96	279	371

**Anmerkungen/Abkürzungen:** 10 /11-Schuss-Streukreise aus Ransom Rest, 25 Meter, Abzug eines Ausreißers nach manuell ausgelöstem Verschluss. v<sub>0</sub> - Messgerät: Mehl BMC 18. Weitere Erläuterungen zu Abkürzungen im Glossar unter „Namen & Nachrichten“

Schlappschusses unter Faktor 125 durch den Wechsel zu etwas härteren Laborierungen vermieden werden. Ganz so hart wie die Fioocchi- oder Magtech-Laborierung braucht es ja nicht zu sein. Die recht deftig geladene Magtech verabschiedete ihr leichtes Geschoss aus der kompakten Commander mit deutlichem Mündungsfeuer. Aus der subkompakten MC 1911 SC9 ging das in die Richtung: „Was ich nicht treffe, verbrenn' ich!“ Ob eine subkompakte Pistole mit SA-Schloss für jagdliche oder Verteidigungszwecke

Schießen auf verschiedene Distanzen bis 25 Meter taugen die Barret Brown, Noel oder Commander bis auf den Abzugswiderstand schon aus der Schachtel. In diesem Sinne verdienen die Testmuster eine uneingeschränkte Kaufempfehlung. Bis Redaktionsschluss war noch offen, ob der Importeur alle 1911-Modelle anbieten wird. Unter: ([www.waimex.com](http://www.waimex.com)) wird bald Näheres zu erfahren sein. Für die rasche Zusendung der IWA-Muster recht herzlichen Dank!

*Text: Robert Riegel*

**Das hat uns gut gefallen:**



- durchweg einwandfreie Funktion
- ausgewogenes Preis-Leistungsverhältnis

**Das fanden wir weniger gut:**



- relativ hohe Abzugswiderstände
- Sportmodell ohne Triggerstop



**Zerlegen wie gehabt:** Girsan fertigt seine Standard-1911 im klassischen Aufbau mit Kettenglied, aber mal mit kurzer oder auch langer Federführungsstange.

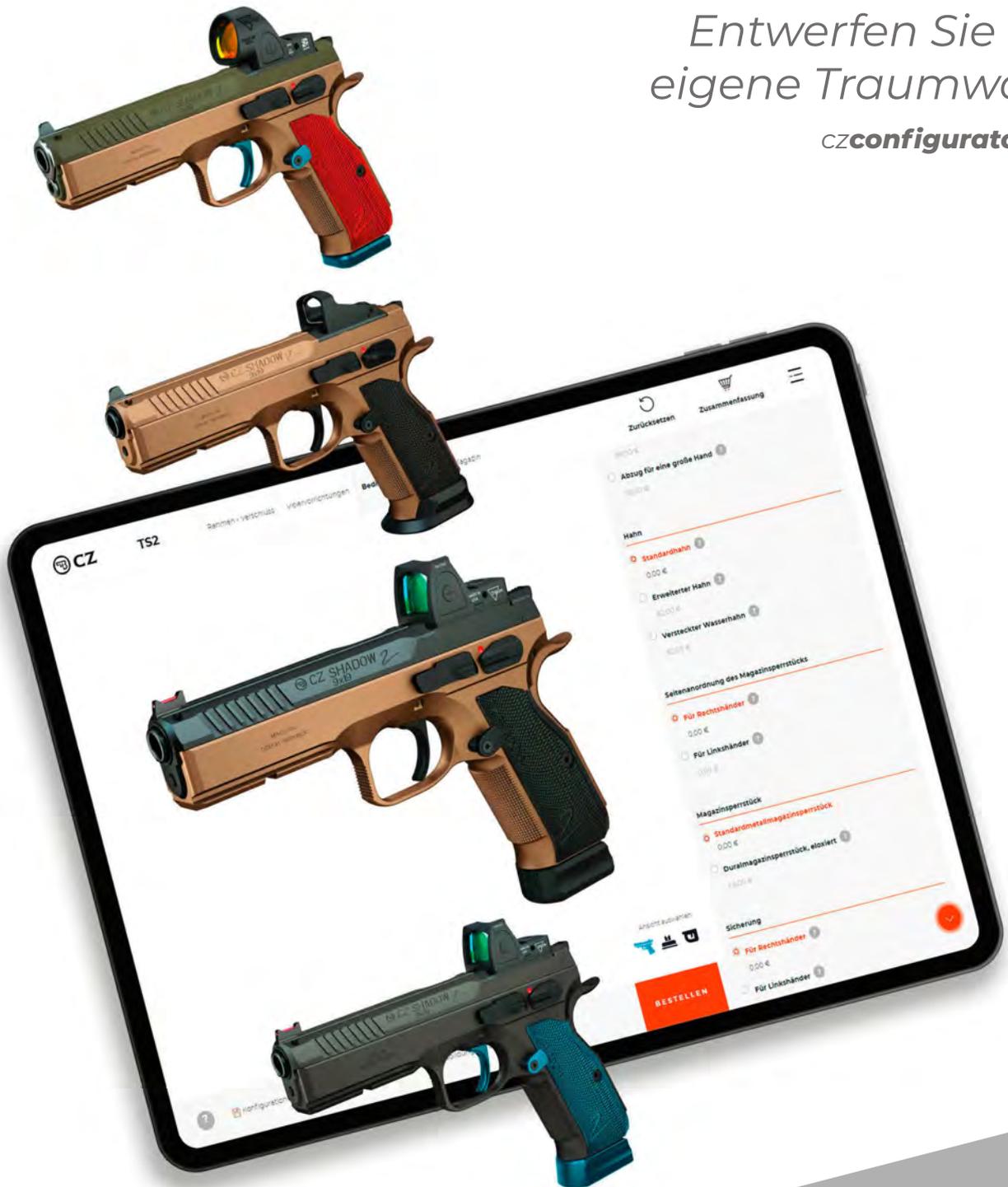


**Braucht keine Mündungsbuchse:** Der Lauf der subkompakten Girsan MC SC9 führt nur über den ausgeprägten Kegel. Bei der etwas längeren kompakten MC 1911 C9 (rechts) führt die klassische Mündungsbuchse.

# CZ CONFIGURATOR

Entwerfen Sie Ihre  
eigene Traumwaffe.

[czconfigurator.com](http://czconfigurator.com)



# KK-Sportpistole Walther CSP

# Stahl-

Zurück zu den Wurzeln aus den 1930er Jahren: Gleich drei Kleinkaliber-Versionen der Walther CSP trafen aus Ulm bei VISIER ein. Ob die Ur-Enkel der Walther Olympia dem legendären Ruf gerecht werden?



# -Profile

Stahl im Waffenbau erlebt aktuell eine Renaissance. Nach all den Jahren, in denen Leichtmetall und vor allem Polymer im Trend lagen und an allen möglichen und an manchen unmöglichen Stellen (etwa bei Visierungen) eingesetzt wurden, besinnen sich die Konstrukteure (sofern es vom Einsatzzweck geeignet erscheint) offenbar wieder auf die guten Eigenschaften, die Stahl mit sich bringt. Er ist langlebig, aber gut form- und bearbeitbar. Er besitzt eine hohe Dichte und Festigkeit, ist schwer und bei guter Pflege oder als rostträge Version kaum angreifbar durch Umwelteinflüsse. Psychologisch gesehen überträgt Stahl zudem das Image des Unkaputtbaren, des Vererbaren – besonders, wenn eine entsprechend belegte Geschichte einhergeht.

Das Ulmer Unternehmen Carl Walther baut Langwaffen seit 1886, Kurzwaffen immerhin seit 1911 und solche für den sportlichen Einsatz seit 1925 (siehe auch Seite 70). Gerade an diese Modellgeschichte rund um die legendäre Walther Olympia soll das neue Trio von Kleinkaliber-Pistolen anknüpfen, das Walther-Geschäftsführer Bernhard Knöbel mit Stolz auf der IWA in Nürnberg Anfang März vorstellte. Das Kürzel CSP





Modell:	Walther CSP Classic
Preis:	€ 1299,-
Kaliber:	.22 long rifle
Kapazität:	10 + 1 Patronen
Maße (L x B x H):	235 x 125 x 50 mm
Lauflänge:	150 mm
Visierlänge:	215 mm
Ausschnitt Kimme:	3,0 mm
Kornbreite:	2,0 mm
Abzugsgewicht:	1000 g
Gewicht:	840 g

**Ausstattung:** Stahlrahmen, Stahl-Masseverschluss. Nussbaum-Griffe im 1911-Stil. LPA-Kimme, festes Korn. Abzug nicht justierbar. Mit zwei Magazinen und Koffer.

steht für Classic.Sport.Pistol. Mit den modischen Pünktchen zwischen den Buchstaben wollen die Marketingleute offenbar das 20. mit dem 21. Jahrhundert verbinden. Die Ahnengalerie seit dem Walther Modell 1925, der ersten KK-Pistole der Firma überhaupt und dem Einstieg in den Sportbereich, weist naturgemäß Erfolge auf wie die Olympia von 1936, die Hämmerli-Olympia ab 1952 und die Hämmerli 208s, aber auch weniger glückliche Exemplare wie die ersten Hämmerli X-Esse-Pistolen ab 1999. Die späteren Versuche, die Grundkonstruktion des unverriegelten Masseverschlusses kostengünstiger und in der Herstellung einfacher zu konzipieren, haben nie richtig geklappt, was auch daran lag, dass die X-Esse oft an den deutlich teureren Vorgängern gemessen wurde. Sie war ein Low Budget-Modell, aus der Not geboren, für den Export eher geeignet als für deutsche Ringe-Jäger, die auf den einen erlaubten Platz in der Waffenbesitzkarte für eine Kleinkaliber-Pistole eher eine Walther GSP oder eine andere „Schießmaschine“ eintragen ließen. Auch die bei Einsteigern und für die dynamischen Disziplinen wie KK-IPSC genutzte Neuauflage aus Ulmer X-Esse-Fertigung nach 2006 zeigte Schwächen, obwohl es zuletzt auch eine „Steel Frame“-Version mit Stahlgriffstück gab, der Verschluss blieb aber Leichtmetall.

und haben uns dann aber für ein komplettes Re-Engineering entschieden. Jetzt sind Griffstück und Verschluss aus dem vollen geschmiedeten Stahl gefräst. Die Oberflächen haben wir durch Behandlungen mit Tenifer und QPQ analog zu unseren modernen Walther-Dienstwaffen geschützt.“ Das sieht nun ähnlich gleichmäßig satt-matt aus wie bei den seinerzeit noch tiefschwarz brünierten Olympias. Das behutsam modernisierte Design der drei zum Start vorgelegten Ausführungen ist auf den zweiten Blick aber ebenso erkennbar.

Die Rahmenbedingungen: Da das historische Vorbild wie auch die Nachfolger als

Sportpistolen konzipiert wurden, haben auch die CSPs die dort üblichen Außenmaße eingehalten. Bei Wettkämpfen werden Sportpistolen meist in Maßkästen gepackt: Maximal 50 mm breit samt Griff dürfen die Waffen sein, 300 mm lang und 150 mm hoch (prinzipiell sind auch KK-Revolver zugelassen, die nutzt aber kaum jemand). Die Laufhöhe darf 153 mm betragen, die Länge der Visierlinie 220 mm, das Maximalgewicht 1400 g. Auch andere Schießsportverbände weltweit, die mit KK-Pistolen schießen, haben sich dem Regelwerk der



Zur Demontage wird das Vordergewicht entfernt, dann (wie bei der Walther PPK) der Abzugsbügel heruntergezogen. Dann kann man den Verschluss abnehmen.

Bernhard Knöbel äußerte sich auf der IWA so: „Wir wollten ohnehin einige Herstellungsabläufe bei der X-Esse ändern



Modell:	Walther CSP Expert
Preis:	€ 1499,-
Kaliber:	.22 long rifle
Kapazität:	10 + 1 Patronen
Maße (L x B x H):	245 X 145 X 50 mm
Lauflänge:	150 mm
Visierlänge:	215 mm
Ausschnitt Kimme:	3,0 mm
Kornbreite:	Drehkorn
Abzugsgewicht:	1000 - 1360 g
Gewicht:	950 g
<b>Ausstattung:</b> Stahlrahmen und -verschluss. Anatomischer Griff (Schichtholz oder Nussbaum). Klick-Kimme, Drehkorn. Match-Abzug. Zwei Magazine, Frontgewicht, Koffer.	

Internationalen Schießsport-Föderation ISSF angeschlossen, in Deutschland neben dem Deutschen Schützenbund auch etwa der Bund Deutscher Sportschützen und der Bund der Militär- und Polizeischützen. Das ist hilfreich und spart Geld, wenn jemand etwa in mehreren Verbänden, aber auch in mehreren

Disziplinen antreten möchte, weil die gleiche Pistole mehrfach einsetzbar ist.

#### Grundsätzliches:

Gemeinsam ist allen drei bisher lieferbaren CSP-Varianten ein fest mit dem Griffstück verbundener, außen an den Seiten und auf der oberen Fläche kanti-

ger Lauf von 150 mm Länge. Der geschmiedete Verschluss wiegt 186 g. Wenn man das Magazin entfernt, den Abzugsbügel nach unten abschwengt



## Unsere Steinschloss Doppelflinte

**Pedersoli Service  
Deutschland**

Tel.: +49 36924 47366  
info@pedersoli-service-deutschland.de

**FRANKONIA**

www.frankonia.de





Modell:	Walther CSP Dynamic
Preis:	€ 1399,-
Kaliber:	.22 long rifle
Kapazität:	10 + 1 Patronen
Maße (L x B x H):	235 x 125 x 40,5mm
Lauflänge:	150 mm
Visierlänge:	215 mm
Kimme:	3,0 mm
Kornbreite:	Drehkorn
Abzugsgewicht:	1000 - 1360 g
Gewicht:	880 g

**Ausstattung:** Klick-Kimme u. Drehkorn. 45-Grad-Sicherung. Nussbaumgriffe, Match-Abzug. 11-mm-Schiene, zwei Magazine, Koffer.

und einen Moment dort festhält, lässt sich der Verschluss nach hinten und oben abheben. Dann kam man ihn nach vorn bewegen und vom Griffstück lösen. Richtig, diese Methode ist seit der PPK von 1931 ein weltweites Walther-Erkennungsmerkmal, tatsächlich aber wurde diese Abzugsbügel-Sperre auch schon ab dem Modell 1925 und natürlich bei der Original-Olympia eingesetzt. Die Demontage klappt aber nur, wenn man zuvor auch ein eventuell vorn auf den Schwalbenschwanz unter dem Lauf aufgeschobenes Zusatzgewicht abgenommen hat. Derlei gibt es als Zubehör aus Stahl mit 100 oder 165 Gramm oder für einen kompakteren optischen Eindruck auch nur als leichte Kunststoffabdeckung. Die nur auf der linken Waffenseite (in Schussrichtung) wirkende Verschlussfeder ist ebenfalls ein Klassiker aus Olympia-Zeiten. Sie verbleibt in ihrer Aussparung und würde nur bei einer Reparatur gewechselt. Beim Zusammenbau der CSP nach der Waffenreinigung muss man beachten, dass vorher der innenliegende Hahn im Griffstück herabgedrückt wird und einrastet.

### Walther CSP Classic:

Dies ist das Basismodell und die am nächsten am Vorbild Olympia angelegte Pistole. Wie Bernhard Knöbel erwähnte, gab es bei den Nachwuchsschützen des US-Schießsportverbands US Shooting eine Nachfrage wegen einer günstigen, aber zuverlässigen KK-Pistole. Dass die

Classic typische kantige Nussbaumgriffschalen wie eine Colt 1911 bekam, ist daher kein Zufall, ebenso wenig der steile Griffwinkel. Auch die Position des Magazinknopfs auf der linken Griffstückseite hinter dem Abzug erinnert an das in den USA (und weltweit) beliebte Pistolenmodell. Das Magazin ist ein moderner Kunststoffbehälter, stramm gefedert, mit leicht vorstehenden Ladehilfe-Stiften und Markierungen alle zwei Patronen bis zur vollen Zehn-Schussfüllung. Trotz des geringen Gewichts von leer gerade 28 Gramm fällt es zuverlässig aus dem Schacht. Der kleine Sicherungsflügel lässt sich nach minimalem Umgreifen des Daumens erreichen.

Bei der Classic kann am Abzug nur die Länge des Vorzugweges sowie die Lage des Druckpunktes verändert werden, der Auslösewert wurde im Werk auf die meist üblichen 1000 Gramm vorjustiert. Als Kimme wurde ein einfaches Modell von LPA in den Schwalbenschwanz am hinteren Verschluss-Ende geschoben, das Korn ist fester Bestandteil des Laufs und daher auch nicht wechselbar.

### Walther CSP Dynamic:

Diese eher für das beidhändige Schießen in Action-Disziplinen, beim IPSC



Die Sicherung der CSP Dynamic bekam einen 45-Grad-Flügel aufgesetzt, so dass man schneller mit dem Daumen entschärfen kann.



Bei der Expert kann eine Prismenschiene aufgesetzt werden, in diesem Fall eine Recknagel-Schiene mit dem Burris Fastfire 3.



Die Korne der CSP Expert, Dynamic und Basic (v.l.). Die gefrästen Prismenschiene dienen als Montagenbasis.

oder auf schnelle Klappzielserien ausgelegte Version bietet etwas mehr Komfort als die Classic, wobei wir hier nur auf die Unterschiede eingehen. Die ebenfalls aus Nussbaum gefertigten und geölten Griffschalen bilden eine geschwungene Partie am Griff Rücken, die perfekt in mittelgroße Handinnenflächen passt. Die punzierten Flächen links und rechts zeigen sich etwas weniger scharf als bei der Classic, sie bieten aber sicheren Halt beim schnellen Zugreifen. Die LPA-Mikrometer-Kimme ist in Höhe und Seite justierbar, vorn thront ein sogenanntes Dreieckskorn mit unterschiedlich breiten Zielflächen (4,7/4,4/3,8 mm) zum Schützen hin. Es gibt noch zwei 1,0 mm höhere Korn-Varianten als Zubehör gegen Aufpreis, die eine davon auch mit schmalere Zielflächen (4,0/3,6/3,2). Kimme und Korn tragen bei der Dynamic zudem weiße Kontrastpunkte zur rascheren Zielerfassung.

Bei diesem Modell und auch bei der CSP Expert wurde ein Match-Abzug eingebaut, der sich natürlich auch im Vorzugs- und Druckpunktweg einstellen lässt, aber auch deren Widerstände verändern lassen. Damit sind etwa auch höhere Auslösewerte bis zu 1360 Gramm möglich. Das Vorzugsgewicht kann über eine Inbusschraube im Abzugszüngel verändert werden, für einen höheren Druckpunkt müssen zunächst die Griff-

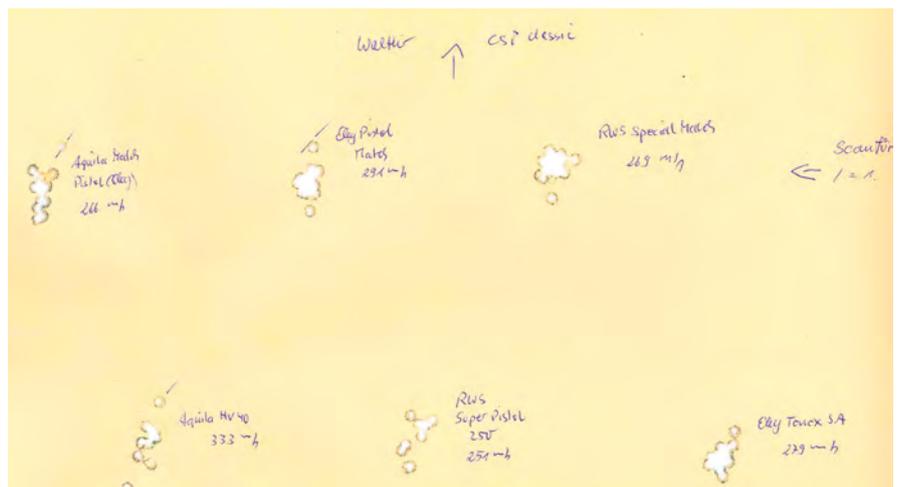
schalen abmontiert werden, denn an die betreffende Schraube kommt man nur durch den Griffrahmen mit einem geköpften Schlüssel (1,5 mm) heran.

Auf die flache Sicherung wurde bei der Dynamic ein zweiter, um 45 Grad nach oben versetzter Flügel aufgeschraubt. Seine breitere Fläche kann man, weil man es beim Action-Schießen häufig benötigt, mit der Oberseite des rechten Daumens zum Sichern hoch- und mit der Unterseite zum Entsichern herunterdrücken. Daran lässt sich allerdings nicht rütteln: die Walther CSPs sind trotz beidseitig nutzbaren Griffen auf Rechtshänder ausgelegt. Weder der Magazin-

knopf ließe sich auf die andere Seite umsetzen (da fehlt auch eine Bohrung im Rahmen) noch ginge das bei der Sicherung. Der Verschlussfanghebel schließlich sitzt selbst bei ansonsten beidseitigen Bedienelementen anderer Hersteller und Pistolen stets links.

### Walther CSP Expert:

Die ab Werk bereits mit einem anatomischen Handgriff und verstellbarer Handkantenauflage ausgestattete teuerste CSP (1499 Euro) richtet sich an die Zielgruppe im wahrsten Wortsinn, die auch Wettkämpfe in einhändig zu bestreitenden Disziplinen anpeilt. Man kann zwischen einem Griff aus blauge-



Einige der durchweg runden und engen Schussbilder der CSP Classic, eingespannt mit einem X-Esse-Adapter in der Ransom Rest-Maschine auf 25 Meter.

färbtem Schichtholz oder kaukasischem Nussbaum wählen, hinzukaufen kann man für alle CSPs übrigens einiges mehr: etwa Hi-Grip-Schalen aus Kunststoff als Rechtsversion in S und L, einen Rechts-/Links-Hi-Grip in Schwarz (die letzten vermutlich noch aus X-Esse-Zeiten lieferbar) oder einen Griff im Carbon-Design. Ein Vordergewicht, um die Balance anzupassen und auch das Hochsteigen der Mündung im Schuss zu verringern, muss man bei der Walther CSP Expert nicht hinzukaufen: Ein Stahlgewicht von 100 Gramm für den Schwalbenschwanz unter dem Lauf ist im Lieferumfang enthalten. Der Expert-Abzug ist der gleiche Match Trigger wie bei der Dynamic, die Visierung ebenso, nur in tiefschwarzem Farbton und ohne Kontrastpunkte. Eine Prismen-Pica-Schiene aus Aluminium zum Aufschrauben auf die Läufe der Dynamic und Expert erlaubt zwar die Montage eines Rotpunkt-Zielgeräts – für den VISIER-Schießtest aus der freien Hand wurde aber eine Recknagel-Schiene mit einem Burris Fastfire 3-Zielgerät verwendet.

**Auf dem Schießstand:**

Für ihre Präzisionsprüfung wählten die VISIER-Tester die CSP Classic aus, da alle drei Modelle bis auf die Ausstattung technisch baugleich waren. Ein vorhandener Adapter für eine Hämmerli X-Esse erlaubte das komfortable Einspannen in die unbeweglich montierte Ransom-Rest-Schießmaschine. Die über eine Schussdistanz von 25 Metern erzielten Ergebnisse waren beeindruckend. Selbst die (von Walther nicht empfohlene) HV-Laborierung (hier von Aguila) blieb ungeschlossen unter 40 Millimeter, den Bestwert schaffte aber die Lapua Midas mit 17 Millimeter, also klar innerhalb der Innenzehn der DSB-Pistolenscheibe (25 mm). Die Schussbilder waren zudem rund und man konnte nicht feststellen, dass irgendein Fabrikat ungeeignet gewesen wäre. Mit einem starr eingebauten 150-mm-Lauf sind gemeinhin auch enge Schussbilder zu erwarten.



**Griffe und Kimmen (v.l. Expert, Classic und Dynamic): Der Classic-Griff hat die 1911-Form, die Dynamic schmale Nussbaumschalen, die Expert einen Match-Griff.**

**Drei im praktischen Vergleich:**

Die drei bisher lieferbaren drei CSPs bieten für jeden Einsatzzweck des sportlichen Schießens eine Lösung. Natürlich kann jeder auch informell, just for fun, damit schießen, ohne gleich Meister werden zu wollen. Das geht aber sicher auch mit anderen Fabrikaten deutlich billiger, als mindestens 13 Hunderter für eine Classic auszugeben. Auch eine gut erhaltene, wenig geschossene gebrauchte Sportpistole wäre eine Option, etwa eine Hämmerli 208, Smith & Wesson 41 oder Ähnli-

ches. Allerdings setzt die sehr hohe Fertigungsqualität des Walther-Trios neue Maßstäbe. Allein die unverwundliche QPQ-Beschichtung lässt auf lange Jahre ungetrübter Freude hoffen, schließlich hat die Walther CSP auch nach fast 100 Jahren Vorgeschichte einen Ruf zu verlieren – und Walther hat die unzureichende Performance der X-Esse-Modelle nun ausgeglichen. Die X-Esse ist entsprechend auch schon am IWA-Starttag der CSP von der Walther-Website verschwunden.

Wer auf Ringe und Meisterehren zielt, kann da sicherlich lange Zeit mit einer Walther CSP Expert mitmischen. Irgendwann braucht man dann ein Topmodell mit besserer Visierung (die im Schuss zudem unbeweglich bleibt und nicht wie bei der CSP zurückfährt), einem noch exakter auslösenden Abzug und einem anders geneigten Griff, aber eine Walther GSP 500, eine Pardini oder Feinwerkbau liegen inzwischen in Preisregionen über 3000 Euro. Dafür gäbe es schon zwei CSPs, und das lässt einen bei der aktuellen Palette vielleicht doch nachdenklich werden ...

*Text: Ulrich Eichstädt  
Test: Robert Riegel*

Schießtest: Walther CSP Classic .22 l. r.				
Nr.	Patronen Kaliber .22 l. r.	SK 25m (mm)	v <sub>0</sub> (m/s)	E <sub>0</sub> (J)
1.	40 gr Aguila Match 50	27	266	92
2.	40 gr Aguila HV 40	44	333	144
3.	40 gr RWS Semi Auto	22	274	97
4.	40 gr Eley Tenex Semi Auto	21	279	101
5.	40 gr Eley Pistol Match	24 (17)	291	110
6.	40 gr Lapua Midas	17	272	96
7.	40 gr Lapua X-act	22	265	91
8.	40 gr RWS Super Pistol 250	29	251	82
9.	40 gr RWS Special Match	23	269	94
<b>Anmerkungen/Abkürzungen:</b> 10-Schuss-Streukreise, geschossen aus Ransom Rest. Klammerwerte nach Abzug eines Ausreißers. v <sub>0</sub> - Messgerät: Mehl BMC 18.				



**all4shooters.com**  
BE A SHOOTER ARMS AMMUNITION OPTICS PASSION

**all4hunters.com**  
BE A HUNTER ARMS AMMUNITION OPTICS PASSION



## Präzisions-Repetierer in 6 mm Creedmoor:

# Long Ra



Für die Präzisionstests montiert: Ein Fortmeier-Zweibein mit Pica-Adapter an der unter dem Lauf liegenden Handschutzverlängerung. Die links davon befindliche Schaftbrücke ermöglicht auch eine hängende Montage.

# Repetier-Spezialist

MasterPiece Arms, so nennt sich ein auf feine Pistolen und Präzisionsbüchsen spezialisierter Hersteller aus den Vereinigten Staaten. VISIER machte sich ans Werk, den Repetierer PMR Pro 2 auf 100 und 300 m zu erproben – im Kaliber 6 mm Creedmoor.



**W**as vor 23 Jahren im US-Bundesstaat Georgia bescheiden anfang, hat sich heute zu einem hochspezialisierten Unternehmen gemauert: mit eigener Laufherstellung und über 40 Mitarbeitern. MasterPiece Arms (MPA) genießt heute im Long Range-Bereich einen hervorragenden Ruf. Grund genug, einen der Repetierer genauer unter die Lupe zu nehmen.

### Lauf und Mündungsbremse:

MasterPiece Arms bietet je nach Preissegment hauseigene Läufe von Spencer Rifle Barrels oder Lothar Walther an. In der PMR Pro 2-Testwaffe ist ein handgeläppter Matchlauf von Lothar Walther aus rostträgem Stahl verbaut. Die Laufoberfläche wurde nach dem Konturdrehen geschliffen und hat daher eine sehr glatte Oberfläche. Das sieht sehr edel aus, hat jedoch auch zwei Nachteile: Die Oberfläche ist relativ empfindlich gegenüber Kratzern und die geringe Rauigkeitstiefe polierter Läufe neigt schneller zum Flimmern, wenn sich der Lauf durch den Pulverabbrand erwärmt. Die Länge von Laufmündung bis Stoßboden beträgt

665 Millimeter oder 26,2 Zoll. Die Rotation des Geschosses übernehmen sechs Felder und ein 1:7"-Drall. Mittels M24-Außengewinde wird das Rohr in die Systemhülse geschraubt. Das andere Ende des Laufes weist ein zölliges 5/8x24 UNEF-Gewinde auf. Darauf war bei der Testwaffe eine MPA-Mündungsbremse des Typs DN3 mit vier Kammern für 6,5-mm-Kaliber geschraubt und gekontert. Die Durchgangsbohrung misst 7,4 Millimeter. Die Prallflächenpaare leiten die Verbrennungsgase seitlich ab und reduzieren dadurch den Rückstoßimpuls, welcher angesichts des Waffengewichts und der geringen Geschossmasse von Haus aus schon gering ausfällt.

### System, Verschluss und Abzug:

Die Systemhülse und der Lauf sind miteinander verschraubt. Der Verschlussabstand wird durch den dazwischen geklemmten Rückstoßstollen eingestellt. Auf den ersten Blick gleicht das System dem der bekannten Remington 700. Schaut man jedoch genauer hin, fällt auf, dass die Systemhülse auf der gesamten Länge Freimachungen für die Verriegelungswarzen des Verschlusses trägt.



An der Unterseite der Schulterstütze ist der MPA Ultra Bag Rider II montiert. An der Arca Rail des Handschutzes ist eine Mini Plate Pro Auflage von Gray Ops befestigt.

Modell:	MasterPiece Arms PMR Pro 2
Preis:	€ 4619,90
Kaliber:	6 mm Creedmoor
Kapazität:	10 + 1 Patronen
Länge:	1003 / 1235 mm Klappschaft angelegt / ausgeklappt
Lauflänge:	665 mm Stoßboden bis Mündung
Dralllänge:	178 mm (1:7"), 6 Züge, Rechtsdrall
Abzugsgewicht:	113-907 g / 1,1-8,9 N Direktabzug
Gewicht:	6800 g
Links-/Rechts-Ausführung:	Links- wie Rechts-Ausführung
<b>Ausführung:</b> Repetierbüchse mit Drehkammerverschluss, Lothar-Walther-Matchlauf, 3 Riegelwarzen, 10-Schuss-Magazin, Picatinny Toprail 20 MOA, 2-Stellungs-Abzugssicherung, Triggertech-Diamond-Abzug, längenverstellbare Schulterstütze, höhenverstellbare Wangenauflage, Klappschaft, 4-Kammer-Mündungsbremse, Handschutz mit Arca Rail.	

Dieser Arbeitsschritt ist sehr aufwendig, da die Freimachungen entweder gestoßen, senkerodiert oder im ECM-Verfahren eingebracht werden müssen. Die Verriegelung des Kammerkopfes findet im System und nicht im Lauf statt, sodass der Lauf nur das Patronenlager und die gezogene Laufseele aufnehmen muss. Mit der Oberseite des Systems ist eine Picatinny-Schiene mit einer Vorneigung von 20 MOA (Winkelminuten) mittels vier Schrauben befestigt. Der Körper des Zylinderverschlusses weist auf der Oberfläche spiralförmige Nuten auf. Diese sollen das Loslösemoment beim Öffnen des Verschlusses bei stark verschmutzter Waffe reduzieren. Den Auswurf der Hülsen übernimmt ein gefederter Ausstoßerstift. Der Auszieher ist zwischen zwei Warzen positioniert. Die drei Verschlusswarzen haben einen größeren Durchmesser als der Kammerkörper und werden im System geführt. Als Besonderheit des Verschlusses sei das sogenannte Rollerball Tipped Cocking Piece genannt. Hinter diesem Wortungetüm verbirgt sich eine rollengelagerte Schlagbolzenmutter. Diese wird von der Spannkurve am Kammerrohr beim Öffnen respektive Spannen des Verschlusses zwangsgeführt. Durch die Rollenlagerung wird zum einen das Öffnungsmoment beim Spannvorgang deutlich reduziert und die Rollreibung beim Spannen fällt gleichmäßiger und geringer als die Gleitreibung bei herkömmlichen

Systemen aus. Kurzum: Man benötigt weniger Kraft zum Öffnen und der Spannvorgang fällt sehr gleichmäßig aus. Eine technische Lösung, die den Testern sehr gut gefiel. Der Verschlussfang wirkt direkt auf eine der Warzen am Verschluss, da diese wie beschrieben über den Kammerkörper hinausragen. Der Zwangsauszug der Hülse beim Öffnen der Kammer findet über das hintere Systemhülsenende statt, man spricht hierbei von einem Sekundärzwangsauszug. Auffällig war, dass man beim Schösschen vergebens nach einer Spannungszustandsanzeige sucht. Die montierte Zwei-Stellungs-Sicherung arbeitet als Abzugssicherung. Über den verbauten Abzug der Sorte Triggertech Diamond muss nicht viel geschrieben werden. Dessen Qualität und Ruf ist hervorragend. Der Abzugswiderstand lässt sich dabei zwischen 4 und 32 Unzen einstellen, was in etwa 113 bis 907 Gramm

entspricht. **Das Chassis:** Das montierte Competition Chassis wurde speziell auf die Bedürfnisse und Anforderungen der dynamischen PRS Production Class hin konzipiert. Erstmals auf der Shot Show 2020 vorgestellt, wird für das Chassis die hochfeste Aluminiumlegierung 6061 verwendet. Nach der spanenden Bearbeitung wird der Schaft sandgestrahlt und abschließend hart eloxiert. Dadurch wird eine hohe Korrosionsbeständigkeit und Verschleißfestigkeit sichergestellt. Die Schaftbacke lässt sich um zirka 26 Millimeter in der Höhe verstellen, für die Schaftlänge sind rund 35 Millimeter Verstellweg vorhanden. Der Verstellmechanismus bei beiden Elementen besteht aus zwei Führungstangen und einer dazwischen positionierten Gewindespindel. In einer entsprechenden Aussparung sitzt eine Rändelmutter auf der Gewindespindel. Durch Drehen der Mutter fährt die Backe respektive die Schaftkappe aus oder ein.



Rechts oben im Chassis ist das Lug Lock-Sicherungselement zu sehen, direkt links daneben das Widerlager für den Rückstoßstollen am System. Die schräg verlaufende Bohrung im Lug Lock erzeugt die Klemmung des Stollens.

In die Mutter sind 6 Rastungen eingearbeitet, in die eine federbelastete Kugel arretiert. Von Rast zu Rast wird dabei die Mutter um 60° gedreht. Der Verstellweg entspricht dabei einem Sechstel der Gewindesteigung von 2 Millimetern, also ungefähr 0,3 mm. Die Backe und die Kappe haben in der jeweiligen Einstellung etwas Spiel, da die Stangen untermaßig zu deren Führungsbohrung sein müssen und auch ein Gewinde ein gewisses Spiel hat. Möchte man jedoch beide Teile spielfrei machen, so müssen zunächst mit einem 5/64-Inbusschlüssel zwei Madenschrauben angezogen werden. Diese klemmen die Führungsstangen in deren Bohrung. Anschließend wird das Spiel in der Gewindespindel durch leichtes Anziehen der Rändelmutter herausgenommen. Danach sind sowohl Schaftbacke als auch -kappe in der jeweiligen Einstellung spielfrei. An der Unterseite der Schulterstütze ist eine abgestufte Sandsackauflage aus Kunststoff montiert, die auch der unterstützenden Hand sehr gut Platz bietet. MasterPiece Arms bezeichnet dieses Element als Ultra Bag Rider II. Die Schulterstütze und den Systemträger verbindet ein zweiteiliges Gelenk. Dieses weist einen selbstzentrierenden Keilverschluss auf, sodass das Gelenk spielfrei ist. Zusätzlich befindet sich zwischen beiden Gelenkhälften eine Madenschraube, welche je nach Einschraubtiefe eine gewisse Vorspannung im geschlossenen Gelenkzu-



Der Kammerstängel besteht aus Stahlfeinguss, darauf verschraubt ein sehr griffiges Aluminiumdrehteil. Die spiralförmige Nutung am Verschluss von Curtis Custom dient eher der Optik.



Die Verschlusswarzen sind im Durchmesser größer als die Kammer. Daher werden sie in drei Längsnuten im System geführt und auch dort verriegelt.



Chassis-Optionen: Oben mit Klappschaft, darunter zwei Matrix Chassis in unterschiedlichen Farben und feststehender Schulterstütze. Alle bieten eine Vielzahl von Verstellmöglichkeiten.

**Schießtest: MasterPiece Arms PMR Pro 2, 6mm Creedmoor**

Nr.		SK 100 m (mm)	SK 300 m (mm)	$v_3$ (m/s) / $E_3$ (J)
<b>Fabrikpatrone</b>				
1.	90 gr (5,8 g) Hornady GMX	31 (22)	89 (67)	1040 / 3153
2.	103 gr (6,7 g) Hornady ELD-X	13 (7)	39	937 / 2928
3.	105 gr (6,8 g) Hornady BTHP	20 (15)	<b>57 (35)</b>	911 / 2822
<b>Handlaborierung</b>				
4.	90 gr Lapua Scenar-L GB543, 41,8 gr RS 60, PGL: 69,0 mm	<b>21 (17)</b>	<b>44</b>	992 / 2869
5.	90 gr Lapua Scenar-L GB543, 44,6 gr VV N560, PGL: 69,0 mm	18	52	934 / 2543
6.	105 grs Berger VLD Target (24429), 39,4 gr RS 60, PGL: 71,0 mm	13	37 (30)	919 / 2872
7.	105 grs Berger VLD Target (24429), 43,7 gr VV N560, PGL: 71,0 mm	17	34	882 / 2645
8.	105 gr Lapua Scenar-L GB542, 39,1 gr RS 60, PGL: 70,5 mm	14	37 (18)	918 / 2865
9.	105 gr Lapua Scenar-L GB542, 42,3 gr VV N560, PGL: 70,5 mm	13	27	879 / 2627
10.	107 gr Sierra MK HPBT (1570), 39,0 gr RS 60, PGL: 71,0 mm	18	40	914 / 2895
11.	107 gr Sierra MK HPBT (1570), 42,4 gr VV N560, PGL: 71,0 mm	25 (15)	60 (46)	885 / 2714
12.	110 gr Hornady A-Tip (24531), 38,4 gr RS 60, PGL: 72,0 mm	19	50 (37)	890 / 2824
13.	110 gr Hornady A-Tip (24531), 41,7 gr VV N560, PGL: 72,0 mm	15	32	845 / 2545

**Anmerkungen/Abkürzungen:** SK = Fünf-Schuss-Streukreis in Millimeter, Wert in Klammern entspricht bestem Vier-Schuss-Streukreis, Streukreise ermittelt auf 100 und 300 m sitzend aufgelegt von Fortmeier-Zweibein und Benchrest-Hinterschaftauflage,  $v_3$  (m/s) = Geschwindigkeit in Meter pro Sekunde drei Meter vor der Mündung,  $E_3$  (J) = kinetische Geschossenergie in Joule, errechnet anhand der  $v_3$  und dem Geschossengewicht. Geschwindigkeitsmessgerät Mehl BMC 18.

**Abkürzungen:** Grain (gr), 1 Gramm entspricht 15,432 gr. Hornady GMX = gepresstes Kupfer Solid Jagdgeschoss. Hornady ELD-X = Hornady Jagdgeschoss mit eingepresster Kunststoffspitze. Berger VLD Target = Berger-Matchgeschoss. Lapua OTM Scenar-L = verbessertes Lapua-Matchgeschoss. Sierra MK = HPBT/BTHP = Matchgeschoss mit kleiner Hohlschulter. Hornady A-Tip = Matchgeschoss mit Aluminiumeinsatz in Geschossenspitze.

**Ladedaten:** Laborierung 4 bis 13 mit Lapua Hülse, AZH CCI Small Rifle Primer No. 400, Treibladungspulver RS = Reload Swiss und VV = Vihtavuori, PGL (L6, OAL) = Patronengesamtlänge, alle Ladedaten ohne Gewähr.

stand auf den Keilverschluss ausübt. Das Anlegen dieses Klappschaftes verkürzt die Waffenlänge von der MasterPiece Arms PMR Pro 2 von 1235 mm auf waffen-schrankfreundliche 1003 Millimeter.

Vor dem Gelenk befindet sich der freistehende Pistolengriff in 90°-Ausrichtung, bei MPA als Enhanced Vertical Grip bezeichnet. Der Griff verfügt über eine Dauernaufnahme und die mittlerweile standardmäßige AR-15-Schnittstelle. Das Accurate Mag-Stahlblechmagazin fasst 10 Patronen und ist nach Betätigung des Magazinhalters freifallend. Es nimmt problemlos Patronen mit einer Gesamtlänge bis zu 75 Millimeter auf und bietet somit auch Wiederladern mehr Freiraum für Handlaborierungen, die die L6-Vorgabe nach CIP überschreiten. Ein weiteres interessantes Detail bei der PMR Pro 2 ist das sogenannte Lug Lock-System. Die Anbindung der Barreled Action an das Chassis findet wie üblich über zwei Systemschrau-

ben (hier  $\frac{3}{16}$ " ) statt. Im Chassis befindet sich ein beweglich gelagertes Sicherungssystem in Form eines Zylinders aus Aluminium. Aufgabe des Zylinders ist, eine Vorspannung auf den systemseitigen Stollen auszuüben und diesen dadurch gegen das Stollenwiderlager im Chassis zu drücken. Damit wird ein Setzen, sprich ein Anlegen des Stollens an sein Widerlager im Schuss, unterbunden. Das Sicherungssystem (Schloss) wird beim Zusammenbau von System nebst Lauf und dem Chassis zuerst lose eingesetzt. Anschließend wird die Barreled Action eingesetzt, sodass sich der Rückstollen zwischen dem Schloss und dem Wiederlager im Chassis befindet. Danach werden die beiden Systemschrauben mit einem Drehmoment von 7 Nm angezogen. Zum Schluss wird die Schraube des Lug Lock-Systems handfest angezogen und verspannt somit den Rückstoßstollen zwischen dem Sicherungssystem und dem Widerlager im Chassis. Zur Demontage

einfach in umgekehrter Reihenfolge verfahren. Somit muss zunächst die Schraube des Sicherungssystems gelöst werden, ansonsten lässt sich die Barreled Action nicht vom System trennen.

Der Handschutz bietet durch entsprechende Schnittstellen reichlich Anbauoptionen. Auf der Unterseite ist eine 280 mm lange Arca Rail eingefräst. Hier können dann etwa ein Zweibein für den Liegendanschlag, Stativkopf mit Dreibein für den Sitzend- oder Stehendanschlag, ein Barrier Stop für den Anschlag an Barrikaden und dergleichen mehr montiert werden. Zusätzlich gibt es für das Zweibein zwei weitere Montagemöglichkeiten. Eine Schaftbrücke vorn am Handschutz mit einer 84 mm langen Picatinny-Schiene ermöglicht die Aufnahme eines Zweibeins oberhalb der Laufachse. Für die normale Zweibeinaufnahme unter der Waffe befindet sich eine zusätzliche Handschutzverlängerung mit Arca und Picatinny Rail. An



Das absolut spielfreie Klappschaftgelenk. Dies wird mit einem Keilverschluss sowie einer Madenschraube erreicht. Über dem Griff eine Libelle, sie zeigt die seitliche Ausrichtung der Waffe.



Die Verstellung der Schaftlänge und der Schaftbackenhöhe an zwei Matrix Chassis, hier jeweils in der kürzesten und längsten Einstellung gezeigt.



HOLOSUN®

IM SET NUR

649,90 €

~~839,99 € UVP~~

(inkl. MwSt.)

3x

REFLEXVISIER + MAGNIFIER  
HS510C-HM3X-SET



Die perfekte Kombination aus HS510C Rotpunktvisier mit wechselbarem Absehen und Flip-to-the-side-Magnifier HM3X. Dieses Set ist optimal für die Jagd oder für dynamisches Schießen mit viel Bewegung auf kurze und mittlere Distanzen.


Wechselbar 2 MOA / 65 MOA / kombiniert


Solar + Helligkeitsregulierung


Set inkl. Hardcase

VERSANDKOSTENFREI AUF HOLOSUN.EU

den seitlich ausgefrästen Taschen am Handschutz auf 3 und 9 Uhr lassen sich Zusatzgewichte an verschiedenen Positionen montieren. Damit kann der Schwerpunkt der Waffe je nach Anschlagsart oder Schützenpräferenzen entsprechend verschoben werden. Alles in allem ist das Chassis sehr durchdacht und bietet alle notwendigen Verstellmöglichkeiten sowie durch die zahlreichen Schnittstellen eine ungeahnte Vielzahl von Montageoptionen.

### Auf dem Schießstand:

Das Kaliber 6 mm Creedmoor ist bereits seit knapp vier Jahren in der CIP gelistet. Dennoch bietet bislang nur Norma als einziger europäischer Munitionshersteller Fabriklaborierungen in 6 mm CM an. Der US-Hersteller Hornady offeriert im Moment gleich fünf Laborierungen für den jagdlichen und sportlichen Einsatz. Drei davon wurden vom Großhändler Helmut Hofmann für den Test zur Verfügung gestellt. Um die Präzision der Waffe besser beurteilen zu können, verladen die Tester noch zehn Handlaborierungen mit fünf unterschiedlichen Geschossen zwischen 90 bis 110 Grains und jeweils zwei Treibladungspulvern, letztere stammten von Reload Swiss und Vihtavouri. Die passenden Hülsen sind von Firmen wie Starline, Peterson, Hornady, Nosler und Lapua erhältlich. Die Tester entschieden sich für die Lapua-Hülsen aus Finnland mit Small Rifle-Zündglocke und 1,5-mm-Zündkanal. Bei den Geschossen im Diameter .243 ist eine riesige Auswahl im Gewichtsbereich von 55 bis 115 gr erhältlich. Aufgrund des kurzen Dralls von 7 Zoll oder 178 mm haben



**Gray Ops bietet für die MasterPiece Arms-Chassis vielerlei Zusatzgewichte an. Damit lässt sich das Waffengewicht und der Schwerpunkt anpassen.**

jedoch im Hinblick auf das Weitdistanzschießen vor allem die schweren Vertreter jenseits der 90 Grains ihren Sinn.

Bevor es ans Schießen ging, wurde die MasterPiece Arms PMR Pro 2 mit einem ZCO-Zielfernrohr ausgestattet. Das ZC840 bietet einen Vergrößerungsbereich von 8 bis 40-fach und mit dem Absehen MPC-T3X eine hervorragende Grundlage für den präzisen Schuss. Die Verbindung zur Waffe stellte eine MPA-Blockmontage her. Nachdem alle schützenspezifischen Einstellungen am Schaft vorgenommen wurden, ging es endlich ans Schießen. Die Präzision kann nur als hervorragend bezeichnet werden. Bis auf die jagdliche Hornady GMX (Laborierung 1) überzeugten die restlichen 12 Ladungen mit einem Streukreis unter einer Winkelminute. Besser noch, fünf Laborierungen schossen 0,5 MOA oder darunter. Mit einem Streukreis von 13 mm oder 0,45 MOA auf die

100-Meter-Distanz konnten gleich drei Laborierungen (Nr. 2, 6 und 9) überzeugen. Die letztgenannte Laborierung 9 legte zudem einen hervorragenden Streukreis von 27 Millimeter (0,31 MOA) auf das 300 Meter entfernt stehende Ziel hin. Der Direktabzug des Typs Triggertech Diamond ist für sehr gute Qualität bekannt und arbeitete in der Testwaffe exzellent. Die Rollenlagerung an der Schlagbolzenmutter ermöglicht einen sehr gleichmäßigen Spannvorgang der Schlagbolzenfeder beim Öffnen der Kammer. Trotz einer durchschnittlichen Mündungsenergie von knapp 2800 Joule schoss sich die Waffe äußerst angenehm und wanderte im Schuss kaum aus dem Ziel.

### Fazit:

Sehr gute Verarbeitung aller Teile, ein hochpräziser Matchlauf, ein Aluminium-Chassis mit zahlreichen Verstellmöglichkeiten und Arca Rail. Neben dem umfangreichen Zubehör lässt sich die Waffe von MasterPiece Arms auch sehr individuell an den Kundenwunsch anpassen. Das abschließende Urteil fällt den Testern daher leicht – die MPA PMR Pro 2 bekommt eine klare Kaufempfehlung.

*Text: Christopher Hocke und Hamza Malalla*

**Bezug:** Die getestete MasterPiece Arms PMR Pro 2 sowie Zusatzgewichte und weitere Chassis-Systeme stellte der Importeur (Deutschland, Österreich, Schweiz) für MasterPiece Arms zur Verfügung ([www.masterpiecearms.de](http://www.masterpiecearms.de)), danke!



**Die montierte MPA DN3-Bremse leistete gute Dienste, obwohl sie für 6,5 mm anstelle von 6 mm ausgelegt war.**

# CANiK

**SUPERIOR** HANDGUNS



## SFX RIVAL

- Gerader Aluminium Match Abzug
- Verstellbares Visier
- Fiber-Optic Korn
- Beidseitiger Verschlussfanghebel
- Seitlich wechselbarer und in der Länge anpassbarer Magazinknopf
- Optics-Ready inkl. vier Adapterplatten

UVP € 1.149,-

Inklusive zwei 18 Schuss Magazinen, Aluminium Jetfunnel, zwei Aluminium Base Plates, vier Optik-Adapterplatten, Fiber-Optic Stäben zum Farbwechsel (Korn), Holster, Ladehilfe, auswechselbarer Griff Rücken, CANiK® Werkzeug-Set, CANiK® Punch, Reinigungsset.



**TACTIC24** Inh. Matthias Zeh  
01159 Dresden Tel.: 0351 21488873

**F.A.S.T.**  
12309 Berlin · Tel.: 030 70070092

**Ostseewaffen.de**  
19067 Langen Brütz · Tel.: 03866 4006470

**Tramm & Hinners OHG**  
20095 Hamburg · Tel.: 040 326020

**Oldenburger Jagdcenter Niedfeld GmbH**  
26129 Oldenburg · Tel.: 0441 21213360

**Will & Apel**  
30159 Hannover · Tel.: 0511 306600

**Sport-Jagd-Outdoor Kurt**  
45661 Recklinghausen · Tel.: 0151 46706749

**Balmung RS GmbH**  
53578 Windhagen · Tel.: 0152 28546606

**Waffen Wagner**  
55496 Argenthal · Tel.: 06761 9759683

**Schiess-Sportzentrum Westerwald e.K.**  
56235 Ransbach-Baumbach · Tel.: 0623 9701152

**Catingo Seguridad UG**  
65462 Ginsheim-Gustavsburg · Tel.: 0151 40746207

**MAGNUM Gesell. für Waffenhandel  
und Schießstände mbH**  
66450 Bexbach · Tel.: 06826 933540

**EURIAST**  
71672 Marbach · Tel.: 0711 12554821

**Waffen-Helfer**  
76437 Rastatt · Tel.: 0722 229966

**Waffen-Ber OHG**  
87439 Kempten (Allgäu) · Tel.: 0831 522740

**ESC GmbH**  
89564 Nattheim · Tel.: 07321 9107725

Exklusiv-Vertrieb:

**HUNTEX**

HUNTEX GmbH | Alstertor 17 | D-20095 Hamburg  
Tel.: +49 (0)40 3231049-0 | E-Mail: info@hunt-ex.com | www.hunt-ex.com

Kompakt-Repetierer in .223 Remington:

# Auf neuen Pfaden



## Alle neuen Zentralfeuer-Repetierer gehören bei CZ zur Baureihe 600. Aber neben konventionellen Modellen haben die Tschechen auch die kleine 600 Trail in .223 Remington im Repertoire – mit Alu-Handschutz und ausziehbarem Hinterschaft.

Bei der CZ 600 Trail muss man schon zweimal hingucken, bis die Erkenntnis reift, es handelt sich hier nicht um einen Halbautomaten, sondern um einen Zylinderverschluss-Repetierer im Kleid eines Sturmgewehrs. Ähnliches gibt es zwar auch von einigen anderen Herstellern, vor allem aus den Vereinigten Staaten. Da orientiert man sich bei an Selbstlader angelehnten Repetierern aber eher am ausgewachsenen AR-10-Stil. Česká zbrojovka geht es mit der Trail eine Nummer kleiner an.

### Das Design:

Die tschechische Waffenschmiede offeriert das kleine Kaliber .223 Remington in sämtlichen Schaftoptionen, die man von den „großen“ 600ern kennt. Die Trail-Version ist aber das einzige 600er Schaftsystem, das ausschließlich auf die kleinen Sturmgewehrpatronen ausgelegt ist. Und: Im

Gegensatz zu den 600er Modellen Ergo, Lux, Alpha und Range spricht der Hersteller nur bei der Trail nicht von einem Schaft, sondern von einem Chassis: Hergestellt wird es aus Glasfaser-verstärktem Kunststoff. Die 600 Trail fertigt CZ ausschließlich in den Kalibern .223 Remington und 7,62 x 39 mm. Ihren Munitionsnachschub erhält sie in 7,62 aus den für CZ proprietären 7,62er-Einsteckmagazinen des automatischen BREN 2-Gewehrs. Anders das Testexemplar in .223 Remington, hier entspricht das Magazin dem AR-15-Standard, letzteres kommt ab Werk als zehnschüssiges Exemplar vom renommierten US-Hersteller Magpul. Drei Warzen im Verschlusskopf halten den Öffnungswinkel der Kammer gering. Die rechte Verschlusswarze ist deutlich schmaler als ihre beiden Kollegen, so bleibt neben ihr im Verschlusskopf ausreichend Platz für eine vertrauenerweckend breite Auszieherkralle. Die Systemhülse wird aus Stahl gefertigt, der Verschluss verriegelt in der Laufverlängerung. Der Lauf wird über seitliche Schrauben mit dem Verschlussgehäuse verbunden. Schwierig wäre ein Laufwechsel nicht, aber aus Gründen der Sicherheit werden die Schrauben durch Sicherungslack vor einem versehentlichen Losdrehen ge-

schützt und ein Laufwechsel muss bei der CZ 600 vom Fachmann durchgeführt werden, nicht vom Nutzer selbst.

Der Handschutz aus Leichtmetall erlaubt dem Rohr freies Schwingen und könnte konzeptionell auch von einem modernen AR-15 stammen. Aber nicht in seinem Durchmesser: Weil er innen nur ausreichend Platz für den gehämmerten Lauf mit BobOx-Beschichtung und Mediumkontur (18,5 mm Durchmesser) bieten muss, ohne Rücksicht auf die Gasysteme eines Halbautomaten, misst er lediglich 33 mm in der Breite und 42 mm in der Höhe. Ansonsten unterscheidet er sich nicht groß von einem typischen AR-Handschutz: oktagonale in seinem Querschnitt, bietet er auf seiner Oberseite (12 Uhr) eine durchgehende Picatinny-Montageschiene, passend zur Pica Rail auf dem Systemgehäuse. Davon abgesehen bietet er ringsum Montageschlitze nach dem von Magpul entwickelten M-Lok-Standard. In der Anleitung weist CZ darauf hin, dass eventuell nicht alles an M-Lok-Anbauteilen vom Fleck her passen wird: Der Handschutz ist sehr schmal, der Abstand im Inneren zum Lauf entsprechend knapp bemessen, im Zweifelsfall soll das Kürzen der Montageschrauben helfen.

Der Hinterschaft ist das Markenzeichen des Trail-Modells. Ein ausziehbarer Teleskopschaft aus Stahl, hinten ausgestattet mit einer kompakt gehaltenen





Der Teleskopschaft bietet vier Positionen. Komplette eingeschoben verkürzt sich der Abzugsabstand von maximal 347 auf 143 mm.

Schaftkappe aus Polymer mit Gummischaftkappe und einer angeschraubten Wangenauflage, ebenfalls aus Polymer. Geführt wird der Schaft beiderseits des Gehäuses innerhalb von Kunststoff-Röhren, diese ein integraler Bestandteil des Polymer Chassis-Systems. Für die Entriegelung des Schaftes sorgt ein Druckknopf hinter dem Schösschen.

Vier Positionen stehen zur Wahl, neben komplett ausgezogen oder ganz eingeschoben auch zwei Zwischenstationen. Eine QD-Schnellverschlussaufnahme an der Unterseite dient zur Befestigung eines Tragegurts. Ein passendes Pendant am Handschutz fehlt, hier muss man sich auf dem Zubehörsektor für Riemenbügeln mit M-Lok-Schnittstelle umschau-

en – Auswahl gibt es da ja reichlich. Prinzipiell erinnert das Schaftsystem ein wenig an die modernen PDW-Teleskopschäfte (Personal Defense Weapon) für extrakurze AR-15. Und die Ahnengalerie solcher Schaftkonzepte reicht ja weit zurück, populärster Vertreter mit ähnlichem Schaftkonzept wäre wohl die amerikanische MP M3 „Grease Gun“. Die Wangenauflage des Trail-Teleskopschaftes besteht aus Polymer. Dieses Kunststoffelement ist sehr leicht und hat beim kräftigen Anbacken ein bisschen mehr „Flex“ als erhofft. Der Pistolengriff liegt subjektiv sicher und rutschfest in der Hand. Wem der Griff ergonomisch nicht so ganz zusagt, kein Problem: Die Griff Rücken lassen sich auswechseln, sie stammen von der Pistole CZ P09. Oder man tauscht den gesamten Griff aus, die Schnittstelle zum Chassis entspricht der des AR-15, mehr Griffauswahl geht nicht.



Der Druckknopf hinter der roten Spannanzeige ist für die Entriegelung des Schaftes zuständig. Rechts darunter die Flügelsicherung der CZ 600 Trail.

### Bedienung:

Bei dem ausziehbaren Schaft gibt es eine Besonderheit, die ihn etwa von den bekannten Teleskopschäften im Stil des M4-Karabiners unterscheidet. Sobald man den eingeschobenen Schaft per Drucktaste entriegelt, kann man ihn komplett bis zur hintersten Position ausziehen, ohne den Knopf dabei gedrückt zu halten. Denn in beide Richtungen, also vor und zurück, verriegelt der

<b>Modell:</b>	Česká zbrojovka 600 Trail
Preis:	€ 1496,-
Kaliber:	.223 Remington
Kapazität:	10 + 1 Patronen
Länge:	690 - 890 mm
Lauflänge:	412 mm
Dralllänge:	1:7"
Abzugsgewicht:	1200 g (verstellbar)
Gewicht:	2800 g
Links-/Rechts- Ausführung:	beidseitig bedienbar
<b>Ausstattung:</b>	Zylinderverschluss mit drei Warzen, Polymer-Chassis, Alu-Handschutz mit M-Lok-Schnittstellen, Teleskopschaft, Druckpunktabzug, AR-Magazin-kompatibel.

Schaft nur ganz ausgezogen oder ganz eingeschoben. In den beiden mittleren Stellungen arretiert der Schubschaft dagegen nur gegenüber Druck von hinten, aber nicht gegen weiteres Ziehen. So kann man die 600 Trail auch in den mittleren Positionen 2 und 3 problemlos in den Schulteranschlag nehmen, ohne dass der Teleskopschaft wieder zurück ans Gehäuse geschoben wird. Wenn man aber stattdessen in den beiden Mittelstellungen einfach an dem Schaft zieht, dann wird er ganz ohne Bedienung der Verriegelungstaste komplett nach hinten in die letzte Position vier ausgezogen. Abgesehen von der unkon-

ventionellen Schaftbedienung gewöhnt man sich sehr schnell an das Hantieren mit Magazinauslöser und Flügelsicherung. Beides funktioniert wie bei nahezu jedem modernen Sturmgewehr und sowohl die Sicherung als auch die Magazindrücker finden sich auf beiden Seiten des Chassis-Schaftes. Die einzigen nicht für den alternativen Linkshandbetrieb ausgelegten Bedienelemente sind die direkt vor dem Kammerstängel angebrachte Verschlusshaltetaste sowie der Zylinderverschluss selbst.

### Verarbeitung und Handling:

Zunächst einmal die Kritik, das Lob muss sich noch etwas gedulden. Der Teleskopschaft hat deutlich Spiel in seinen Führungsröhren. Das hört man bei ausgezogenem Schaft beim Schütteln der Büchse und man merkt es auch beim Einziehen in die Schulter von sanft auf fest. Der Effekt ist deutlich ausgeprägter und auch störender für einen präzisen Schulteranschlag als etwa bei einem typischen AR-Teleskopschaft im M4-Stil. Im Prinzip gibt es nur zwei Wege, die Trail richtig anzubacken und dem nervenden Schaftspiel zu entgehen: Entweder ganz zart wie bei einem Präzisionsrepetierer in einem rückstoßschwachen Kaliber. Das funktioniert aber im Prinzip nur von der Benchrestaufflage mit Hinterschaftunterstützung. Alternativ zieht man den Teleskopschaft extra herzhafte in die Schulter und lässt dann bis zur Schussabgabe nicht mehr locker.

Mittelfest oder mit wechselnder Kraft in die Schulter eingezogen bereitet der Trail-Schaft Verdruss. Dann wäre da noch der Verschluss. Er läuft funktions-technisch problemlos, durch den großen Metallkopf kann man ihn auch sehr bequem und schnell repetieren. Aber wie auf Schienen läuft er nicht, der Verschlussgang war zumindest bei der Testwaffe von eher hakeliger Natur, leider. Punkt drei: die Schüsschenabdeckung aus Kunststoff. Das findet man bei Büchsen in dieser Preisklasse häufig, aber eine Metallabdeckung würde hier rein optisch deutlich mehr hermachen, zumal es ein (wenn auch kleines) Teil der Waffe ist, das man beim Schießen oft genau im Blickfeld hat.

Das war es aber auch schon mit der Meckerei. Abgesehen von den zuvor angesprochenen Problemzonen tritt die CZ 600 Trail als rundum handfest und solide verarbeitete Waffe auf, in der Detailverarbeitung und den Passungen für einen Zylinderverschluss-Repetierer gesunde Mittelklasse, ohne besonderen Anspruch auf Luxus, aber auch ohne die kleinen „Mehr war im Budget nicht drin“-Schmutzdecken einer günstigen Waffe der Einstiegsklasse. Sehr vergnüglich: Der trockene auslösende Druckpunktabzug, ab Werk bei der Testwaffe auf 1200 Gramm Auslösewiderstand eingestellt. Der Vorweg beträgt rund sechs Millimeter und ist dabei nur relativ leicht belastet, dann landet das Abzugszüngel am sauber definierten Druckpunkt. Und auch aus ergonomischer Sicht macht der Trail-Abzug richtig Laune: Bei vielen anderen Büchsen (und manchen Flinten) merkt man an den Verrenkungen des Abzugsfingers schon, dass diese oder jene Waffe (und auch ihr Abzug) ursprünglich für einen konventionell geformten Gewehrschaft entwickelt wurde und nicht für einen Pistolengriffschaft. Bei der Trail war das kein Problem, Griff und Abzug passen zueinander. Sicherung und Magazinauslöser entsprechen in Funktionsweise und Anmutung modernen militärischen Standards – funktioniert tadellos und liegt auch griffgünstig. Das vernehmliche Klicken der Rasten der Sicherungsflügel kann man bei behutsamer Bedienung fast auf Null reduzieren: Springt



Der Zylinderverschluss der CZ 600 bietet mit seinen drei Verriegelungswarzen einen angenehm kleinen Öffnungswinkel der Kammer.



Magazine in .223 Remington stammen vom AR-15, auch der Pistolengriff ließe sich durch AR-Griffe ersetzen.



Der gehämmerte Lauf mit einer Mediumkontur endet mit einer sauber hinterdrehten Mündung und einem M15x1-Mündungsgewinde.

der Rehbock nach dem Entsichern dennoch ab, war nicht der Sicherungshebel schuld, sondern der Steuermann.

### Auf dem Schießstand:

Für den Test wurde die CZ 600 Trail mit einem K318i von Kahles ausgestattet, bei der passende 34-mm-Blockmontage fiel die Wahl auf eine Black Line von EAW. Dann ging es für den Spaß auf den 50-Meter-Stand und für den Ernst auf die 100-m-Bahn. Sehr positiv fielen der schlanke, handliche Handschutz, der trockene Druckpunktzug und der große Kammerstängel auf. Die Bedienung der Trail entspricht eher einem modernen BREN2-Sturmgeschütz als einem konventionell designten Zylinderverschluss-Repetierer; aber um den Handbetrieb beim Repetieren kommt man bei der CZ 600 natürlich nicht herum. Zünftig in die Schulter gezogen und zügig geschossen machte die Trail auf

beide Distanzen viel Freude. Der reine Präzisionstest auf 100 Meter mit vorn und hinten aufgelegter Waffe war nicht so spaßig. An der schmalen Gummischaftkappe ist nicht viel dran, um sie reproduzierbar und fest in die Wangen des Ohrensäckchens einzuklemmen. Und durch das Spiel in der Schaftbefestigung am Chassis-Rahmen ist es doch nicht ganz einfach, das rechte Maß an Druck auf den Schaft aufzubauen, um die Trefferbilder so weit wie nur möglich schrumpfen zu lassen. Den besten Fünf-Schuss-Streukreis des Tages lieferte mit 25 mm die 55-gr-Vollmantel von Lapua ab. Funktionsstörungen traten erwartungsgemäß nicht auf, die Testwaffe kam mit allen Munitionssorten problemlos zurecht und leistete sich weder bei Zuführung, Zündung oder Hülsenauswurf Aussetzer jedwelcher Art. Was wäre an zusätzlichen Optionen noch wünschenswert? Eine alternative Wangenauflage für

Linkshänder und Schaftkappen-Spacer für großgewachsene Schützen.

### Fazit:

Das Konzept der 600 Trail ist sehr interessant, durch den Teleskopschaft ist die Büchse bei Bedarf sehr kurz und dennoch leicht, trotz Lauf in Medium-Kontur. Schussleistung, Zuverlässigkeit und Bedienung gehen voll in Ordnung. Beim Verschussgang sollte CZ noch einmal nachlegen – wäre schön, wenn das Repetieren geschmeidiger ginge. Das Alleinstellungsmerkmal der Trail bleibt der ausziehbare Schaft. Ob man den nun als Fluch oder Segen empfindet, da hilft nur der Selbstversuch. Dafür muss man aber nicht unbedingt mit der CZ 600 Trail zum Schießstand: Zwei Minuten Hantieren mit der Büchse beim Fachhändler vor Ort werden bei der Entscheidung zu Für und Wider deutlich helfen.

Text: Hamza Malalla

### Schießtest: CZ 600 Trail, .223 Remington

Nr.	Gewicht, Hersteller, Typ Kaliber 9 mm Luger	SK 25m (mm)	v <sub>0</sub> (m/s)	E <sub>0</sub> (J)
1.	52 gr Hornady Match HPBT	66 (45)	887	1326
2.	55 gr Aguila FMJ	77	873	1255
3.	55 gr GECO DTX FMJ	68 (34)	914	1489
4.	55 gr Lapua FMJ	25	840	1257
5.	69 gr RWS Target Elite Plus HPBT	59 (26)	835	1559
6.	75 gr PPU Match HPBT	62 (38)	764	1418

**Anmerkungen/Abkürzungen:** 5-Schuss-Streukreise, Werte in Klammern nach Abzug eines Ausreißers, 100 m Entfernung, Benchrest-Auflage, v<sub>0</sub> - Messgerät: LabRadar (Dopplerradar) oder Mehl BMC 18.

**Bezug:** Die Testwaffe stellte Česká zbrojovka ([www.czub.cz/de](http://www.czub.cz/de)) via Frankonia ([www.frankonia.de](http://www.frankonia.de)) zur Verfügung, das passende Zielfernrohr Kahles K318i kam direkt vom Hersteller ([www.kahles.at](http://www.kahles.at)), die EAW-Blockmontage ebenfalls ([www.eaw.de](http://www.eaw.de)). Die 600 Trail auf dem Titelbild dieser Ausgabe stellte die Albrecht Kind GmbH ([www.akah.de](http://www.akah.de)) zur Verfügung, das darauf montierte MAKstorm 4x30i kam von Kilic Feintechnik GmbH ([www.mak.ag](http://www.mak.ag)). Schießstand: Schießsportzentrum Westerwald ([www.ssz-ww.de](http://www.ssz-ww.de)), allen Firmen vielen Dank!

## DIE KRÖNUNG FÜR IHRE „GLOCK“

Das Leupold DeltaPoint™ Micro ist ein vollständig geschlossenes Rotpunktvisier mit extrem niedriger Visierlinie, die mit dem festen Kurzwaffenvisier übereinstimmt. Der auf das Korn ausgerichtete Rotpunkt ermöglicht dem Schützen seinen gewohnten, intuitiven Anschlag über die offene Visierung beizubehalten und mit beiden Augen offen zu zielen. Die äußerst kompakte Form eignet sich besonders gut für das verdeckte Tragen. Das Leupold DeltaPoint Micro lässt sich mit dem mitgelieferten Prisma zuverlässig, schnell, problemlos und ohne jegliche Veränderung an der Waffe in den bestehenden Kimmeneinschnitt montieren.

- ▶ Professional-Grade Rotpunkt-Optiksystem
- ▶ Batteriesparende Motion-Sensor-Technologie mit Bewegungssensor und Stand-by-automatik
- ▶ 8 manuell wählbare Helligkeitsstufen
- ▶ Werkzeugloser Batteriewechsel ohne Demontage ▶ Nur 31 g leicht



**DELTAPOINT MICRO MIT MONTAGE  
FÜR GLOCK-PISTOLEN, #11178745**



## FREEDOM RDS 1x34. BLITZSCHNELL UND HOCH PRÄZISE - AUCH BEI WEITSCHÜSSEN.

Das geschlossene Rotpunkt-Visier Freedom RDS Black 1x34 mit **sehr scharfer, heller, 1 MOA großer Leuchtpunkt mit einer Zielabdeckung von nur ca. 3 cm auf 100 m.**

- ▶ NV- und tageslichttaugliche 8 Helligkeitsstufen ▶ Feine 1/4 MOA-Klickverstellung
- ▶ 34 mm-Mittelrohrdurchmesser mit 80 MOA Verstellbereich
- ▶ Twilight Linsen-System für erstklassige Klarheit
- ▶ 100 % beschlagfrei und wasserdicht
- ▶ 30 Jahre Garantie auf Mechanik, 2 Jahre auf Elektronik
- ▶ Batteriesparende Motion-Sensor-Technologie mit Bewegungssensor



**299,-**  
UVP € ~~399,-~~

**FREEDOM RDS BLACK 1x34  
OHNE MONTAGE, #11180091**



## DAS ZUVERLÄSSIGE WERKZEUG BEI SCHIESSEN UND JAGEN.

Das Elite-Optiksystem von Leupold mit hoher Lichttransmission, Blendungsreduzierung und Auflösung sorgt für klare Bilder auch unter schlechten Lichtbedingungen.

- ▶ Schmutz, Wasser, Öl und Fingerabdrücke abweisende Guard-ion Linsenbeschichtung
- ▶ Großzügig dimensioniertes Schrägeinblickokular
- ▶ Einstellbare Augenmuschel für hohen Beobachtungskomfort
- ▶ Drehbarer Stativadapter

UVP € ~~549,-~~ **449,-**



UVP € ~~699,-~~ **529,-**



**SX-2 ALPINE® HD 20-60x60  
#11180143**

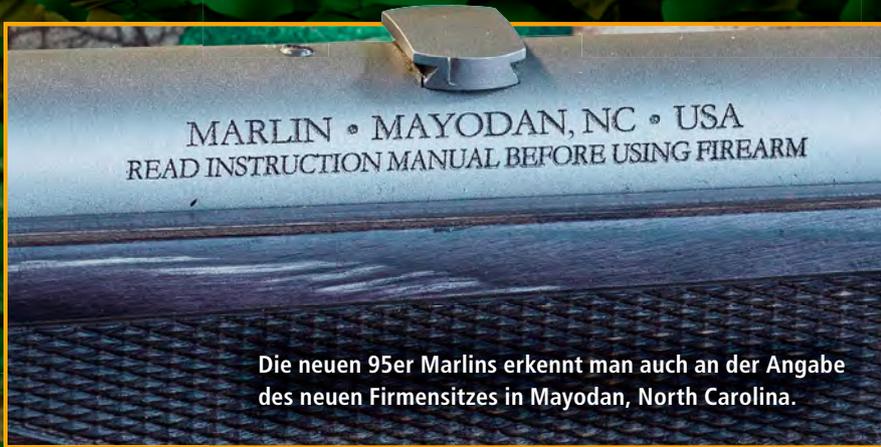
**SX-2 ALPINE® HD 20-60x80  
#11180144**



# Marlin M 1895 von Ruger: Back in Town

Vor drei Jahren sah es so aus, ob mit der Insolvenz der US-Traditionsmarke Remington auch die für ihre Unterhebler bekannte Firma Marlin verschwinden würde. Dann aber übernahm Ruger das Werk. Jetzt kommen von dort wieder Waffen – in Deutschland werden sie durchgesehen und veredelt von Tuning-Fachmann Kai Hauck.





Die neuen 95er Marlin erkennt man auch an der Angabe des neuen Firmensitzes in Mayodan, North Carolina.



Für diesen Artikel passt ein Songtitel der irischen Rockband „Thin Lizzy“ – nämlich: „The Boys Are Back In Town“. Die „Boys“ sind in diesem Fall die Gewehre der vor allem für ihre Unterhebelrepetierer angesehenen US-Marke Marlin und um die sah es zeitweilig düster aus: 2008 wurde eine ihrer Fertigungsanlagen in Massachusetts aufgelöst, 200 Leute verloren ihren Job. Zwei Jahre später schloss man das in New Haven, Connecticut angesiedelte Stammwerk und verlegte die Produktion zu derjenigen der Remington-Waffen nach New York und Kentucky. Denn Marlin gehörte seit Dezember 2007 der Firma Remington Arms, die ihrerseits der als „Freedom Group“ bekannten Holding Remington Outdoor Company (ROC) angegliedert war. Diese wiederum befand sich seit Sommer desselben Jahres im Besitz der Kapitalbeteiligungsgesellschaft Cerberus Capital Management. Einige Jahre konnten die Firmen dieses Konsortiums mit diversem Auf und Ab so überstehen. Aber ab 2017 liefen bei Remington die Pläne für ein geregeltes Insolvenzverfahren. Im Spätsommer 2020 folgte eine Insolvenzauktion, bei der die einzelnen Teile des Konzerns verkauft wurden. Im Zuge dessen übernahm das US-Unternehmen Sturm, Ruger & Co. den Waffensektor von Marlin.

Dass es bei dem finanziellen Schlingerkurs der vergangenen anderthalb Jahrzehnte nicht öfter zu Produktionsausfällen bei Marlin gekommen ist, grenzt an ein Wunder. Aber mit der Insolvenz von Remington kam dann eine Unterbrechung. Vor allem betraf das die Lever-Action-Büchsen der meist im Kaliber .45-70 ausgeführten Modellreihe 1895: Diese Büchsen dienen vielen Tunern als Grundlage für ihre Arbeit. Das gilt etwa für die Modellreihen von Jim West und seiner Firma Wild West Guns aus Alaska oder für die kalifornische Büchsenmacherin Merrisa Bishop und ihre Marlin-Umbauten auf das Kaliber .458 SOCOM. In Deutschland ist Kai Hauck aus Neustadt an der Weinstraße der Spezialist für diese Waffenart – von ihm stammen die abgebildeten Stücke dieses Artikels. Diese gehören zu zwei Reihen: Eine stammte aus der Linie M 1895 SBL (kurz für: Stainless Big Loop, das bezieht sich auf die Größe des Repetierhebels und den Werkstoff der

Fotos: Marcus Heilscher



Oben zwei Marlin M 1895 Trapper, die obere mit Haucks vollem Tuning (Preis: Anfrage). Unten eine M 1895 SBL. Messer: Linder African Hunter Bowie.

### Technische Daten

Modell	Marlin M 1895 Trapper (o, M.)	Marlin M 1895 SBL (u.)
Preis:	Ab € 1839,-	Ab € 1849,-
Kaliber:	.45-70 Government	.45-70 Government
Kapazität:	5 + 1 Patronen	6 + 1 Patronen
Länge:	1165 / 870 mm	944 mm
Lauf­länge:	410 mm (16,10")*	484 mm (19,10")
Dralllänge:	1: 508 mm (1:20")	1: 508 mm (1:20")
Abzugsgewicht:	ca. 3500 g (ab Werk)	ca. 3500 g (ab Werk)
Gewicht:	4550 / 3000 g	3300 g
Links-/Rechts-Ausführung:	Nur rechts	Nur rechts
<b>Ausstattung:</b> Unterhebelrepetierer, Stainless Steel, Schichtholz, Außenhahn, Druckknopfsicherung, Mündungsgewinde, Systemschiene (SBL: Picatinny, Trapper: Skinner Optics). * mit Dämpfer: 583 mm.		

Waffe). Mit der Reihe hat Ruger-Marlin direkt nach der Übernahme die Wiederaufnahme der Fertigung angekündigt und davon im Dezember 2021 erste Stücke ausgeliefert. Die in Stainless Steel gehaltene SBL hat einen schwarz-grauen Schichtholzschutz und einen 19,10-Zoll-Lauf, das Magazin fasst 6 Patronen. Zwei weitere Exemplare von Kai Hauck basierten auf der Ruger-Marlin M 1895 Trapper, die kommt ab Werk mit schwarzem Schichtholz, 16,10-Zoll-Lauf und einem Magazin für 5 Patronen. Der Vollständig-

Zudem hat Ruger-Marlin für dieses Frühjahr neue Versionen der Modelle 336 und 1894 angekündigt (siehe Seite 8).

Was kennzeichnet nun eine solche neue Ruger-Marlin 95er? Das Werk präsentiert sie alle mit Schichtholzschutz samt Gummi-Schaftkappe, Pistolengriff und Fischhautprägung. Auf dem System prangt eine Lochkimm-bewehrte Schiene. Der Lauf mit dem heute allgemein üblichen Mündungsgewinde (hier:  $11/16'' - 24$  UNEF) hat standardmäßig

6 rechtsdrehende Züge mit einem Drall von 1:20". Also nichts, das großartig vom bisher Gewohnten abweicht. Ein paar Änderungen gibt's aber: Auf die neue Fertigung deuten das unten am Pistolengriff eingelassene Logo des Marlin-Cowboys und die der Seriennummer vorgestellten Lettern „RM“ hin, das steht für „Ruger-Marlin“, gefertigt am nunmehr neuen Standort Mayodan in North Carolina; die Herstellerangabe rechts am Lauf erfolgt in neuer Typographie. Unten an der Kolbenschmalseite sitzt das Marlin-übliche Bullseye – der Außenring ist weiß, aber der Innenpunkt ist nun rot und nicht mehr schwarz. Dann hat sich bei den Neuen der Vorderschaft geändert, die Übergänge zu Systemkasten und Metallabschluss laufen weicher aus, das Holzstück wurde insgesamt etwas dünner. Zur Visierung: Die SBL hat standardmäßig ein Korn mit Glasfaserstab sowie eine Pica-Rail mit Peep Sight, die Trapper verfügt über Zielelemente der Marke Skinner, also ein weiß eingelegetes Rampenkorn und ebenfalls eine Lochkimme, dies auf einer Profilschiene. Die wichtigste technische Änderung betrifft den

95er Verschluss. Modellgerecht nach wie vor in runder Kontur, jetzt aber von vorn bis hinten mit sanften Spiralfaltungen. Man verspricht sich davon einen glatteren Verschlussgang und ein besseres Aussehen. Neu auch die seitliche Führungsfläche am Hahn, die deutlich weicher laufende Ladeklappe und das verkürzte Gegenlager der seitlichen Systemschraube, so dass der Lever nicht mehr wie früher dran vorbeischiebt.

In der prinzipiellen Funktion blieb es beim bewährten 95er Prinzip: Wie seit Ende des 19. Jahrhunderts für Unterhebler mit dem Namen des Firmengründers John Mahlon Marlin üblich, haben auch diejenigen der Reihe 1895 ein oben geschlossenes Systemgehäuse. Damit fliegen verschossene Patronenhülsen nicht wie bei der Konkurrenz von Winchester nach oben, sondern zur rechten Seite hinaus ins Freie. Dies aber erwies sich als optimal, um auf dem Systemkasten ein Zielfernrohr montieren zu können, ohne dass dessen Korpus durch hochgeschleuderte Hülsen in Mitleidenschaft gezogen werden könnte. Sichern lassen sich Waffen dieses Typs wie gewohnt per Druckknopf, der blockiert den Hahn und verhindert, dass dieser den Schlagbolzen erreicht.

Mit diesen Gewehren kommt Ruger-Marlin in einen Markt zurück, der sich vor allem mit dem Blick auf die USA seit einigen Jahren drastisch ändert. Denn nunmehr setzt sich auch im Lever-Action-Feld das Tactical-Erscheinungsbild durch. Fielen vor zehn Jahren mehr oder minder vergrößerte Repetierbügel fast noch aus dem Rahmen des Üblichen, so zählt das heute so zum Standard wie etwa an diesem Element angebrachte Paracord-Wicklungen. Hinzu kamen die in schwarzer Schäftung ausgeführten Gewehre von Herstellern wie Mossberg und Chiappa, inzwischen liefern auch Firmen wie Citadel oder Henry Unterhebler, die in variierender Form mit Kunststoffschäften, M-Lok-Vorderschäften, Picatinny-Schienen und Laufmündungsgewinden aufwarten. Hersteller wie Chisel Machining aus Kalifornien präsentieren fürs 95er Tuning Dinge wie einen skelettierten Leichtmetallschaft, Schaftkappe und -rücken sind justierbar, optional kommt ein Patronenhalter hinzu.



Neu: die sanften Spiralfaltungen außen am Verschluss. Marlin-typisch lässt sich der nach Lösen des Levers samt Schraube entnehmen.



Das Bullauge mit dem roten Punkt und das Cowboy-Motiv im Pistolengriff bilden weitere Indizien dafür, dass es sich um Stücke der Ruger-Marlin-Fertigung handelt.



Die Version 1895 SBL kommt mit Pica Rail (o., hier noch mit einer Vorversion dieser Schiene), die Variante 1895 Trapper mit Visier-Schiene von Skinner Optics.

Ähnliches gibt's von den Firmen Midwest Industries und Ranger Point Precision; letztere fertigt Schaft- und Tuning-Teile zum Teil zusammen mit dem bekannten Schießausbilder Chris Costa (Costa Ludus), der auch schon passende Kurse zu schnellem taktischem Umgang mit Unterheblern angeboten hat. Wollte man auf der SHOT Show 2023 den wohl am meisten vom gewohnten Äußeren eines Unterhebelrepetierers abweichenden Repetierer sehen, musste man zum Stand der US-Firma Patriot Ordnance Factory (POF) aus Phoenix in Arizona und sich deren Modell PLA-9 Tombstone zu Gemüte führen. Wer bei dem Modellnamen an den gleichnamigen Western-Klassiker mit Kurt Russell, Val Kilmer und Sam Elliott denkt und ein traditionelles Lever-Action-Modell erwartet, liegt freilich falsch: Bei dieser Neuheit handelt es sich um eine Ausführung fürs Neun-Para-Pistolenkaliber. Demgemäß kommt das PLA-9 auch mit Einsteckmagazin (10 beziehungsweise 20 Patronen). Zudem gibt's als Kolben die Version SGA Shotgun der Firma Magpul. Den frei schwingenden Lauf umhüllt eine Handschutzröhre à la AR-15, komplett mit M-Lok-Aufnahmen. Picatinny Rails und ein als „Bremse“ bezeichneter Zwei-Kammer-Kompensator gehören auch dazu. Nimmt man diese Details zu dem eckigen, stark abgewinkelten Unterhebel hinzu, ergibt sich das Bild einer Waffe, wie sie nicht ungewöhnlicher aussehen könnte.

Wobei das die Lage in Übersee beschreibt – für Deutschland ist derart Ausgestattetes (noch) nebensächlich, auch wenn Hauck schon in diese Richtung gear-



Marlin-gemäß erfolgt der Auswurf zur Seite hin. Das erlaubt die Montage eines Zielfernrohrs, hier Zeiss 2 – 12x50 Conquest V6 auf einer Henneberger-Montage.

beitet hat. Jedoch stehen bei seinem Tuning die auf Drückjagd und Nachsuche ausgerichteten Belange der Jäger im Vordergrund, denn aus den Kreisen rekrutieren sich die meisten Käufer dieser 45-70er Büchsen. Aus der Pfalz kamen daher drei unterschiedlich stark überarbeitete Exemplare: Eine 1895 Trapper beließ Meister Hauck bis auf das vor dem Beschuss innen entgratete System originalgemäß. Bei der 1895 SBL blieb der Abzug wie ab Werk, aber Hauck verfeinerte das System. Und bei einer weiteren 1895 Trapper tobte er sich aus: Vorn dran ein Schalldämpfer MS Ultra .458 der Firma Stille im Wald

(S.I.W., ab 634 Euro) aus Weilburg, dahinter eine Drückjagdvisierung mit durchbrochenem Korntunnel. Auf dem System saß statt der Skinner Rail eine Henneberger-Schwenkmontage, bewehrt mit Zeiss 2 – 12x50 Conquest V6. Wegen des Glases erhielt der Gewehrhaub zum besseren Bedienen eine seitliche Verlängerung. Das Kombielement Abzugsbügel/Repetierhebel bekam statt der üblichen versenkt sitzenden Schlitzschraube eine mit größerem gerändelten Überstand. So lässt sich die Schraube auf der Pirsch gegebenenfalls werkzeuglos festdrehen; es liegt in der Natur der Sache, dass die sich mal lockern kann. Last not least steckte auf dem Schaft eine Pachmayr-Kappe des Typs Decelerator, passend zum Schaftholz in Schwarz.

Bei Kontrolle und Handling des Trios fielen folgende Aspekte auf:

1. Die Passungen von Holz zu Metall waren – für Fabrikgefertigtes aus den USA – überraschend präzise und eng. Ein paar minimale Überstände waren zu erfühlen, das war es mit der Kritik. Dasselbe galt für die Passungen von Metall zu Metall, etwa am System,

Alle Ruger-Marlins haben ein Laufgewinde samt Abdeckung und schwarze Rampenkorne, bei der M 1895 Trapper (u.) ab Werk mit weißer Einlage.

auch die fielen sehr genau aus. Das hat das Auge bei älteren 95er und 336er Marlins schon großzügiger gesehen. Auch das Seitenspiel des Levers erschien geringer als früher. Insgesamt wirkte die Verarbeitung der Ruger-Marlins gut und sichtbar wie fühlbar hochwertiger als das, was es noch in den 2010er Jahren gegeben hatte.

2. Die Kanten rund um die Lade und Auswurföffnungen kamen alle nicht nur gebrochen, sondern bestens verrundet. Das verhindert Schmerzen beim Patronen-Einfüllen und insgesamt beim Handtieren an diesen Stellen.

3. Wüten wollte die Feile aber an den hinteren Hahnspornkanten – arg scharf.

4. Der Abzug der unverbastelten Trapper M 1895 stand zwar knochentrocken, aber bei gepflegten dreieinhalb Kilo. Heißt: Man konnte das Gewehr durchgeladen und gespannt am Abzug hochheben, ohne dass der Hahn fiel. Der Auslösewert lag über dem Eigengewicht der Büchse. Dass das auch anders geht als Amerikanisch-Rustikal, belegte das von Hauck überarbeitete Stück derselben 1895er Variantenreihe: Da waren es noch leichte 900 Gramm, dies in Kombination mit butterweichem Schlossgang.

Die Tester nahmen das Terzett mit zum SSZ Westerwald, schossen daraus diverse Patronensorten, um mit vier davon die Präzision der voll getunten Büchse zu checken (100 Meter, sitzend aufgelegt geschossen, SK = Fünf-Schuss-Streukreis,

$v_3/E_3$  = Geschwindigkeit/-energie, drei Meter vor der Laufmündung ermittelt):

– 250 gr Hornady Levevolution Monoflex:

SK = 24 mm,  $v_3$  = 616 m/s,  $E_3$  = 3074 J.

– 300 gr Federal Fusion Bonded Soft Point:

SK = 77 mm,  $v_3$  = 531 m/s,  $E_3$  = 2741 J.

– 300 gr Federal Premium Trophy Bonded Bear Claw:

SK = 52 mm,  $v_3$  = 490 m/s,  $E_3$  = 2334 J.

– 405 gr Remington Core-Lokt SPCL:

SK = 58 mm,  $v_3$  = 340 m/s,  $E_3$  = 1517 J.

Zur Funktion: Keine der erprobten Ruger-Marlin-Büchsen streikte bei einer der ihr angetragenen Sorten. Alle zündeten so tadellos, wie sie frisches Futter zuführten und die verschossenen Hülsen auswarfen. Der S.I.W.-Dämpfer machte sich nicht nur in Sachen Schusslärmschlucken deutlich bemerkbar, er minderte selbst bei den härteren Sorten den Kick fühlbar. Jedoch heizte er sich (je nach Sorte) zwischen 3 und 5 Schuss auf: Er ist etwas für betont jagdlichen Einsatz, nichts für sportlichen Dauerbetrieb. Und dann gab es bei diesen Büchsen ein typisches Problem, so führten die unterschiedlichen Parameter der diversen Patronensorten zu arg in der Höhe hüpfenden Treffpunkten. Wer so eine Waffe samt ZF justieren will, richte sich auf viel Drehen am Höhenstellturn ein. Alles in allem: Das Trio machte schlichtweg Spaß.



Kai Hauck setzte auf diese 95er eine Drückjagdvisierung mit getunneltem Korn samt Lichtstab, davor kam ein Schalldämpfer der Firma Stille im Wald.

Oh, und wer wissen will, was es mit ganz alten Marlins M 1895 im Vergleich zu den neueren auf sich hat – stay tuned, das lesen Sie demnächst.

Text: Matthias S. Recktenwald

Testwaffen und Patronen: Kai Hauck Waffenbau ([www.hauck-waffenbau.net](http://www.hauck-waffenbau.net)). Weitere Patronen sind: Helmut Hofmann ([www.helmuthofmann.de](http://www.helmuthofmann.de)). Testanlage: Schiess-Sportzentrum Westerwald in Ransbach-Baumbach ([www.ssz-ww.de](http://www.ssz-ww.de)). Ruger-Import: AKAH ([www.akah.de](http://www.akah.de)). Ihnen allen vielen Dank!

 DONAUSTAHL

 ODIN

Universal-Anschlagschaft für alle Kurzwaffen mit Picatinny-Schiene. Entwickelt für Militär und Polizei.

- mehr Präzision
- größere Distanz
- höhere Schussfolge
- kein Verkratzen der Waffe

 100% Made in Germany



UVP ab:  
**599,00 €**  
inkl. Vordergriff, Schulterstütze, ohne Waffe und Red Dot Visier

**50,00 EUR** Rabatt-Code „VIS22“ auf [anschlagschaft.de](http://anschlagschaft.de)

**Zeiss-ZFs  
speziell für  
Long Range:**

# Die erst

Für den Test wurden die LRP-Modelle auf EraTac-Blockmontagen mit verstellbarer Vorneigung montiert. Als Testwaffen dienen unter anderem die abgebildete Haenel HLR Basic in .338 Lapua Magnum und eine modifizierte Heckler & Koch MR 308 in .416 A-Tec.



Seit Generationen für erstklassige Zielfernrohre bekannt, bringt die Firma Zeiss jetzt ihre ersten, speziell für Long Range-Wettkämpfe entwickelten Zielfernrohre auf den Markt. VISIER warf einen Blick durch zwei der neuen Zeiss-Zielfernrohre.

Die Firma Zeiss genießt seit Jahrzehnten nicht nur einen hervorragenden Weltruf bei optischen beziehungsweise optoelektronischen Produkten für die Mess- und Medizintechnik. Auch die Zielfernrohrsparte für den jagdlichen Einsatz ist bei den Grünröcken sehr beliebt. Neben einer exzellenten Verarbeitung und damit einhergehender Langlebigkeit bieten die

# en ihrer Art



finden. Augenscheinlich gibt es dafür zwei Gründe. Die meisten Sport- und Long Range-Schützen bevorzugen taktische Absehen, mit denen eine Korrektur des Geschosseinschlags, die Seitenkorrektur bei Wind und das Ermitteln von Zielgrößen bei bekannter Distanz (oder umgekehrt bei bekannter Zielgröße) über entsprechende Marken im Absehen möglich ist. Derartige Absehen waren bislang bei Zeiss unterrepräsentiert, da der Fokus auf dem jagdlichen Einsatz lag. Der zweite Grund dürfte der zur Verfügung stehende vertikale und horizontale Verstellbereich sein. Wer weitschießen möchte, braucht für beide Achsen einen möglichst großen Verstellbereich, um den Geschossabfall und den Wind kompensieren zu können. So hat Zeiss vor einigen Jahren mit dem Zielfernrohr V8 4,8-35x60 ein eigentlich sehr interessantes, Long Range-taugliches Zielfernrohr auf den Markt gebracht, das vor allem durch die hohe Vergrößerung für den Weitschuss prädestiniert ist. Schaut man sich jedoch die technischen Daten an, so steht ein Höhenverstellbereich von nur 140 cm (oder 48 MOA) zur Verfügung, welcher für größere Distanzen nicht ausreicht. Umso erfreulicher ist da, dass sich Zeiss diesem Problem angenommen hat. Speziell für das sportliche und auch jagdliche Weitschießen wurde eine neue Produktfamilie mit Absehen in der 1. Bildebene entwickelt. Unterteilt in die beiden Serien LRP S3 und LRP S5 stehen nun Long Range-taugliche Zieloptiken zur Verfügung. VISIER konnte sich jeweils das Spitzenmodell der Serien LRP S3 und LRP S5 für einen Test sichern.

## Modellvarianten:

Das LRP S3 ist in zwei Ausführungen erhältlich. Das LRP S3 425-50 bietet einen

Vergrößerungsbereich von 4 bis 25-fach bei einem Objektivdurchmesser von 50 mm, mit einem Höhenverstellbereich von 46,5 MRAD oder 160 MOA, dies entspricht 465 cm auf 100 Meter Distanz. Laut Hersteller ist es damit Klassenbester in diesem Vergrößerungsbereich. Bei der Seitenkompensation stehen 17,5 MRAD oder 60 MOA zur Verfügung. Der große Bruder, das S3 636-56, vergrößert das Zielbild von 6 bis 36-fach. Das 56-mm-Objektiv bietet zudem mehr Reserven bei schlechten Lichtverhältnissen. Der Verstellweg in der Höhe beträgt 32 MRAD beziehungsweise 110 MOA. Für die Seite sind 14,6 MRAD und 50 MOA möglich. Die Parallaxe-Abstimmung beträgt 15 respektive 10 Meter bis unendlich. Damit eignen sich beide Modelle gut für sehr nahe Zieldistanzen, wie dies bei den PRS Disziplinen vorkommt. Beide Modelle sind ab April 2023 verfügbar.

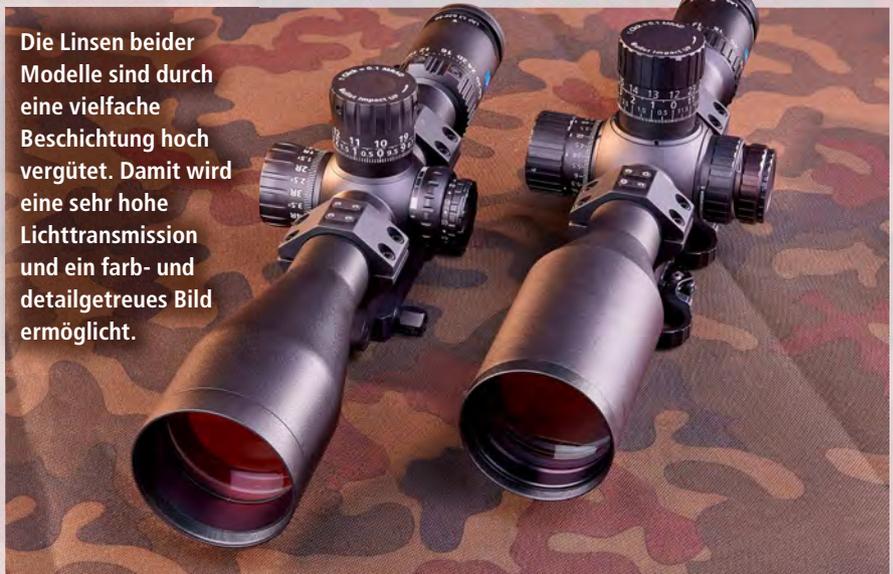
In der S5-Serie sind ebenfalls zwei Modelle seit Herbst letzten Jahres erhältlich. Das S5 gehört bei Zeiss in die High Premium-Linie und verwendet FL-Linsen von Schott, die ein äußerst detailtreues und hochauflösendes Bild erzeugen sollen. Gefertigt wird das S5 in Deutschland. Das kleinere LRP S5 318-50 weist eine Vergrößerung von 3,6 bis 18-fach, bei einem Objektivdurchmesser von 50 mm auf. Der vertikale Verstellweg beträgt 40,7 MRAD oder 140 MOA. Für die Seite stehen 17,5 MRAD (60 MOA) auf dem Datenblatt. Den gleichen vertikalen und horizontalen Verstellweg bietet auch das LRP S5 525-56. Die maximale Vergrößerung beträgt hier 25-fach, das Objektiv misst 56 mm. Der Parallaxe-Ausgleich reicht bei beiden von 25 Meter bis Unendlich. Alle Modelle der Serien S3 und S5 verfügen über ein 34-mm-Mittelrohr.

Zeiss-Zielfernrohre eine sehr hohe Lichttransmission und eine Vergütung der Linsen auf höchstem Niveau. Daher verwundert es, dass Zeiss-Zielfernrohre im Bereich Sportschießen, vor allem aber beim Long Range-Schießen, eher unterrepräsentiert sind. In dem vorgenannten Anwenderkreis sind überwiegend ZF der Hersteller Kahles, ZCO, Schmidt & Bender und Nightforce zu

### Absehen:

Sowohl für das S3 als auch das S5 sind jeweils die zwei gleichen Absehtypen erhältlich. Das ZF MRi oder Absehen 16 wurde zusammen mit Instruktoren aus der PRS- und NRL-Wettkampfszene entwickelt. Die Abstände zwischen den einzelnen Haltemarken sind auf MRAD beziehungsweise MIL ausgelegt. Ein MRAD/MIL entspricht 10 cm auf 100 Meter. Die Klickverstellung bei diesem Absehen entspricht 1 cm (0,1 MRAD) pro Klick. Jeder zehnte Klick bietet etwas mehr Widerstand, so dass große Verstellwege schnell vorgenommen werden können. Unterhalb des Fadenkreuzes sind die Haltemarken in Form eines Tannenbaums angeordnet, welche die Korrektur des Haltepunktes bei Seitenwind erleichtert. Ganz ohne Tannenbaum kommt das zweite Absehen aus, das ZF MOAi oder Absehen 17. Entsprechende Haltemarken befinden sich direkt auf den beiden Achsen des Absehens. Die Abstände zwischen diesen sind nach dem MOA-System (Winkelminuten) angeordnet. Entsprechend ist auch die Klickverstellung auf MOA abgestimmt. Dabei entspricht ein Klick 1/4 MOA (7,3 mm). Beim LRP S3 ist das Absehen in fünf Helligkeitsstufen beleuchtet. In der niedrigsten Stufe ist nur das eigentliche Fadenkreuz beleuchtet. In den höheren Stufen werden dann auch die gesamten Haltemarken erhellt. Die Beleuchtung ist standardmäßig in Grün

Die Linsen beider Modelle sind durch eine vielfache Beschichtung hoch vergütet. Damit wird eine sehr hohe Lichttransmission und ein farb- und detailgetreues Bild ermöglicht.



und Rot eingebaut. Beim S5-Modell wird nur das eigentliche Fadenkreuz in der Farbe Rot beleuchtet. Im Gegensatz zum S3 ist hier jedoch die Beleuchtungsstärke stufenlos einstellbar. Bei beiden Modellen kann die Beleuchtung so hell eingestellt werden, dass diese auch bei hellem Tageslicht problemlos zu sehen ist.

### Verstelltürme und Handling:

Der Höhenverstellbereich der beiden Testoptiken lässt sich mit etwas mehr als drei vollen 360°-Umdrehungen ausnutzen. Die entsprechende Ebene wird mit den Ziffern 1, 2 oder 3 angezeigt. Die Beschriftung der drehbaren Turmkappen ist sehr leicht ablesbar und durch eine ge-

zahnte Oberfläche sehr gut bedienbar, auch mit nassen oder kalten Fingern. Die Parallaxe-Verstellung beim S3 gibt nur die Ziffer 10 Meter und „∞“ an. Dazwischen finden sich keine Angaben. Damit gerät man nicht in die Versuchung, die bekannte Entfernung an der Parallaxe einzustellen, sondern dreht solange, bis das Zielbild scharf ist und somit die korrekte Parallaxe-Freiheit eingestellt ist. Beim S5 ist dies ähnlich gelöst, nur dass hier der unterste Bereich mit 25 Meter angegeben wird. Zum Schutz vor einer ungewollter Verstellung muss bei beiden Modellen zunächst die Kappe des Seitenverstellturms herausgezogen werden, ansonsten ist dieser blockiert.

### Fazit:

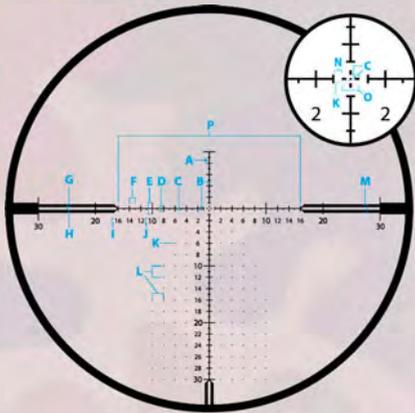
Die Tester konnten die neuen Optiken LRP S3 und LRP S5 auf diversen Testwaffen ausgiebig probieren. Die Bedienung und Verstellung aller Türme sowie der Vergrößerung sind hervorragend, ebenso die Verarbeitung und Haptik. Mit den nun zur Verfügung stehenden, teils enorm großen Verstellwegen und Vergrößerungen ist es Zeiss endlich gelungen, für das Long Range-Schießen prädestinierte Zielfernrohre herzustellen. Beide Modelle dürften aufgrund des hohen Vertikalverstellweges auch bestens für Long Range mit KK-Waffen geeignet sein.

*Text: Christopher Hocke*

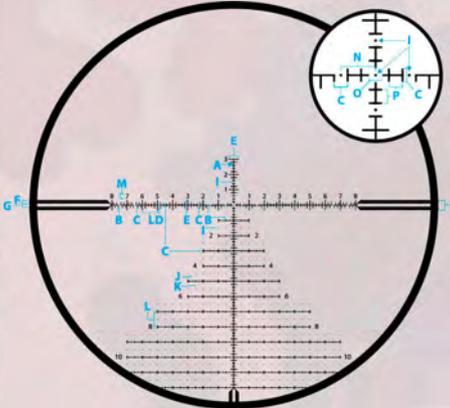
**Danksagung:** Beide Optiken wurden von der Carl Zeiss AG ([www.zeiss.com](http://www.zeiss.com)) gestellt, hierfür besten Dank!



Am Vergrößerungs-Stellung des LRP S3 lässt sich an drei Positionen ein im Lieferumfang befindlicher Zapfen zum schnelleren Verstellen montieren. Beim S5 gibt es dieses Feature nicht.



Das ZF MOAi-Absehen mit Skalierung in Winkelminuten (MOA).



Das ZF MRi mit Haltemarken in Form eines Tannenbaums.

### Technische Daten

Modell	Zeiss LRP S3 636-56	Zeiss LRP S5 525-56
Vergößerungsbereich	6-36 fach	5-25 fach
Objektivdurchmesser (mm)	56	56
Mittelrohrdurchmesser (mm)	34	34
Klickverstellung	0,1 mrad / 0,25 MOA	0,1 mrad / 0,25 MOA
Vertikalverstellbereich	32,0 mrad / 110 MOA	40,7 mrad / 140 MOA
Horizontalverstellbereich	14,5 mrad / 50 MOA	17,5 mrad / 60 MOA
Verstellrichtung	ccw	ccw
Sehfeldgröße (m auf 100 m)	6,8-1,1	7,5-1,5
Augenabstand (mm)	80-90	90
Parallaxenausgleich (m)	10-∞	25-∞
Gesamtlänge (mm)	384	396
Gewicht (g)	1107	1030
Absehen	ZF-MRi & ZF MOAi	ZF-MRi & ZF MOAi
Beleuchtetes Absehen	ja	ja
Bildebene	1. BE	1. BE
Preis UVP	€ 2700,-	€ 4200,-

**30**  
JAHRE  
CLUB30

**CLUB30**  
ROADSHOW 2023



Find us on Facebook



- Exklusives Erleben und Probeschießen hochwertiger Club 30-Waffen
- Mit den Spezialisten vom Club 30
- Topschütze Thomas Glas vor Ort beim KKS Stebbach
- 2 x in Deutschland (SV Quickborn & KKS Stebbach)
- Verlosung einer C30 1911-Pistole unter den Teilnehmern



Anmeldung und weitere Informationen unter [www.club30.de](http://www.club30.de)

# Praxis-Check: HK SFP9 in drei Größen

# Das



**Eine Pistole, aber in drei unterschiedlichen Größen: Wie wirkt sich deren Format im scharfen Schuss aus, besonders im Hinblick auf das praxisnahe Pistolenschießen? Ein Praxis-Check, anhand der SFP 9 von Heckler & Koch.**

**A**uf die Größe kommt es nicht an. Oder doch? Auf Pistolen gemünzt, gehen wir dieser Frage nach. Das Schießen mit der Kurzwaffe ist oft ein Spiel von Zentimetern und Millimetern. Der Griff etwas zu tief an der Waffe, den Finger zu weit im Abzugsbügel, die Unterstützungshand im leicht falschen Winkel angelegt; oft sind es Kleinigkeiten, die das Schießergebnis erheblich beeinflussen können. Gerade im Bereich des praktischen und dynamischen Schießens mit dem plötzlichen Ziehen der Waffe,

schnellen Schussfolgen oder atypischen Schießpositionen können solche Abweichungen schnell zu erheblichen Verschlechterungen beim Trefferbild führen. Wie verhält es sich jetzt aber mit Unterschieden in der feststehenden Komponente, konkret der Waffe selbst? Was heißt es für das Schießen, wenn eine Waffe 100 Gramm weniger wiegt und das Griffstück zwei Zentimeter kürzer ist? Wie ändert sich der Rückstoß, hat es Auswirkungen auf die Präzision? Das haben wir auf dem Schießstand getestet.

## **Wahl der Waffen:**

Als Testgerät wurden uns von der Firma Waimex drei Modelle von Heckler und Koch zur Verfügung gestellt: Konkret die Selbstladepistole SFP9 im Kaliber 9 mm Luger in den Varianten SFP9 L, SFP9 SD und SFP9 SK; in einfachen Worten eine SFP9 in Groß, Mittel und Klein. Der große Vorteil für den Vergleich besteht darin, dass es sich technisch um im Wesentlichen identische Waffen handelt. Also tatsächlich die Komponenten Größe und Gewicht die entscheidenden Faktoren in Bezug auf eine abweichende Schussleis-

# rechte Maß



Gerade beim schnellen Ziehen der Waffe aus dem Holster kommt es darauf an, einen immer gleichen und guten Grip aufzubauen. Hier wurden die Unterschiede bei der Griffgröße besonders deutlich.

tung oder Handhabung darstellen. Dieser Umstand ist auch für den Anwender ein erheblicher Vorteil. Je nach Einsatzzweck kann ein nahezu identisches Waffenmodell verwendet werden: Die Bedienelemente, die wesentliche Haptik sowie die Handhabung bleiben gleich.

## Der erste Eindruck:

Bevor es auf den Schießstand geht, kommt naturgemäß der berühmte erste Eindruck beim Hantieren. Wie von Heckler & Koch nicht anders zu erwarten, fühlen sich alle drei Pistolen sehr hochwertig und stimmig an. Die Verarbeitung ist tadellos, der Griff passt sich gut an die Hand an und die Waffen liegen gut im Anschlag. Doch bereits jetzt fallen erste Unterschiede mit dem Blick auf den anstehenden Vergleich auf. Insbesondere

das kürzere Griffstück der SK-Variante fällt auf und man spürt deutlich den fehlenden Kontakt des kleinen Fingers am Griff. Gleichzeitig ist die Waffe aber auch so kompakt, dass man sie (umgangssprachlich) problemlos in die Hosentasche stecken könnte. Bei der L-Version spürt man sofort eine gewisse Sportlichkeit: Die verlängerte Visierlinie, das (auf dem Papier zwar geringfügig höhere, aber in der Hand doch spürbare) Mehrgewicht fallen auf. Die Waffe liegt satt im Anschlag und man spürt bereits beim Trockentraining die Kontrolle und Beherrschbarkeit über die Waffe.

## Der Praxistest:

Jetzt geht's ans Eingemachte! Nachdem die Waffen den ersten Augenschein gut überstanden haben, kommt jetzt, was

uns wirklich interessiert – die Unterschiede auf dem Schießstand. Hierzu haben wir uns verschiedene Übungen und Tests herausgesucht, die einen repräsentativen Eindruck von den Eigenschaften einer Waffe im praktischen Gebrauch geben sollen. Die für uns wichtigen Kriterien waren insbesondere Funktionssicherheit, Präzision, schnelle Schussfolgen und die Schussabgabe nach dem Ziehen aus dem Holster. Bereits nach den ersten Schüssen war klar, dass eigentlich gar nichts völlig klar war. Besonders die sehr kompakte SFP9 SK schoss sich von Anfang an sehr angenehm. Das oftmals typische aggressive „Schnappen“ im Rückstoß war wenig spürbar und die Waffe schob relativ angenehm und kehrte wieder sauber ins Ziel zurück. Auch das kurze Griffstück,

welches mit Standardmagazinen keinen Platz für den kleinen Finger bietet, machte sich zunächst weniger bemerkbar als befürchtet. Die SFP9 SD und L schossen sich wie erwartet souverän und kontrollierbar.

### Die Funktionssicherheit:

Das Einschießen und Gewöhnen an die Pistolen wurde gleich mit einem Funktionstest verbunden. Hierzu wurden die Magazine durcheinander mit sämtlichen Laborierungen und Munitionssorten geladen. Von 115-gr-Hohlspitz zur 147-gr-Vollmantelflachkopf verschiedener Hersteller sowie selbst geladener Munition mit Bleirundkopfgeschossen (123 gr und 135 gr) in verschiedenen Längen und Laborierungen wurde alles ausprobiert. Das Ergebnis überzeugte: keine Störung bei den insgesamt knapp 1000 Schuss, die im Rahmen des Tests abgegeben wurden.

### Die Leistung:

Bevor es an die weiteren Tests ging, interessierte uns der Leistungsverlust zwischen den Pistolen. Exemplarisch wurden jeweils fünf Schuss mit 124-grs-FMJ von Sellier & Bellot durch das Geschwindigkeitsmessgerät geschossen. Hierbei ergaben sich zwischen der SFP9 L und



Die drei Heckler & Koch SFP9 vom Schießstand: Technisch sehr ähnlich, aber für verschiedene Einsatzzwecke optimiert.

der SD erwartungsgemäß keine größeren Abweichungen und es ergab sich ein Mittel von zirka 350 m/s. Positiv überrascht waren wir dann von der SFP9 SK. Ihr kürzerer Lauf verringerte den Mittelwert auf rund 320 m/s. Dies liegt immer noch auf einem respektablem und ausreichenden Niveau.

### Die Präzision:

Ein Check der Präzision stand nun auf der Tagesordnung. Um hier ein Mittelmaß zwischen den Anforderungen an den Bereich des praktischen Schießens mit seinen traditionell kürzeren Entfernungen sowie dem klassisch-sportlichen Präzisionsschießen zu finden, fiel die Wahl auf 10 Meter als Referenzentfernung. Hier wurden zunächst stehend freihändig Gruppen geschossen und anschließend stehend aufgelegt auf einem Dreibein Referenzgruppen mit zehn Schuss geschossen. Naturgemäß konnte die SFP9 L hier ihre Vorteile ausspielen. Der lange Lauf, die Zentrierung des Rohrs über den im Mündungsbereich angebrachten O-Ring sowie die längere Visierlinie fördern hier die Genauigkeit. Auch die Balance der Waffe ist nahezu optimal und gibt einem immer ein gutes und souveränes Gefühl. Die SFP9 SD stand dem wenig nach. Der Griff und die Balance der Waffe waren ähnlich gut. Die etwas kürzere Visierlinie war auf diese Distanz kaum spürbar. Beide Waffen konnten stehend freihändig homogene Streukreise auf

den berühmten Bierdeckel halten. Angenehm überrascht waren wir dann von der Leistung der SFP9 SK. Diese zeigte auf diese Entfernung ein mehr als ausreichendes Präzisionspotential. Allerdings schlichen sich immer wieder einige Ausreißer ein, die oft auf die doch erheblich kürzere Visierlinie und die damit verbundenen Ungenauigkeiten beim Zielen zurückzuführen sind. Dieser Faktor ließe sich allerdings bei Verwendung eines Rotpunktvisieres völlig ausschalten. Da auch die SK-Version mittlerweile als „Optical Ready“ zu haben ist, wäre dies eine sinnvolle Variante. Stehend aufgelegt auf dem Dreibein ergaben sich dann mit der S & B-Vollmantel-Munition folgende Gruppen (umschlossen gemessen):

- SFP9 L: 41 mm
- SFP9 SD: 45 mm
- SFP9 SK: 62 mm

### Schnelle Schussfolgen:

Schnelle Schuss-Serien sind gerade im Bereich des praktischen Schießens einer der wohl wichtigsten Parameter. Ob im behördlichen Bereich, der Selbstverteidigung, dem dynamisch sportlichen Schießen oder im jagdlichen Kontext, oft ist im Rahmen des Kurzwaffeneinsatzes die Abgabe mehrerer Schüsse notwendig. Hier ist es wichtig, dass sich die Waffe gut kontrollieren lässt und nach der Schussabgabe schnell wieder ins Ziel kommt. Selbstverständlich bildet hier eine gute Schießtechnik (vor

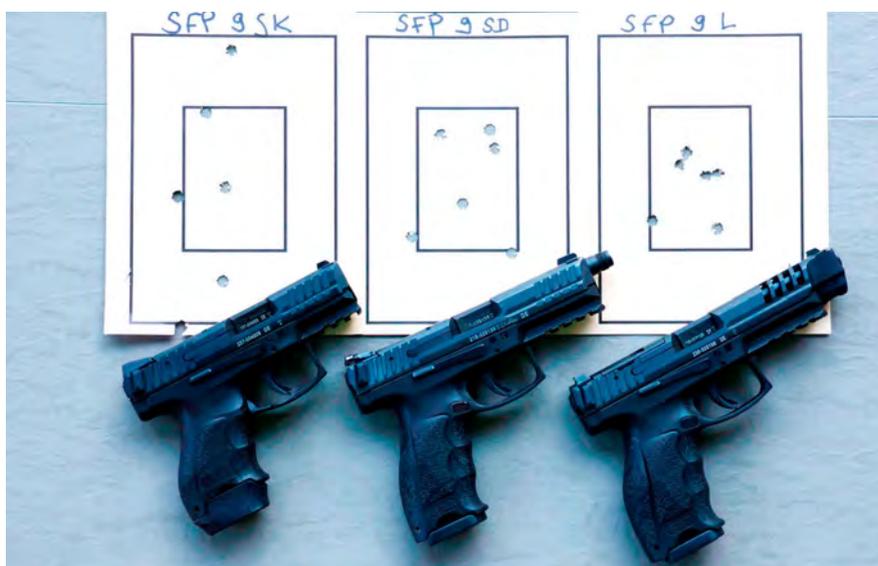


Die Waffen wurden auf dem Schießstand auf Herz und Nieren getestet und geschossen.

**Oben:** Die Präzision war bei allen Waffen absolut zufriedenstellend und gut. Allerdings wurden bereits hier kleinere Unterschiede spürbar.

**Unten:** Bei schnellen Schussfolgen kamen die Unterschiede zwischen den Pistolen dann deutlich zum Tragen.

allem der Griff) die Grundlage, allerdings trägt auch die Waffe ihren Teil bei. Grundsätzlich gilt, dass sich eine schwerere Waffe mit einem längeren Lauf besser kontrollieren und flacher schießen lässt. Um das zu testen, haben wir uns für die Abgabe von sechs Schüssen aus einer Distanz von drei Metern entschieden. Die Schüsse wurden hierbei mit einer Kadenz zwischen 0,18 und 0,20 Sekunden abgegeben, sodass man eine Abgabe der sechs Schüsse innerhalb einer Sekunde vom ersten bis zum letzten Schuss erreicht. Dies stellt ein durchaus schnelles, aber für den oben angesprochenen praktischen Schusswaffengebrauch auch realistisches Tempo dar. Im Ergebnis bewahrheitete sich der zuvor bereits angedeutete Grundsatz. Die SFP9 L ließ sich am kontrollierbarsten schießen und produzierte wiederholbar ausreichend enge Gruppen. Dicht gefolgt wurde sie wieder von der SFP9 SD. Hier war zwar ein leicht aggressiveres Rückstoßverhalten spürbar. Dies war aber gut kontrollierbar und fiel bei der angegebenen Distanz und Kadenz wenig ins Gewicht. Deutlicher wurde dann wiederum der Abstand zur SFP9 SK. Zum geringeren Gewicht und dem kürzeren Lauf gesellte sich als weiterer Faktor noch das kürzere Griffstück hinzu. Dieses bietet keinen Platz für den kleinen Finger. Entsprechend geringer ist die Kontrolle, die hier über die Schusshand aufgebaut werden kann. Zwar ließ sich die Waffe immer noch relativ angenehm schießen. Doch spürte man deutlich, dass die Kontrollierbarkeit der Pistole nunmehr an ihre Grenze stößt. Die Gruppen waren doch erkennbar weiter als mit den beiden anderen Waffen. Sie waren zwar immer noch ausreichend eng, aber es kam immer wieder zu Ausreißern und man



### Heckler & Koch SFP9 :

Waffe	SFP9 SD	SFP9 L	SFP9 SK
Länge:	ca. 202 mm	ca. 210 mm (+ ca. 4%)	ca. 168 mm (- ca. 17%)
Breite:	ca. 33 mm	ca. 33 mm	ca. 33 mm
Höhe:	ca. 137 mm	ca. 137 mm	ca. 116 mm (- ca. 15%)
Rohrlänge:	ca. 119 mm	ca. 127 mm (+ ca. 7%)	ca. 86 mm (- ca. 28%)
Visierabstand:	ca. 162 mm	ca. 184 (+ ca. 14%)	ca. 145 mm (- ca. 10%)
Gewicht mit Magazin:	ca. 719 g	ca. 770 g (+ ca. 7%)	ca. 678 g (- ca. 6%)
Länge Griffstück:	ca. 64 mm	ca. 64 mm	ca. 44 mm (- ca. 31%)

Um zunächst einen Überblick über die konkreten Unterschiede zwischen den Waffen zu erhalten, sind in der Tabelle die wichtigsten Gewichts- und Längenangaben zu den Waffen dargestellt. Hierbei wurde auch die prozentuale Abweichung der Waffen zueinander aufgeführt. Als Referenz wurde hierbei die mittlere Größenvarianten SFP9 SD gewählt. Aus den reinen Zahlen ergeben sich insbesondere bei der Rohrlänge und beim Griffstück doch größere Abweichungen. Beides hat einen durchaus nicht unerheblichen Einfluss auf die Kontrollierbarkeit und das Rückstoßverhalten. Auch die Länge der Visierlinie fällt ins Gewicht und dürfte sich insbesondere auf das präzise Schießen auswirken.



Die SFP9 SK eignet sich hervorragend zum verdeckten „IWB“-Tragen. Das kurze Griffstück lässt die Waffe unter den Klamotten verschwinden.



Die HK SFP9 SD kann ebenfalls verdeckt getragen werden, jedoch zeichnet sich das längere Griffstück deutlicher unter dem T-Shirt ab.



Fest im Griff – das kurze Griffstück macht es teilweise schwer, einen guten und stabilen Griff aufzubauen.

spürte deutlich, dass sich die kleinste SFP9 weniger vorhersehbar verhält und schwerer zu kontrollieren ist. Nimmt man das Tempo aus den Schussfolgen etwas heraus und pendelt sich bei einer Kadenz von zirka 0,25 Sekunden ein, kann wieder eine sichere und stets kontrollierte Schussabgabe erfolgen.

### Schießen aus dem Holster:

Die Schussabgabe aus dem Holster stellt ebenso wie die schnellen Schussfolgen ein wesentliches Merkmal des praktisch/dynamischen Pistolenschiessens dar. Besonders interessant ist hierbei der schnelle und wiederholbar immer wieder gleiche Aufbau des Griffes. Ein guter und immer wieder gleicher Griff bildet das Fundament jeder Schussabgabe. Erwartungsgemäß gab es hier zwischen den beiden Modellen SFP9 L und SD keine Unterschiede. Da das Griffstück identisch ist, waren der Aufbau des Griffs und die Kontrolle bei beiden Modellen gleich und im Ergebnis auch problemlos und gut möglich. Anders sah es wiederum bei der SFP9 SK aus. Wie bereits erwähnt passt der kleine Finger hier nicht mehr mit an das Griffstück, sondern liegt unten am Magazinboden an. Hierdurch verliert man durchaus ein gewisses Maß an Kontrolle und Wiederholbarkeit beim Aufbau des Griffs. Gerade wer (wie die Autoren) seinen Griff über den kleinen Finger aufbaut, muss sich hier durchaus etwas umgewöhnen. Konstante Schussabgabe unter einer Sekunde waren zwar auch hier aus dem offenen Holster grundsätzlich möglich. Allerdings spürte man durchaus bei einigen Versuchen einen nicht ganz optimal aufgebauten Griff, der dann zu entsprechenden Problemen beim Treffen und vor allem den Folgeschüssen führte.

### Cheatcode Magazine:

Einen kleinen Weg zum „Schummeln“ gibt Heckler & Koch uns dann aber doch noch mit auf den Weg. Bereits mehrfach wurde der fehlende kleine Finger am Griffstück der subkompakten SK-Variante betont. Hier kann mit zwei Magazinvarianten Abhilfe geschaffen werden, denn HK offeriert Magazine mit einem verlängerten Magazinboden, der die Länge des Griffstücks künstlich vergrößert und so Platz für den kleinen Finger schafft. Hierdurch



Die Magazine ermöglichen eine künstliche Verlängerung des Griffstücks der SFP9 SK. So kann man flexibel den Schwerpunkt auf Kompaktheit oder ein längeres Griffstück legen.

Hier sieht man deutlich, wie das im Vergleich besonders kurze Griffstück der subkompakten Heckler & Koch SFP9 SK nicht genügend Platz für den kleinen Finger bietet.

lässt sich die Pistole nochmals um einiges angenehmer greifen und schießen.

### Das Führen der Pistole:

Wenn es um die Größe einer Waffe geht, darf das Führen natürlich nicht fehlen. Hierbei wirkt sich die Größe naturgemäß immer stärker aus, je mehr das Führen in Richtung eines verdeckten Führens geht. Bei den praktischen Tests auf dem Schießstand wurde die Waffe in einem offenen Level 1-Holster aus Kydex der Firma Geramaniacs als „Mid-Ride“ geführt (Mid-Ride: Leicht tiefer sitzende Montage des Holsters, die einen guten Zugriff ermöglicht. Das Griffstück befindet sich in etwa auf Höhe der Gürtellinie). In diesem Setup gab es wenig bis gar keine spürbaren Unterschiede. Dies änderte sich, sobald das Holster direkt auf Hüfthöhe, beziehungsweise auf „vier Uhr“ (4 Uhr: vom Referenzpunkt 12 Uhr

an der Vorderseite des Körpers wird die Waffe hoch sitzend leicht hinter der Hüfte/an den Nieren getragen). Hier spielte die SK ihre Vorteile aus; mit ihrem kurzen Lauf und vor allem dem kürzeren Griffstück war sie wesentlich angenehmer zu tragen und behinderte weniger. Auch beim völlig verdeckten Tragen spürte man deutliche Vorteile. In ebenfalls in einem Geramaniacs-Kydexholster als Variante „Appendix IWB“ (IWB: Inside Waist Band, -innerhalb des Hosenbundes, Appendix: Blinddarm) trug die SK wesentlich weniger auf, war besser zu verbergen und angenehmer zu tragen.

### Fazit:

Ja, es kommt auf die Größe an. Man muss nur wissen, was man will. Größe und Gewicht der Waffe haben wie erwartet einen positiven Effekt auf Präzision und Kontrollierbarkeit beim Schießen. Dies

kommt allerdings zu dem Preis, dass die Waffen eben größer und schwerer sind. Das sind natürlich gerade für den Fall, dass eine Waffe aktiv geführt wird, entscheidende Faktoren. Und hier muss jeder selbst sehen, in welchem Bereich er bereit ist, am ehesten Abstriche zu machen. Für das verdeckte Tragen ist die L-Variante sicher ungeeignet. Möchte ich ein IPSC-Match bestreiten, sollte ich nicht zur SK greifen. Aber egal, für welchen Zweck und welche der drei Pistolen man sich letztendlich entscheidet: Man erhält eine hervorragende Kurzwaffe, mit der man viel Spaß haben kann.

*Text: David Müller und Tom Nitsche*

**Bezug:** Die Pistolen der SFP9-Baureihe von Heckler & Koch stellte die Waimex GmbH ([www.waimex.com](http://www.waimex.com)) zur Verfügung, vielen Dank! Der Verkauf erfolgt ausschließlich über den Fachhandel.

# Mauser M15

- 3-Positionen-Klappschaft
- 110 Schuss Drummagazin im Zubehör erhältlich
- Abnehmbare Klappvisierung
- Picatinny-Schienen
- Receiver aus CNC gefrästem Aluminium
- Flügelsicherung beidseitig bedienbar
- Zweistufiger Metallabzug

UVP € 469,-

Seltene Hinterladerbüchse aus Sömmerda:

# Ohne Nadel und doch von Dreyse ...



... so lässt sich dieser einschüssige Hinterladestutzen mit Zylinderverschluss beschreiben. Diese Kammerbüchse trägt aber nicht nur einen der berühmtesten Namen der deutschen Waffengeschichte, sondern hat auch eine eigene Historie, in der sogar Verbindungen zum europäischen Hochadel vorkommen.

Nikolaus von Dreyse und Zündnadelgewehre – Name und Waffenart sind untrennbar miteinander verbunden. Doch auch Dreyse's Sohn Franz trug das Erfinder-Gen in sich. Nach dem Tod des Vaters führte er 1867 die elterliche Fabrik im thüringischen Sömmerda weiter. Als das deutsche Militär das Mauser-System 71 samt zugehöriger Metallpatrone einführte, war aber das Schicksal des Systems „Zündnadel“ besiegelt. Da musste etwas Neues her: 1877 erhielt Franz von Dreyse das kaiserliche Patent Nummer 1916 auf ein „Hinterladungsgewehr“ für Metallpatronenhülsen. Dieser Entwurf bildete die Basis für Jagd- und Sportwaffen der Waffenfabrik Dreyse. Neben Pirschbüchsen bewarb die Firma 1877 auch „Flobert-Teschins mit patentiertem Kammer-schloss“. In diesem Artikel geht

es um solch einen „Teschin“ (später kam auch die Schreibweise „Tesching“ auf).

### Die Waffe:

Die Grundlage der in Stutzenschäftung ausgeführten Kammerbüchse bildet der „Zylinderverschluss“ gemäß Dreyse's Patent, ausgeführt als runde Systemhülse mit darin geführtem Verschluss. Unten an der Hülse sitzen die als Blattelement ausgeführte Abzugsfeder sowie der Abzugstollen. Üblicherweise bildet die Kontaktfläche des Stollens zum System einen Nocken – hier nicht: Dreyse schuf eine drehbare Rolle, um mechanische Einflüsse auf die Abzugscharakteristik zu vermeiden. Der rund 520 mm lange, gezogene Achtkantlauf ist in die Systemhülse eingeschraubt. Schon bei der Laufkontur zeigt sich die aufwendige Fertigung: Der Lauf ist nicht einfach neudeutsch „straight“, stattdessen läuft sein Schlüsselmaß von 18,5 mm an der Laufwurzel konisch auf 17 mm an der Mündung zu. Letztere ist blank poliert und sauber angesenkt, das Laufinnere ist spiegelblank und ohne Bearbeitungsspur gezogen. Oben ist die Systemhülse bis zur Ladeöffnung geschlitzet.

Der auf dem Lauf in Gold eingelegte Schriftzug verweist auf den Hersteller Franz von Dreyse aus Sömmerda in Thüringen.

F. v. DREYSE SÖMMERDA



Die einschüssige Dreyse-Kammerbüchse in .22 Short maß 970 mm, hatte einen 520-mm-Lauf und wog 2200 g. Ausstattung: Stecher, Luxusgravur.

Dies erlaubt die Längsbewegung der Verschlusskammer und führt diese durch den Ansatz des ansonsten flach ausgeführten Kammerstängels. Nach einer 90-Grad-Drehung der Kammer liegt der

Ansatz des Stängels in einer entsprechenden Nut der Systemhülse an und verriegelt den Verschluss. Steht dieser ganz hinten und somit offen, lässt er sich nach Durchziehen des vorderen Ab-

zugs und einer kleinen Drehung nach rechts aus der Hülse entnehmen. Der Verschlusskopf mit zurückgesetztem Stoßboden und seitlich eingesetzten Auszieher ist drehbar, durch eine Nut mit Warze kann dieser vom Verschluss getrennt werden. Ebenfalls per Drehung kann man die durch eine offene Kulisse geführte und mit einer seitlichen Handhabe versehene Schlagbolzenmutter ausbauen. Dabei entspannt sich die Schlagbolzenfeder und der Bolzen kann nach vorn heraus. Der gesamte Verschluss besteht aus sieben Teilen und einer Schraube – eine simple Konstruktion mit viel Know-how des Erfinders. Die Verschluss- und Spannbewegungen erfolgen durch eingebrachte Spiralnuten sowie schräge Flächen an den Schlossteilen. Zur Fertigung der Nuten und Schrägen muss Dreyse's Fabrik die um 1880 neuesten Bearbeitungsmaschinen gehabt haben – aus heutiger Sicht eine perfekt ausgeführte und durchaus komplizierte Bearbeitung auf hohem Niveau.



Der Verschluss mit dem biberschwanzartigen Kammergriff: Selbst dieses Element zeigt sich mit einer Gravur in einem geometrisch-symmetrischen Muster.



Kammerhülse mit Griff, Schlagbolzenmutter (M. l.), Schlagbolzenfeder, Verschlusskopf (M. r.), Auszieher und Schlagbolzen, alles in bestechender Qualität.

Die Büchse ist für eine Randfeuerpatrone eingerichtet. Für den zum Zünden nötigen exzentrischen Abdruck des Schlagbolzens ist dessen Spitze außermittig an einem drehbar gelagerten Bolzen angearbeitet. Beim Abzugssystem blieb Dreyse konservativ. Denn die Büchse verfügt zeitgemäß über einen deutschen Stecher mit seinen zwei charakteristischen Züngeln. Nicht eingestochen lässt sich der Abzug als Druckpunktvariante einsetzen, bauartbedingt mit hohem Widerstand, aber sauber in der Charakteristik. Das Auslösegewicht des eingestochenen Abzugs lässt sich aufgrund erstklassiger Verarbeitung und minimalen Spiels bis auf „kaum fühlbar“ regulieren – da reicht

der berühmte Hauch am Zügel zum Auslösen. Auch die Visierung zeigt sich mit Kimme und Korn klassisch. Die in den Lauf eingeschwalbte Kimme mit V-Ausschnitt ist per Schraube höhenverstellbar, dazu korrespondierend das ebenfalls eingeschwalbte, seitlich driftbare Dachkorn. Das Zusammenspiel ergibt ein sauberes, aber sehr feines Zielbild.

### Prunk pur:

Dass es sich bei der Dreyse-Büchse um eine Luxusstück handelt, belegt die fast vollflächig in hoher Qualität ausgeführte, grau gebeizte Gravur mit Blätter- und Akanthusmotiven. Der tiefschwarz brünierte Lauf trägt die in Gold eingelegte Signierung „F.v.DREYSE SÖMMERDA“ sowie zwei goldene Bänder an der Mündung. Luxus zeigt sich auch bei dem Nussbaum-Stutzenschaft in englischer Form, der sauber geschnittenen Fischhaut, den lilienförmigen Applikationen, der Stabilisierungsrippe unten am Vorderschaft, dem Mündungsabschluss aus Horn sowie der blankpolierten, dezent mit Randgravur versehenen stählernen Kolbenkappe. Und nobel geht es selbst bei der Befestigung von System, Lauf und Abzugsblech zu. Denn auch die auf Strich stehenden Schrauben und die



Das prächtig gravierte System der Dreyse hat einen Längsschlitz, um den Kammergriff hindurchzulassen. Man beachte die goldene Seriennummer.

## Franz von Dreyse

Im Gegensatz zu seinem Vater Nikolaus von Dreyse ist zu dessen Sohn Franz Karl Rudolf (1822-94) wenig bekannt. Nach der Lehre arbeitete er in der elterlichen Fabrik, die er nach dem Tod des Vaters 1867 fortführte. Er entwickelte die in Fertigung befindlichen Waffen weiter und erwarb einige Patente. Zudem fertigte er Maschinen für den Werkzeugbau und für die Eisenbahn. Bei den Waffen konzentrierte er sich erfolgreich auf Jagdliches. Dreyse-Gewehre waren aufgrund ihrer Wertigkeit und dank der einfachen Handhabung recht beliebt. Nach der Zündnadelära ging es aber stetig bergab, eine wirtschaftliche Fertigung wurde schwieriger, vor allem nach Franz von Dreyse's Tod. 1901 ging die Waffenfabrik in Konkurs. Heinrich Ehrhardt, Leiter des Rheinmetall-Werks in Düsseldorf, leitete für seinen Konzern den Kauf der Fabrik ein – der berühmte Name Dreyse lebte als Marke auf Maschinengewehren und Selbstladepistolen fort.



Das Visitformat-Bild (zirka 60 x 90 mm) von Fotograf F. Kuntze aus Erfurt zeigt den Unternehmer und Konstrukteur Franz Karl Rudolf von Dreyse.

beiden querlaufenden Laufhaltekeile im Vorderschaft zeigen sich graviert.

Die Verarbeitung liegt auf höchstem Niveau. Spalten oder Überstände an den in

den Schaft eingelassenen Teilen fehlen völlig. Ob ein- oder ausgeschäftet, nirgendwo finden sich grobe Werkspuren, alle Kanten sind entgratet, alles ist sauber geschlichtet und poliert. Die Waffe



Die geriffelte Handhabe hinten oben an der Schlagbolzenmutter ist die Handspannung. Ist sie nach rechts umgelegt, heißt das: Die Schlagbolzenfeder ist gespannt und bei verriegeltem Schloss ist der Dreyse-Stutzen schussfertig. Das Element lässt sich auch als Sicherung einsetzen, um die Waffe geladen, aber entspannt führen zu können.





Zeitgemäß werkelt in der Dreyse-Büchse ein brilliant verarbeiteter deutscher Stecher mit zwei Züngeln. Mit dem hinteren sticht man ein, das vordere löst den Schuss.

zeigt eindrucksvoll hochwertige Handarbeit vom Ende des 19. Jahrhunderts. Und das bei etwas, das heute durchaus abschätzig als „Flobert-Gewehrchen“ bezeichnet wird. Fraglos wurde die Waffe als Kundenauftrag ausgeführt und gehörte nicht zur Standardware ab Fabrik. Zum Auftraggeber könnte ein hinten unten im Schaft eingelegetes, silbernes Wappen führen. Die Recherche dazu verwies auf die vermutlichen Besitzer dieses Dreyse-Stützens: Das Haus derer „von Schimmelmann“ – ein dänisches Adelsgeschlecht mit deutschen Wurzeln (siehe Kasten rechts).

### Wegweisende Technik:

Dreyse machte sich eigene Gedanken zur Sicherheit einer Waffe: Seiner Zeit voraus, verzichtete er auf eine externe Sicherung und ersann eine Handspannung – auch dies, wie so vieles, keine Erfindung der Gegenwart. Funktionieren tut's sehr einfach über die Schlagbolzenmutter. Steht sie in zirka 45 Grad zur Waffe, ist die Schlagbolzenfeder entspannt. Der Verschluss lässt sich so zum Laden öffnen. Auch nach dessen Vorschieben und Verriegeln ist die Feder entspannt: Waffe geladen, aber kein Schießen möglich. Drückt man nun bei geschlossenem Verschluss die Handhabe der Schlagbolzenmutter ein und dreht sie nach rechts, spannt sich die Schlagfeder und die Mutter rastet ein. Nun ist die Waffe gespannt und schussbereit. Entspannt wird andersrum, Handhabe drücken und nach links schwenken. Aber auch dies geht: Bleibt

die Mutter in der rechten Stellung, spannt sich der Verschluss bereits beim Öffnen und bleibt beim Repetieren in dem Zustand. Kurz: Ein durchdachter Sicherheitsverschluss, wie er heute wieder ähnlich bei Jagdwaffen zu finden ist.

Eingerichtet ist das Gewehr für die zu ihrer Zeit hochmoderne (Randfeuer-)Patrone „6 mm Sharps mit weittragenden Schuss“. So lautete die Angabe im „Preis-Courant über Jagd- und Luxuswaffen nebst Munition der Waffen-, Gewehrmunition- und Metallpatronenhülsen-Fabrik von N. v. Dreyse“, erschienen um 1890. Wie es zu dieser verwirrenden Kaliberbezeichnung kam, lässt sich nicht mehr nachvollziehen – jedenfalls handelte es sich dabei um nichts anderes als das Kaliber .22 Short, das Ende der 1850er Jahre erstmals mit den Revolvern von Smith & Wesson in den Handel gelangte. Dazu passend auch die Datierung der Waffe, ermöglicht durch den mehrfach zu findenden Stempel „V unter Krone“: Demnach war die Waffe vor Einführung des Beschussgesetzes von 1893 verkaufsfertig. Neben der Verwendung als Sportwaffe zum Zeitvertreib sah man solche „Gewehrchen“ als Jagdwaffe. Zum einen galten sie als ideal, um den Nachwuchs früh an die Jagd heranzuführen. Zum anderen wurden damit Federwild vom Spatz bis hin zur Taube bejagt, aber auch der ein oder andere Nager gestreckt. Aus heutiger Sicht eine Sammler- oder Liebhaberwaffe in bestechender Ausführung, Verarbeitung und hervorragendem Erhaltungszustand. Sicherlich könnte sie spannende Geschichten erzäh-

## Familie von Schimmelmann

Heinrich Carl von Schimmelmann wurde 1724 in Demmin geboren. Als deutsch-dänischer Kaufmann und Sklavenhändler gehörte er um 1750 zu den reichsten Männern Europas. Er starb 1782 in Kopenhagen. (2006 wurde ihm zu Ehren in Hamburg eine Büste aufgestellt, nach Protesten aufgrund seiner Tätigkeit als Sklavenhändler 2008 aber wieder entfernt.) Die von Schimmelmanns wurden in den dänischen Grafenstand erhoben, der Sohn Ernst Heinrich wurde dänischer Finanzminister. Neben dem Schloss Ahrensburg besaß die Familie Schloss Lindenberg in Nordjütland sowie das Wandsbeker Schloss. Einer der Neffen wurde Gouverneur von Dänisch-Westindien, den heutigen Amerikanischen Jungferninseln. Aufgrund fehlender Archivalien zum letzten Viertel des 19. Jahrhunderts lässt sich die Büchse keinem bestimmten Mitglied der Familie von Schimmelmann zuschreiben.



Das Wappen an der unteren Kolbenschmalseite verweist auf die deutsch-dänische Adelsfamilie derer von Schimmelmann.

len, dazu der „adelige“ Nimbus und ein Hersteller mit großem Namen – was will der Sammler mehr?

Text: Michael Hammer und Matthias S. Recktenwald

Besonderer Dank geht an VISIER-Autor Wolfgang Finze für den „Preis-Courant“ sowie an Hartmut Sieckmann für das Porträtfoto zu Franz von Dreyse.

# DIGITAL ABONNENT WERDEN

**JETZT!**



## Umwelt-Vorteil:

Das E-Paper gilt als „Elektroauto“ des Verlagswesens, emittiert wenig CO2 und braucht kaum Rohstoffe.



## VIP-Vorteil:

Viele Angebote in unserem Shop bieten wir exklusiv für Abonnenten an und dazu noch wesentlich günstiger als im Handel.



## Preis-Vorteil:

Aufpreisfrei erhalten Sie monatlich das Schweizer Waffen-Magazin und sparen dennoch gegenüber dem Kauf am Kiosk.



## Zeit-Vorteil:

Sie erhalten die neueste Ausgabe 1 Woche vor dem Erstverkaufstag. So sichern Sie sich die besten Schnäppchen und wissen früher besser Bescheid.



## Digital-Vorteil:

Als Abonnent erhalten Sie einen Rabatt auf E-Paper und Käufe in unserem digitalen Artikelarchiv.

- Zu jeder Zeit und an jedem Ort verfügbar
- Nutzung auf fast allen PDF-fähigen Endgeräten
- Artikel und Kleinanzeigenmarkt sind nach Stichworten durchsuchbar
- Alle Artikel, Tests etc. sind ausdrückbar



**12 x VISIER**



**und Prämie für nur 55,-EUR**

Zum Digitalabo:

[www.vsmmedien-shop.de](http://www.vsmmedien-shop.de)



# VISIERS

Mit Schweizer Waffen-Magazin



## BALLISTOL BIKE PACKAGE - ALLES LÄUFT RUND

### GRATIS ZUM DIGITAL-ABO

Die Fahrradpflegeprodukte von BALLISTOL wurden speziell für die Anforderungen einer optimalen Zweirad-Pflege entwickelt.

– das Premium Fahrradpflege-Programm von BALLISTOL. Damit Ihr Rad bestens läuft und immer sauber dasteht.

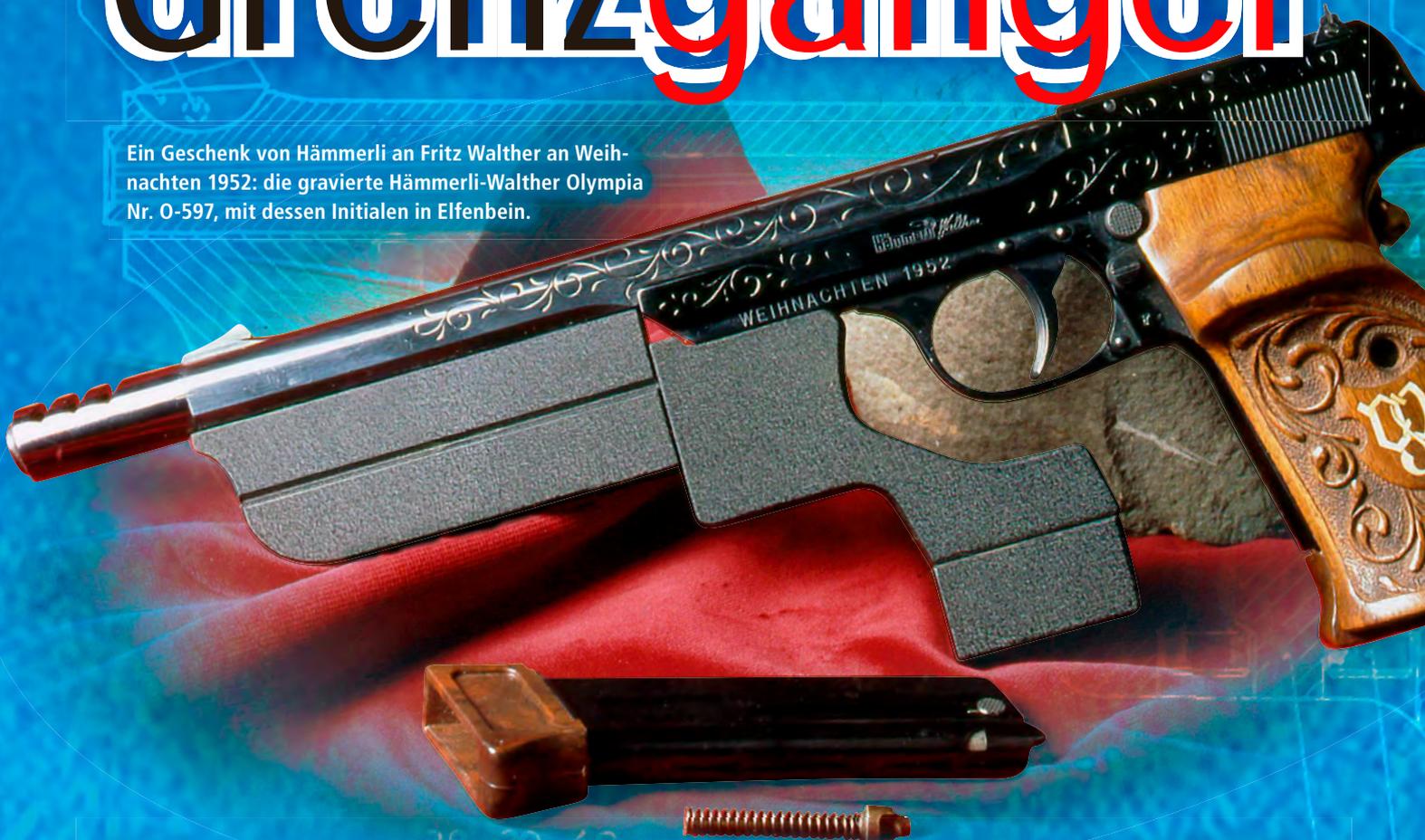


Widerrufsrecht: Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware widerrufen. Die Frist beginnt frühestens mit dem Eingang der Ware bei Ihnen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Ware an die VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, 56377 Nassau. Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren. Wertersatz bei Verschlechterung der Ware ist nicht zu leisten. Bei einer Rücksendung aus einer Warenlieferung, deren Bestellwert insgesamt bis zu 40 Euro beträgt, haben Sie die Kosten der Rücksendung zu tragen, wenn die gelieferte Ware der bestellten entspricht. Andernfalls ist die Rücksendung für Sie kostenfrei. Zum Zwecke der Kreditprüfung wird uns die Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG, Postfach 500 166, 22701 Hamburg, die in ihrer Datenbank zu Ihrer Person gespeicherten Adresse und Bonitätsdaten einschließlich solcher, die auf der Basis mathematisch-statistischer Verfahren ermittelt werden, zur Verfügung stellen, sofern wir unser berechtigtes Interesse glaubhaft dargelegt haben. Ein Angebot der VS Medien GmbH, vertreten durch Dirk Schönfeld, Amtsgericht Montabaur HRB 27873. Produktänderungen vorbehalten. Lieferung solange Vorrat reicht.

Die Pistolen-Kooperation zwischen Walther und Hämmerli:

# Grenzgänger

Ein Geschenk von Hämmerli an Fritz Walther an Weihnachten 1952: die gravierte Hämmerli-Walther Olympia Nr. O-597, mit dessen Initialen in Elfenbein.



Die legendäre Walther Olympia hat im Laufe fast eines Jahrhunderts zahlreiche Ableger bekommen. Der Stammbaum der KK-Pistole beginnt schon Mitte der 1920er Jahre und reicht bis heute, und dies länderübergreifend.

Selbstlade-Pistolen gehört die Zukunft, zumindest galt dies zu Anfang des 20. Jahrhunderts. Das lernte der aus Zella-Mehlis in Thüringen stammende Fritz Walther, als er 1906 mit seinem Büchsenmacher-Gesellenbrief beim damaligen Global Player der Waffenindustrie, den Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken (DWM), als Werkzeugmacher anfang. Er konnte seinen Vater Carl Walther überzeugen, statt Jagdgewehren

künftig hauptsächlich kleine Taschenpistolen für den Zivilmarkt herzustellen. Als Carl 1915 überraschend starb, konnte Fritz die Firma nach seinen Wünschen gestalten. Fritz und seine Brüder Georg und Carl Lothar Walther waren selbst begeisterte Pistolenschützen, und dieser damals modern werdende Präzisionssport zog Anfang der 1920er Jahre viele deutsche Waffenliebhaber in seinen Bann. Pierre de Coubertin, der Gründer der Olym-

pischen Spiele der Neuzeit, hatte Schießwettkämpfe gleich ab den ersten Spielen 1896 in Athen eingebaut, und neben einschüssigen Nachfahren der früheren Duellpistolen waren auch schon mehrschüssige Pistolen und Revolver für Schnellfeuer-Wettkämpfe im Einsatz.

Die kleinen Walther-Modelle, schön aufsteigend bis Nr. 9 durchnummeriert, eigneten sich allerdings nicht dafür. Fritz

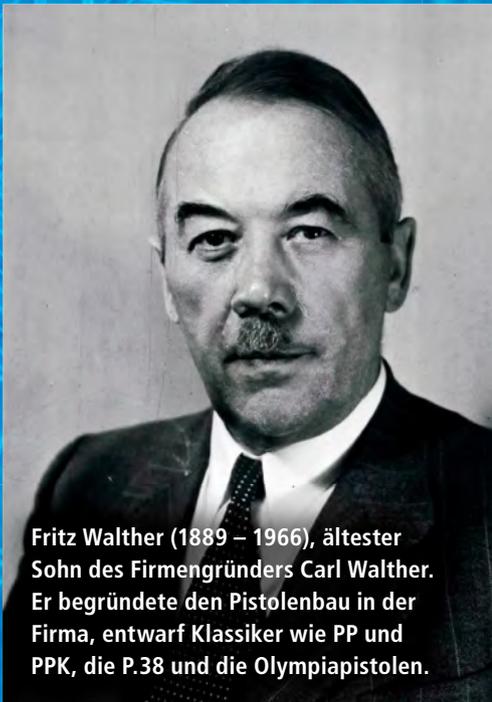
## Olympia - Pistole, Cal 22

Walther ersann daher mit dem Modell 1925 eine Kleinkaliber-Pistole (die erste bei Walther) mit einem 190-mm-Lauf, einer das genaue Treffen förderlichen, langen Visierlinie von 235 mm und einem Stangenmagazin für 12 Randfeuerpatronen, die wegen der überstehenden Ränder leicht versetzt gelagert waren, um Zuführstörungen zu verhindern. Hinzu kamen ein unverriegelter Masseverschluss, ein innenliegender Hahn, ein verstellbarer Druckpunktabzug, eine seitlich verschiebbare Kimme mit einem höhenjustierbaren Korn – dies waren die Eckdaten, und mit damals 80 Reichsmark lag der Preis deutlich über anderen deutschen Konkurrenzmodellen. Die Olympischen Spiele 1928 in Amsterdam fanden zwar ohne Schießwettbewerbe statt, aber für Olympia 1932 in Los Angeles modifizierte Fritz Walther ein Modell „1925/1932“ für Heinz Hax, den einzigen dort startenden deutschen Pistolenschützen. Und der gewann zur Verblüffung der weitgehend mit Colt Woodsman-Pistolen ausgerüsteten Konkurrenten (siehe VISIER 10/2022) die Silbermedaille im Schnellfeuer-Wettbewerb. Prompt orderten US-Importeure wie etwa Stoeger größere Stückzahlen des deutschen Pistolenwunders.

Fritz Walther war allerdings mit diesem Anfangserfolg noch nicht zufrieden. Für die Olympischen Spiele 1936 in Berlin sollte die mit dem zugkräftigen Beinamen Olympia getaufte KK-Pistole weiter verbessert werden. Man verlegte den Hahn nach außen, setzte hinten eine Sportverlängerung an, auf der sich die Kimme rückverlagern ließ. Dies lehnten die Testschützen aus dem deutschen Nationalkader, die Prototypen erhielten, aber als unpraktisch ab. Auch der mit der Patrone .22 long rifle noch zu starke Rückstoß erschwerte das zügige Wechseln von einer der fünf nebeneinander platzierten Scheiben zur nächsten. Es wurden also diverse Vordergewichte ausprobiert, die durch mehr Masse eine ruhigere Schussabgabe erlauben sollten. Immer wieder wurden Details verändert und den in Wannsee bei Berlin trainierenden deutschen Topschützen zur Begutachtung übergeben. Wer schließlich die Idee hatte, von der Patrone .22 l.r. auf die kürzere und schwächer geladene .22 short zu wechseln, ist nicht überliefert. Die Grundkonstruktion der Pistole wurde leicht verändert: Die Zuführung und der Auswerfer, hinzu kam ein neuer leichter Schlitten aus Leichtmetall. Mit der quasi maßgeschneiderten neuen Patrone RWS „kurz für Selbstlader“ (später R25) konnte Walther die deutschen Starter überzeugen: Im

Schnellfeuer gewann Cornelius van Oyen Olympia-Gold vor wiederum Heinz Hax, der Silber vor dem schwedischen Ausnahmeschützen Torsten Ullmann sicherte, alle mit Walther-Pistolen.

Die Walther Olympia gab es daher in zwei Varianten, als Stahlversion für .22 long rifle und, allerdings nur in einer Mini-Auflage von 50 Exemplaren, der leichten Schnellfeuer-Version. Der Seriennummern-Bereich begann bei 200 0 (keine Null, sondern ein 0 für Olympia). Bis zur Produktionseinstellung 1944 wurde dies beibehalten, allerdings gab es kleinere Veränderungen, etwa ab 1937 eine Nut unter dem Lauf zum Anbringen eines Vordergewichts. Ein Jahr später wurde der Rückenbereich des Griffstücks handfreundlicher gerundet. 1938 entstand auch die Jäger-Ausführung, nachdem der Jagdschein dem Waffenschein gleichgestellt wurde, die Waidmänner aber zum Übungsschießen verpflichtet wurden. Die „Olympia-Jäger“ durfte nur einen 100-mm-Lauf und eine knappe Daumenaufgabe besitzen, das Korn war weiß und das Kimmenblatt rot markiert. Dennoch gab es zahlreiche von der Norm abweichende Modelle, etwa eine Fünfkampf-Version mit 240-mm-Lauf und ohnehin auch längere Läufe auf Kundenwunsch, was Sammler heute natürlich freut. Nach

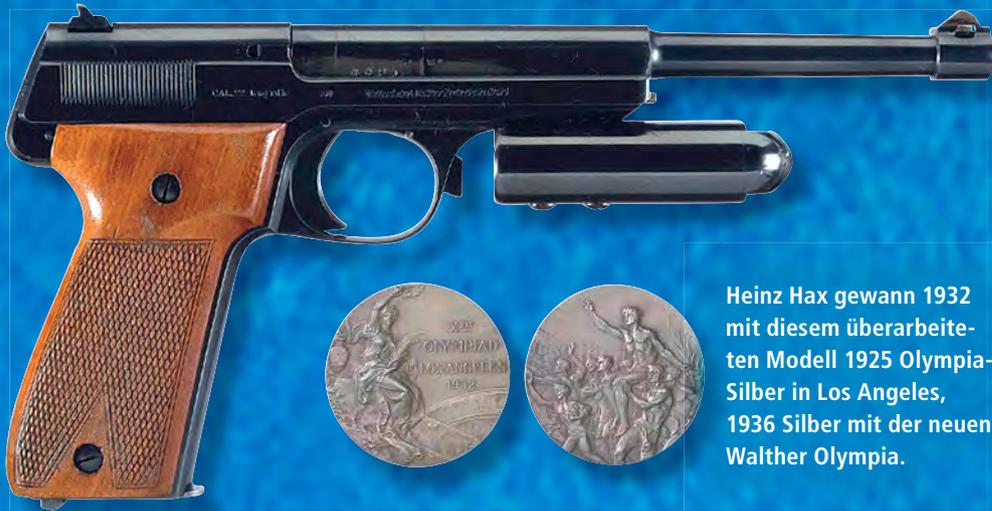


Fritz Walther (1889 – 1966), ältester Sohn des Firmengründers Carl Walther. Er begründete den Pistolenbau in der Firma, entwarf Klassiker wie PP und PPK, die P.38 und die Olympiapistolen.



Die Zusammenarbeit zwischen Walther in Ulm und Hämmerli in Lenzburg/CH und Tiengen/Deutschland begann 1952 und endete mit der Übernahme Hämmerlis 2006.

Fotos und Grafiken: Firma Carl Walther, Hämmerli-Archiv (Ferdinand Hediger), Thomas Jason Wegner



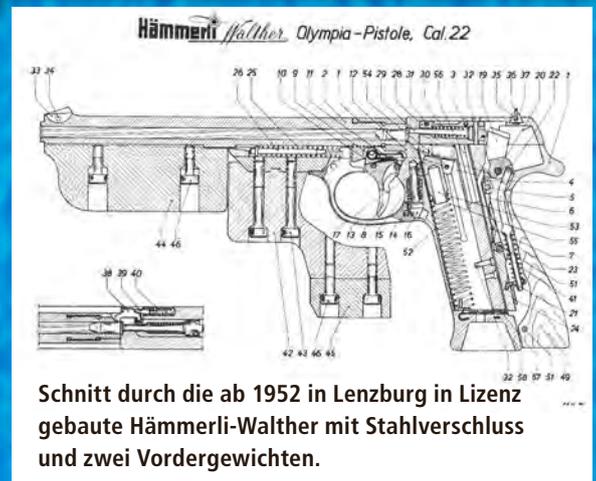
Heinz Hax gewann 1932 mit diesem überarbeiteten Modell 1925 Olympia-Silber in Los Angeles, 1936 Silber mit der neuen Walther Olympia.



Die ab 1938 gebaute Olympia Jäger mit 100-mm-Lauf wog 725 g und hatte zehn KK-Patronen im Magazin. Das Zusatzgewicht wurde nur beim Üben verwendet.



Für Fünfkämpfer baute Walther eine eigene Version, der Laufmaß 240 mm und es gab einen Ladestandsanzeiger. Dies hier ist eine auf Kundenwunsch gefertigte normale Olympia, aber mit 235-mm-Lauf.



Schnitt durch die ab 1952 in Lenzburg in Lizenz gebaute Hämmerli-Walther mit Stahlverschluss und zwei Vordergewichten.

Kriegsende und der hastigen Zwangsumsiedelung durch die Amerikaner von Zella Mehlis in den amerikanischen Sektor im heutigen Baden-Württemberg stellte Fritz Walther mit nur wenigen Angestellten zunächst Rechenmaschinen her, den Kriegsverlierern war ja jede Art der Waffenherstellung untersagt. Fritz Walther hatte aber viele Konstruktionspläne retten können und schloss am 31. März 1950 einen Lizenzvertrag mit dem Schweizer Waffenhersteller Hämmerli aus Lenzburg, in der Hoffnung, schon bald auch selbst wieder Waffen am neuen Standort Ulm bauen zu dürfen. Die ersten Olympia-Pistolen als Schnellfeuer-Pistolen mit Leichtmetall-Verschussgehäuse waren im April 1952 fertig, die stählernen Waffen in .22 long rifle folgten wenige Monate später. Alle trugen die neue Gravur „Lenzburg Hämmerli-Walther Switzerland“ und dahinter die entscheidende Modellbezeichnung „Olympia-Pistole“. Mit Erfolg, denn schon bei den Olympischen Spielen im selben Jahr in Helsinki nutzten alle Medaillengewinner eine Olympia, entweder noch aus Vorkriegsfertigung von Walther oder schon aus der neuen Hämmerli-Lizenzproduktion. Auch 1956 in Melbourne gab es Olympia-Gold und Silber für Lenzburger Pistolen. Natürlich beließen es die Schweizer, die sich ständig mit Fritz Walther austauschten, nicht bei bloßen Kopien. Der Abzug ließ sich mit geringerem Widerstand auslösen, die Kimme erhielt breitere Blätter und eine Rastenjustierung. In verschie-



## Australiens Owen Machine Carbine:

# Digge



Alle Hände voll: Erfinder Evelyn Owen mit sechs seiner MPis.



Im Dschungel zeigte sich die Owen als unempfindlich gegen Schmutz und avancierte zu „Digger’s Darling“.

Als der Zweite Weltkrieg begann, führte Australiens Armee noch keine Maschinenpistolen im Bestand, Waffen der gewünschten Thompson-Modellreihe waren kaum lieferbar. Wie die Australier doch noch zu ihrer ersten und zudem im eigenen Land entwickelten MP kamen, ist die Geschichte eines findigen Tüftlers, einiger Zufälle und einer großen Portion Hartnäckigkeit.

Wer sich mit der Geschichte Australiens und der USA befasst, stellt fest, dass da manches durchaus ähnlich gelaufen ist, von Konflikten zwischen Einwanderern und Ureinwohnern, von kühnen Entdeckungsreisen, diversen Goldräuschen und der Errichtung großer Schaf- und Rinderzuchtbetriebe, jeweils

inklusive eines eigenen Typus’ von berittenem Rinderhirten, der hier wie da fester Bestandteil der nationalen Folklore ist. Aber in einem Punkt unterscheiden sich die beiden – in der Ausbildung der Industrie. Als sich in den Neuengland-Staaten der USA ein Technik- und Schwerindustrie-Betrieb an den anderen reihte, gab es

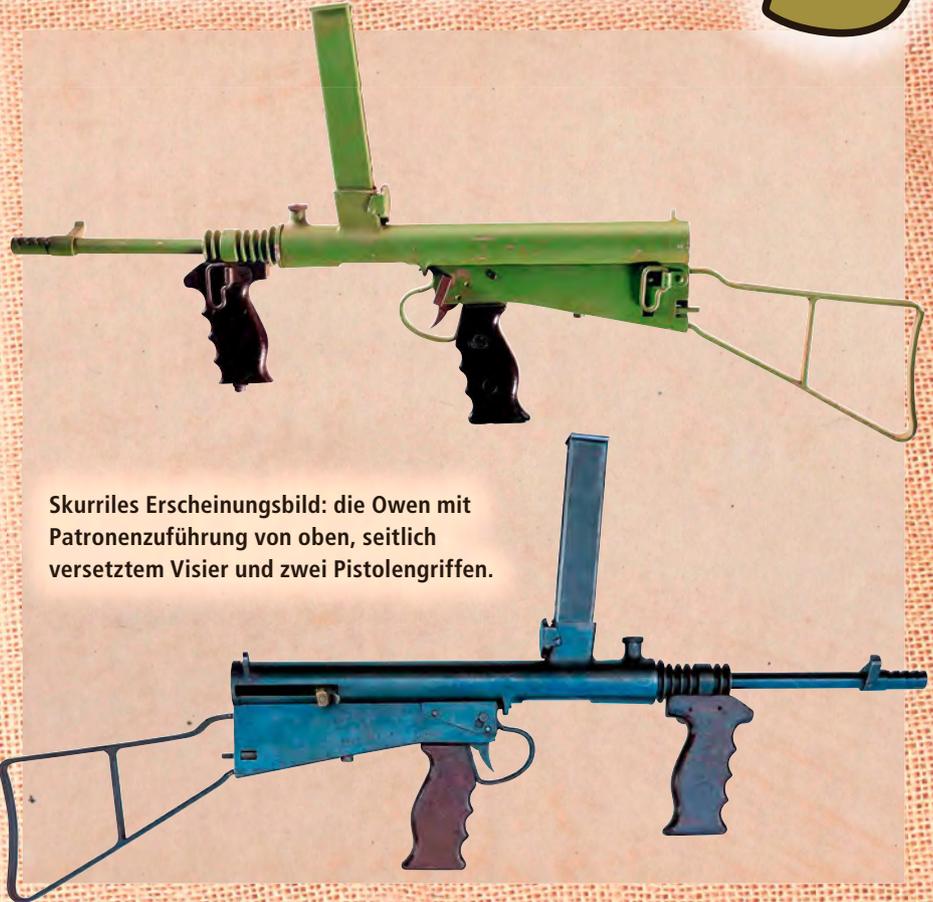
in Australien kaum etwas davon. So verhielt es sich auch beim Waffenbau: In den USA existierten schon vor 200 Jahren Dutzende mit Konstruktion und Bau von Waffen befasster ziviler Unternehmen, in Australien keins. Als erster und bis heute tätiger Hersteller gilt Lithgow Arms, benannt nach dem Herstellungsort Lithgow

# r's Darling

im australischen Staat New South Wales und 1912 gegründet. Was aber nicht heißt, dass unter dem Kreuz des Südens seither keine Waffen entwickelt und gefertigt würden. Nein: Die gibt es längst, auch fürs Militär. Schon 2016 schrieb das Fachblatt „*Australian Defence Magazine (ADM)*“ von der wachsenden Bedeutung, welche die 40 größten Rüstungsbetriebe für die Wirtschaft des Kontinents haben; Tendenz: steigend. Dass es einmal soweit kommen konnte, das lag auch daran, dass in den 1930er Jahren ein blutjunger Lebenskünstler mit ausgeprägter technischer Ader zu tüfteln begann. Das Ergebnis war die Owen-Maschinenpistole, auch bekannt als „*Owen Machine Carbine*“, die einzige vollständig in Australien ersonnene und hergestellte Maschinenpistole des Zweiten Weltkriegs – doch nun alles der Reihe nach.

## Die Vorgeschichte:

Obwohl die Maschinenpistole bereits im Ersten Weltkrieg ihr Potenzial bewiesen hatte, verschief Australien in den zwei Folgejahrzehnten die Entwicklung dieser neuen Waffenart völlig. Als dann der Zweite Weltkrieg begann, hatte man nichts dergleichen im Bestand. In der Not bestellte man 1941 in Amerika einige Thompson-Maschinenpistolen zu Testzwecken. Die Erprobung verlief zufriedenstellend und so erwarb die Regierung schließlich 18382 Exemplare des Typs Thompson M1928 A1. Mehr gab es erstmal nicht. Also versuchten unternehmungslustige Australier, die Lücke zu füllen. So entwickelte die auf Feingussteile spezialisierte Firma Die Casters Ltd. in Melbourne die Maschinenpistole Austen, deren Name durch Zusammenziehung der Worte „*Australian*“ und „*Sten*“ entstanden war. Das lieferte ein Indiz darauf, woran sich die Entwickler orientiert hatten. Denn die Austen basiert auf den Plänen der britischen Sten-MP,



**Skurriles Erscheinungsbild: die Owen mit Patronenzuführung von oben, seitlich versetztem Visier und zwei Pistolengriffen.**



**Die Wandtafel zeigt gut die zwei Kammern des röhrenförmigen Gehäuses.**

Fotos: National Firearms Centre Leeds, Rock Island Auctions und dem Australian War Memorial



**Der Anfang – dies ist Owens erster Prototyp: 44 Patronen in .22 in einzelnen Bohrungen, abgefeuert per Daumenabzug hinter dem System.**

der Ostküste Australiens und ohne technische Ausbildung, war kein guter Schüler und versuchte sich auch danach eher erfolglos in diversen Berufsfeldern, unter anderem mit einem Betrieb zur Herstellung von Fertig-Mörtel. Jedoch frönte er seiner Leidenschaft für Waffen. Und 1938 ersann er eine automatische Waffe im Kaliber .22 (5,6 mm). Da war er gerade einmal 23 Jahre alt. Und weil er weder Geld noch Material hatte, wurde nach Herzenslust improvisiert: Das Trommelmagazin fertigte Owen aus dem Ausgleichsgewicht einer Kurbelwelle vom Schrottplatz, als Antrieb diente eine starke Grammophonfeder. Er bohrte 44 Löcher in den umlaufenden Rand, um jede einzelne Patrone aufzunehmen und schuf so einen sich drehenden Zylinder mit einzelnen Kammern. Um sich die Mechanik eines normalen Abzugs zu sparen, verwendete er einen Daumenabzug. Im Mai 1939 reiste Evelyn Owen nach Melbourne. Er präsentierte dort seine Waffe einigen Offizieren in den Victoria Barracks, doch die fanden wenig Gefallen daran. Frustriert ließ seine Begeisterung für Waffen

vermischt mit Elementen der deutschen MP40. Besser als nichts, aber wenig beliebt bei den Soldaten unter dem Kreuz des Südens. Insbesondere die Empfindlichkeit gegen Verschmutzung sorgte bei den seit dem Ersten Weltkrieg als „Digger“ bekannten Soldaten Australiens für

viel Ärger. Nach wie vor träumte das Militär von der amerikanischen Thompson. Doch es sollte völlig anders kommen.

**Die Erfinder:**

Evelyn Ernest Owen, der 1915 geborene Sohn eines Farmers aus Wollongong an



**Der zweite Prototyp der Owen-Maschinenpistole in .32 ACP besaß ein an der linken Waffenseite einzusteckendes Stangenmagazin.**



**Der dritte Prototyp im Kaliber .45 ACP war dem späteren Serienmodell der Owen-MP schon sehr ähnlich.**

nach. Zuhause lagerte er seinen Prototyp in der Garage ein und trat 1940 der Australian Imperial Force (AIF) bei.

Damit hätte die Geschichte fast geendet. Doch Owens Nachbar Vincent Wardell entdeckte den Sack mit der abgestellten Waffe – zufällig aber war Wardell Leiter des Metallwerks Lysaght's Works Pty. Ltd. in der Stadt Port Kembla. Wardell war neugierig, sprach mit Owen über seine Waffe und überzeugte ihn, sie dem neu gegründeten Army Central Inventions Board (Erfindungskommission) der Armee vorzuführen. Der Leiter des Gremiums, Captain Cecil Dyer, zeigte sich an dem klobigen Gerät durchaus interessiert. Er beauftragte Lysaght mit der Entwicklung eines grundlegend überarbeiteten, auf industrielle Fertigungsweise abgestimmten und technisch verbesserten Modells. Owen reiste danach zu seinem ersten Armeeeinsatz ab, während die Weiterentwicklung der Maschinenpistole von Vincent Wardell, dessen Bruder Gerard und einem Büchsenmacher namens Freddie Kunzler übernommen wurde.

### Steine im Weg:

Bei der Armee selber lag der Blickpunkt noch immer auf der Thompson. Zudem hoffte man auch auf Lieferungen der bewährten Sten aus Großbritannien. Eine Eigenentwicklung passte so manchem Entscheidungsträger überhaupt nicht und von Anfang an rollten Lysaght zahlreiche Steine in den Weg. Zuerst forderte man eine Testwaffe im Kaliber .38 Smith & Wesson, ohne jedoch einen Lauf und Munition zur Verfügung zu stellen. Lysaght entschied sich deshalb für .32 ACP. Dieser Prototyp mit linksseitig eingestecktem 30er Stangenmagazin wurde am 30. Januar 1940 an die Armee geliefert – nach nur drei Wochen Entwicklungszeit. Er schoss zuverlässig. Danach forderte die Armee einen Dauertest mit 10 000 Schuss. Die



**Treibende Kräfte, zum Ersten: Als Konstrukteur ein reiner Autodidakt, ersann Evelyn Ernest Owen (r., 1915-49) die Vorstufe der nach ihm benannten Maschinenpistole.**



**Treibende Kräfte, zum Zweiten: Vincent Andrew Wardell (1903-90), Leiter der Firma Lysaght's Works, sorgte dafür, dass die Owen-MP in Serie gefertigt wurde.**

Munition hätte Lysaght selber besorgen sollen, was in den Kriegszeiten praktisch unmöglich war. Wieder musste man auf ein anderes Kaliber ausweichen. Also änderten die Entwickler die Waffen auf .45 ACP, denn dank amerikanischer Lieferungen gab es Patronen dieses Pistolenkalibers in hinlänglicher Menge. Die Anforderung bei der Armee ging allerdings schief – Zufall oder nicht? Jedenfalls kamen bei der Fabrik nur Kisten voller Patronen im Kaliber .455 Webley an. Somit musste das Team von Lysaght die Waffe nochmals umbauen, dieses Mal un-

ter Verwendung eines alten Martini-Henry-Laufes.

Im Sommer 1941 wurde Evelyn Owen vom Armeedienst freigestellt und zu Lysaght beordert, um bei der Weiterentwicklung zu helfen. Bis heute ist dabei unklar, welche konstruktiven Details an der Waffe, die seinen Namen trägt, letztlich von ihm selbst und welche von den anderen Mitarbeitern stammen. Derweil bemühte man sich bei der Armee weiterhin nach Kräften, das Projekt zu torpedieren. Für einen ausgiebigen Test forderten die zuständigen Offiziere beispielsweise wieder 100 Stück im Kaliber .38 S & W. Nur Vincent Wardells Hartnäckigkeit und seinen Beziehungen zu zivilen Politikern war es zu verdanken, dass es mit der Entwicklung weiterging. Anfang September 1941 wurde noch eine Version im Kaliber 9 mm genehmigt – und zwar von einem zivilen Beamten.

### Überraschung im Test:

Zur großen Entscheidung kam es dann in der letzten Septemberwoche: Owens Waffe gegen Thompson und Sten. Die Thompsons schossen hervorragend, solange sie sauber waren, versagten aber teilweise unter Verschmutzung. Zudem kosteten die aus den USA zu importierenden Schwergewichte viel Geld. Die günstigere, einfacher aufgebaute Sten scheiterte ebenfalls an

den Sand- und Schlammtests. Zum Erstaunen der beteiligten Militärs schnitt die Owen weitaus besser ab, sowohl in .45 ACP als auch 9x19 mm. Beim Schlammtest gab es keine Störungen und nur eine einzige Patrone verklemmte sich beim Staubtest. Auch beim Wasser-test ließen sich 200 Schuss (40 davon im Dauerfeuer) ohne Beanstandungen verschießen. Das Ergebnis war eindeutig und so folgte eine Bestellung über 2000 Stück in 9 mm für einen Truppenversuch. Die offizielle Bezeichnung lautete nun „Owen, 9mm, Mk.I“.

Die gewichtsreduzierte Owen Mk.I\* lässt sich leicht durch die Öffnungen im Gehäuseunterteil identifizieren.



Die Mk.II erhielt eine drehbare Manschette hinter dem Spanngriff und einen Bajonetthalter unter dem Lauf.

### Der technische Aufbau:

Der Owen Machine Carbine war mit seinem Masseverschluss eine recht einfache Konstruktion, wenn auch mit ungewöhnlichem Aussehen. Das von oben eingesteckte Stangenmagazin erlaubte einen niedrigen Anschlag, zudem half die Schwerkraft bei der Zuführung. Die leeren Hülsen fielen unten heraus. Genau wie eingedrungener Schmutz und Dreck, der sich so vor dem Verschluss kaum ansammeln konnte. Das Gehäuse gliedert sich innen in zwei Kammern. Die vordere enthält den Verschluss. Der Führungsstab der Schließfeder reicht vom Verschluss durch eine kleine Öffnung in die hintere Kammer und ist dort mit dem Spanngriff verbunden. Der Längsschlitz im Gehäuse für den Spann-

griff stellt ja bei Maschinenpistolen üblicherweise ein Einfallstor für Schmutz aller Art dar. Bei der Owen ist der Verschluss durch das Zwei-Kammer-System perfekt abgeschirmt. Ein Druckknopf erlaubte den Wechsel zwischen Einzel- und Dauerfeuer.

Bedingt durch diesen Aufbau lässt sich die Owen von vorn zerlegen: Man zieht einen federgelagerten Haltebolzen vor dem Magazinschacht auf der Oberseite des Gehäuses nach oben und nimmt den Lauf nach vorn heraus. Danach kippt man die Waffe und lässt Verschluss und Schließfeder ebenfalls nach vorn herausrutschen. Einen hinderlichen Auswerfer gibt es nämlich nicht. Nach dem Abfeuern zieht der Auszieher am Ver-

schluss die leere Hülse aus dem Patronenlager und beim Zurückgleiten schlägt der Hülsenboden an den hinteren Rand des Magazins an. Dadurch wird die verschossene Patronenhülse nach unten herausgeschleudert.

### Fertigung und Varianten:

Während der gesamten Produktionszeit von März 1942 bis Herbst 1944 blieben Grundkonstruktion und Mechanik unverändert. Nach etwa 12 000 Stück der ersten Ausführung sparten Maßnahmen zur Gewichtserleichterung etwa ein halbes Kilogramm ein und führten so zur Version Mk.I\*. Von dieser liefen etwa 33 000 Stück von den Bändern in den beiden Lysaght-Werken in Port Kembla und Newcastle. Eine leicht verbesserte



**Blick in die Fertigung – hier geht es um die ersten Owen, erkennbar an den Kühlrippen am Laufansatz.**



**Diese Halte-Vorrichtung diente den Technikern der Firma Lysaght zum Justieren der seitlich versetzten Elemente Kimme und Korn.**

Ausführung Mk.II entstand nur als Kleinserie für Versuche. Sie besaß beispielsweise eine drehbare Manschette am Gehäuseende zur Blockierung des Spanngriffs und Abdeckung des Schlitzes. Theoretisch sollten alle Teile der Mk.I und Mk.I\* untereinander austauschbar sein, doch in der Praxis scheiterte dies oft. Ersatzteile mussten deshalb meistens nachbearbeitet werden. Für den Einsatz im Dschungel erhielten die meisten Waffen schon werkseitig einen grün-gelben Tarnanstrich. Einige Owens wurden auch mit Schalldämpfern ausgestattet.

### Im Einsatz:

Da bewährte sich die Owen hervorragend und erwarb sich schnell einen guten Ruf. In einem Vergleichsschießen in Großbritannien Anfang 1943 schlug sie alle Konkurrenten, einschließlich der Sten und der Sterling. Sie blieb bis in die späten 1960er Jahre in australischen Diensten; ehe sie nach und nach durch die weniger beliebte F1 der Lithgow Small Arms Factory ersetzt wurde. Für viele Australier blieb die Owen „Digger’s Darling“.

### Und danach:

Evelyn Owen ließ sich seine Konstruktion im März 1942 patentieren (Nr. 115974) und erhielt Lizenzgebühren pro gebaute Waffe. Später verkaufte er die Rechte an dem Patent an das Commonwealth of Australia. Neben seinem Gehalt als Angestellter erhielt er somit 6450 Australi-

sche Pfund zusätzlich. Nach dem Krieg errichtete er mit seinem angesparten Geld ein Sägewerk in der Nähe von Wollongong. Als Hobby experimentierte er weiterhin mit Schusswaffen, insbesondere Sportgewehren. Leider nahm sein Leber kein glückliches Ende. Als starker Trinker wurde Owen mehrmals in das Wollon-

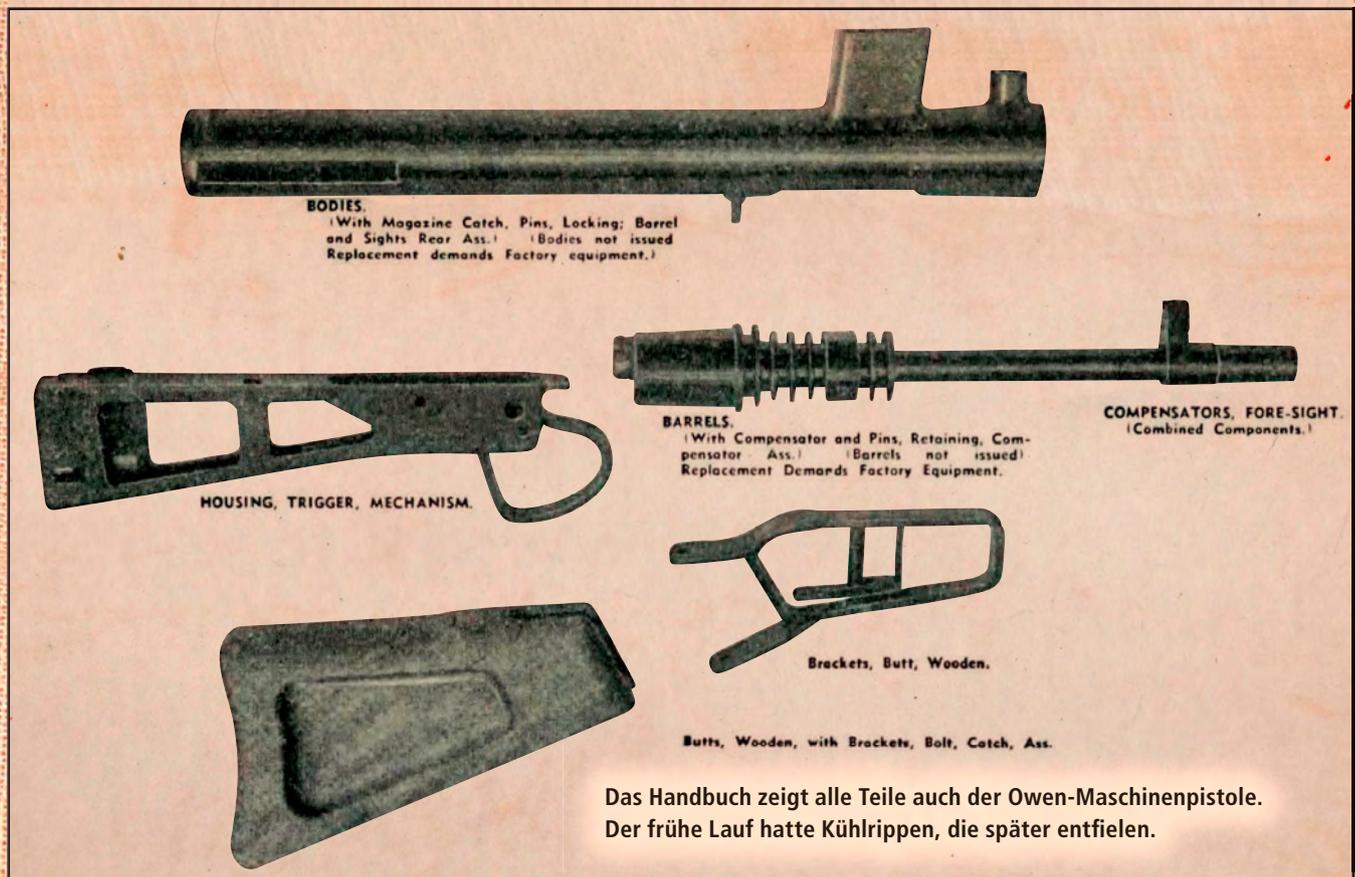
gong-Krankenhaus eingeliefert, wo der Junggeselle am 1. April 1949 an einem geplatzten Magengeschwür starb. Da war er gerade 33 Jahre alt.

Auch für die (bis heute im Stahlbau tätigen und lange von Vincent Wardell geleiteten) Lysaght-Werke endete das

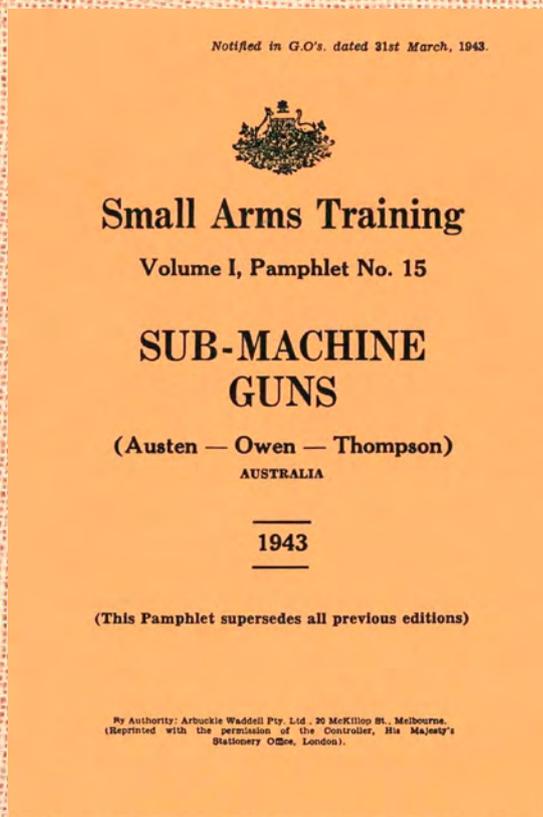


**Von Hand eingeschlagene Beschriftung auf einer frühen Owen Mk.I von 1942, die für das Kaliber 9 mm Luger war.**





Das Handbuch zeigt alle Teile auch der Owen-Maschinenpistole. Der frühe Lauf hatte Kühlrippen, die später entfielen.



1943 erschien ein Handbuch für die drei Maschinenpistolentypen der australischen Armee.

Owen-Projekt wenig befriedigend. Vincent Andrew Waddell begann alles als patriotisches Unterfangen, um sein Heimatland in schwierigen Zeiten effektiv zu unterstützen. Die gesamte Entwicklung aller Owen-Prototypen und -Kleinserien für Versuche, Munitionsverbrauch und Reisen zu Testschießen finanzierte die Firma Lysaght aus der eigenen Tasche. Erst mit dem Beginn der Serienfertigung floss Geld in die Kasse – oder besser gesagt, es hätte dorthin fließen sollen. Vereinbart waren eine Bezahlung der Kosten plus vier Prozent Aufschlag. Doch die ersten Zahlungen der Regierung kamen sehr spät und sehr unpünktlich. Die Abschlusszahlung wurde sogar erst 1947 überwiesen, also drei Jahre nach Produktionsende. Währenddessen liefen die Kredite weiter, konnten nicht be-

dient werden; teilweise mussten zur Tilgung alter Kredite neue aufgenommen werden. Natürlich zu viel schlechteren Bedingungen – als Lysaght sich schließlich einen Gewinn aus dem gesamten Projekt der Owen-Maschinenpistole errechnete, kamen gerade einmal anderthalb Prozent zustande.

*Text: Michael Heidler und Matthias S. Recktenwald*

Mit herzlichem Dank für Bildmaterial und Informationen an das britische Museum National Firearms Centre Leeds (<https://royalarmouries.org/research/national-firearms-centre/>), an das USAuktionshaus Rock Island Auctions (<https://www.rockislandauction.com/>) und an den australischen Museums- und Archiv-Komplex Australian War Memorial (<https://www.awm.gov.au/>). Mehr zu Lysaght: <https://www.lysaght.com/>. Der ADM-Artikel zur Bedeutung von Australiens Rüstungsindustrie: <https://www.australiandefence.com.au/top-40/adm-top-40-defence-contractors-2015-a-growing-part-of-the-australian-economy>

Zum schnellen Wechsel klebten manche Soldaten zwei Magazine zusammen. Bei dieser Owen handelt es sich um eine seltene Mk.II.

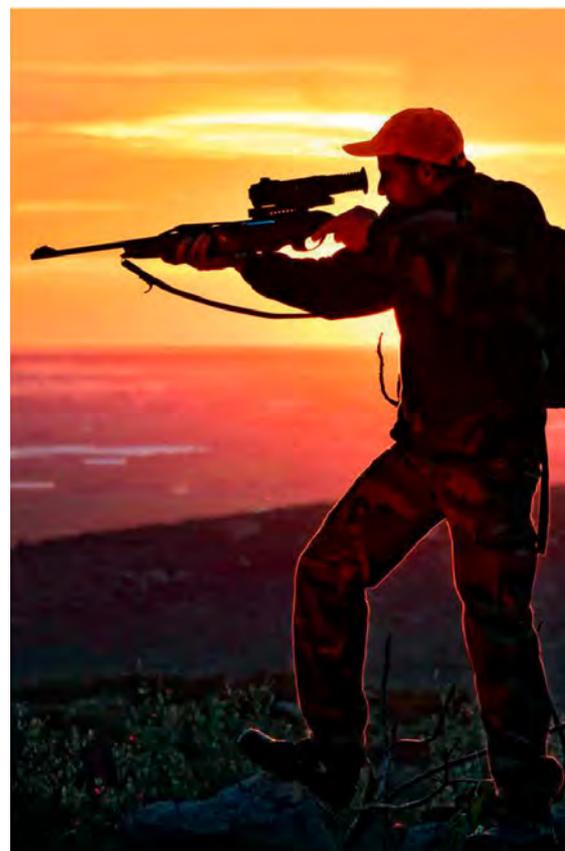


Zeitgenössische Aufnahmen belegen die Verwendung von Schalldämpfern.



Auch eine Owen war zu reinigen: Die Baugruppe Lauf-Vordergriff abnehmen und den Lauf per Schnur von vorn her durchziehen.

Modell:	Owen Machine Carbine
Kaliber:	9 x 19 mm
Länge:	813 mm
Lauflänge:	247 mm
Gewicht (ungeladen):	4210 g
Gewicht (geladen):	4860 g
Magazin- kapazität:	33 Patronen
Feuerrate:	600 Schuss / min
Visierung:	Lochkimme 100 Yards



Hier geht's zu  
all4shooters:





Die Polizei evakuierte Verletzte aus dem Gefahrenbereich, ohne lange auf Tragen oder Bergetücher zu warten.

Amoklauf in Hamburg:

# Alltäglicher Wahnsinn

Seit dem 9. März gegen 21.00 Uhr reiht sich die Hansestadt Hamburg in die tragische Reihe der Orte ein, die in der Bundesrepublik Schauplatz eines Amoklaufes wurden. Und wieder werden Fragen laut, wie die Tat zu verhindern gewesen wäre.

Es ist etwa 21.14 Uhr, als der Anruf einer überregionalen Tageszeitung den Autor im Feierabend erreichte: „Amoklauf in Hamburg“. Bereits gegen 21.35 Uhr traf er für t-online am Tatort ein. Tatsächlich „am“ Tatort, der Meldekopf für die Presse wurde aus unerfindlichen Gründen exakt gegenüber von dem Königreichssaal der Gemeinde der Zeugen Jehovas nicht einmal 40 Meter entfernt eingerichtet. SEK und USE durchsuchten gemeinsam Objekte in Tatortnähe, EOD (Kampfmittelräumdienst) in Vollschutz untersuchte das Tatobjekt und die unmittelbare Umgebung und quasi mittendrin fanden die Interviews mit dem Pressesprecher der Polizei Hamburg statt. Die Situation an diesem Ort erschien völlig chaotisch. Unmittelbar vor den Augen der anwesenden Medienvertreter wurden Verletzte von Polizeibeamten aus dem Gebäude zu Rettungswagen getragen, ein Beamter nahm ein Opfer dabei kurzerhand allein auf den Arm. Gleichzeitig trafen immer mehr Rettungskräfte von Feuerwehr, Bundeswehr und Hilfsorganisationen ein.

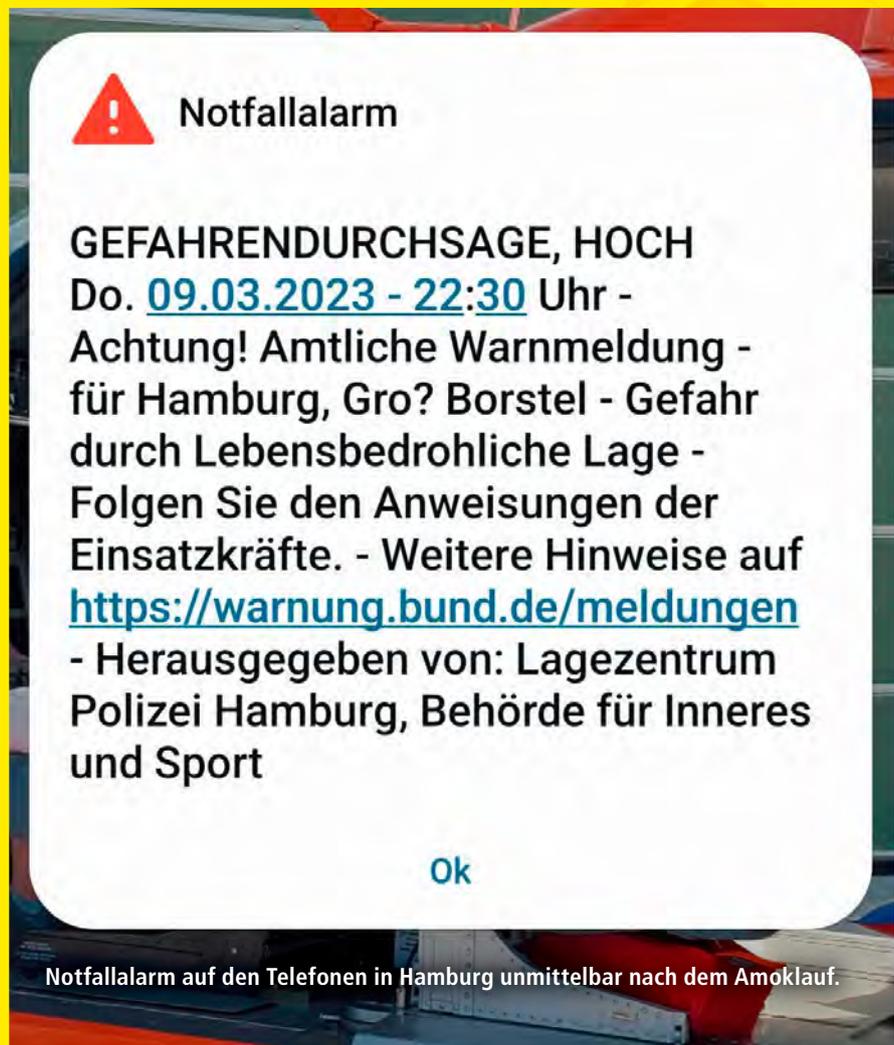
Während sich die Presse noch sortierte, kamen über die „informierten Kreise“ immer neue Meldungen: Fünf Tote, sechs Tote, ein Opfer auf dem OP-Tisch im Krankenhaus verstorben. Als sich weit nach Mitternacht die Situation etwas entspannte und die ersten bestätigten Informationen kamen, waren es am Ende acht Todesopfer. Sieben Menschen hat der Täter erschossen, bevor er sich mit einem Bauchschuss selbst richtete.

Es war der Moment, den wohl alle gefürchtet hatten, die beruflich auch nur irgendetwas mit dem Thema „Amok“ zu tun haben: Wieder griff ein Irrer zur Waffe und tötete scheinbar wahllos wehrlose Menschen. Entsprechend tief saß der Schock und wirkten die Eindrücke. Innerhalb nur wenigen Stunden kristallisierte sich heraus, dass es die

gerade erst gegründete USE (Unterstützungsstreife für erschwerte Einsätze) der Polizei Hamburg war, die den Amoktäter mit einem herausragenden Einsatz stoppen konnte: Nur vier Minuten nach dem ersten Notruf waren die Beamten vor Ort und griffen ein. Ohne Helme oder andere Schutzausrüstung aus dem Fahrzeug zu holen, schossen sie die Glastür auf und drangen ins Gebäude ein – während der Täter quasi an ihnen vorbeilief und in den ersten Stock flüchtete. Es gelang den Beamten auf diese Weise, die Menschen vom Schützen räumlich zu trennen und das Töten frühzeitig zu beenden. Die seit dem Amoklauf von Erfurt im April 2002 inten-

siv geübten Interventionskonzepte bei Amoklagen, sie wurden in diesem Fall binnen kürzester Zeit erfolgreich realisiert und retten etwa 20 Menschen unzweifelhaft das Leben.

In den folgenden Stunden stellte sich schnell heraus, dass der Täter Philipp F. Sportschütze war und mit einer legal erworbenen Selbstladepistole des Modells Heckler & Koch P30L im Kaliber 9 mm Luger geschossen hatte. Insgesamt etwa 135 Schüsse hatte der 35-Jährige im Verlauf der Tat aus seiner Waffe abgefeuert, neun Magazine hatte er dabei leergeschossen. Einen Großteil davon augenscheinlich außerhalb des





SEK beim Eintreffen am Tatort, die Spezialkräfte durchsuchten das Umfeld nach einem möglichen zweiten Täter.

Gebäudes, wo er zunächst nach einer Veranstaltung mehrmals auf eine Teilnehmerin in einem Fahrzeug schoss, um dann das Fenster zum Königreichssaal einzuschießen und auf die Personen im Raum zu feuern. Einzig der Geistesgegenwart eines Teilnehmers war es zu verdanken, dass er dabei nicht noch mehr Menschen töten konnte: Unmittelbar nach den ersten Schüssen in den Raum schaltete der Mann das Licht aus; dabei wurde er selbst tödlich von den Schüssen getroffen.

Durch das zerstörte Fenster drang der Täter in den Saal ein und feuerte weiter auf die anwesenden Personen. Deren Notrufe bei Polizei und Feuerwehr waren dramatisch, in mehreren Fällen verstummen die Hilferufe am Telefon einfach – die Gesprächsteilnehmer waren tot. Die Überlebenden flüchteten in einen Wartungsraum neben dem Königreichssaal und versuchten, sich auf notdürftige Weise zu verbarrikadieren. Sie wurden später lehrbuchmäßig von Polizeibeamten aus dem Gebäude in einen

bereitgestellten Großraumrettungswagen der Feuerwehr geführt und von Seelsorgern betreut.

#### Erwartbares Schmierentheater:

Den Getöteten ließ man nicht einmal die Zeit für die Beerdigung, da begann auch schon die Debatte über das Waffenrecht. Nun war zwar vorhersehbar gewesen, dass diese grauenvolle Tat angesichts der bereits seit Dezember intensiv geführten Debatte zu Waffenrechtsverschärfungen politisches Kapital bedeuten würde. Doch eine solche Pietätlosigkeit hatte es bisher nach derartigen Taten noch nicht gegeben, bereits am Folgetag die Opfer dieser Wahnsinnstat unmittelbar für eine solche Diskussion zu missbrauchen. Was ohnehin verwunderte, denn gesicherte Informationen zu den Umständen lagen zu diesem Zeitpunkt faktisch noch gar nicht vor. In einer ersten, eher behelfsmäßig vorgetragenen Pressekonferenz informierten die Polizei und die Innenbehörde über den Stand der Ermittlungen und über die Opfer – und na-

türlich auch über den Täter. Es zeigte sich das geradezu klassische Bild: Bisher nicht polizeilich in Erscheinung getreten und keine Vorstrafen, Inhaber einer Waffenbesitzkarte, nichts Genaueres weiß man nicht. Alles klopfte sich auf die Schultern für die tolle Arbeit der Hamburger Polizei und insbesondere Innensenator und Polizeipräsident konnten von vor Stolz geschwollener Brust kaum laufen.

Zu dieser Zeit liefen die Recherchen zahlloser Redaktionen bereits auf Hochtouren. Einige konzentrierten sich auf allgemeine Forderungen nach Waffenrechtsverschärfungen und dem Ruf nach Verboten, andere hinterfragten kritisch die Arbeit der Waffenbehörde der Polizei Hamburg und sammelten Informationen. Zügig stellte sich dabei heraus, dass diese kritischen Fragen begründet waren und es zu einigen Auffälligkeiten beim Waffenrechtsvollzug gekommen war. Hatte sich die Behördenleitung zunächst noch im Glanze der polizeilichen Arbeit

gesonnt, so war es die Waffenbehörde der Polizei Hamburg, die zunehmend in den Fokus geriet und mehr und mehr Kritik auf sich zog.

Denn Philipp F. war keineswegs so unauffällig gewesen, wie man es zunächst dargestellt hatte. Bereits kurz nach dem Erwerb seiner Pistole hatte ein anonymes Brief aus dem Umfeld des späteren Täters am 24. Januar die Waffenbehörde erreicht. In diesem wurde ausdrücklich vor Philipp F. gewarnt, auf eine „nicht diagnostizierte“ psychische Erkrankung und einen religiösen Wahn hingewiesen, wobei sich seine Wut konkret auf die Zeugen Jehovas gerichtet haben soll. Auch schrieb der anonyme Urheber des Briefes, nach Informationen von VISIER der Bruder des Täters, von einem Buch, das Philipp F. veröffentlicht haben soll.

Bereits oberflächliche Internet-Recherchen zeugten von der Auffälligkeit des Philipp F.: Auf seinem Internet-Auftritt bot er als eine Art „spiritueller Berater“ nicht nur seine Dienstleistungen für Unternehmen an, zu immerhin einem Mindesthonorar von 250 000 Euro (zzgl. Mehrwertsteuer) pro Tag; bei immerhin einem garantierten Gewinn von 2,5 Millionen Euro für seine Kunden. Er präsentierte sich auch als Freizeitermittler, der „zum Wohle der Gesellschaft kostenlose Ermittlungen“ tätigte und nach eigenem Bekunden bereits drei Strafanzeigen gegen internationale Großkonzerne erstattet hatte. Was nicht schlecht war für einen Arbeitslosen, der in einem möblierten Einzimmer-Apartment in Hamburg-Altona lebte. Aufgrund der Kritik an der Waffenbehörde sahen sich Polizei und Innenbehörde nur wenige Tage später, am 14. März, zu einer weiteren Pressekonferenz gezwungen, um über die Arbeit der Waffenbehörde aufzuklären.

### Katastrophales Bild in der Öffentlichkeit:

Zunächst verkündete Innensenator Andy Grote (SPD) die Konsequenzen aus dem Amoklauf, über die er sich mit Bundesinnenministerin Nancy Faeser kurz zuvor beraten hatte: Eine dringend ge-

botene Verschärfung des Waffengesetzes. Sodann übernahm der Polizeipräsident Ralf Meyer und erklärte umfassend die Arbeit der Waffenbehörde: Über den Brief habe man keine Tatsachen im Sinne des Gesetzes erfahren, die eine Überprüfung der persönlichen Eignung möglich gemacht hätten, man habe trotzdem augenscheinlich wohl genügend Tatsachen gehabt, um einen umfassenden Prüfvorgang eben dieser Eignung einleiten zu können. Auch auf mehrmalige Nachfrage konnte Ralf Meyer diese Unterscheidung dabei nicht hinreichend erklären. Allerdings führte er zu dem Prüfvorgang aus, dass dieser tatsächlich ausgesprochen umfassend gewesen sei. So habe man die

im Brief ausdrücklich angeregte Kontrolle bei Philipp F. vorgenommen und sich der sicheren Aufbewahrung der späteren Tatwaffe vergewissert. Dabei habe man eine einzelne Patrone auf dem Waffenschrank stehend vorgefunden, Philipp F. sei hierzu mündlich ermahnt worden, er habe sich für seinen Fehler entschuldigt.

Skuril allerdings wirkten bereits bei der Pressekonferenz im Hamburger Rathaus die zahlreichen Ausflüchte, mit denen man die weitere Abarbeitung des Warnbriefes zu beschreiben versuchte: Man habe aus polizeilichen Datenbanken zunächst Erkenntnisse über den 35-jährigen Mann gesucht und dabei



BFE Hamburg bei der Absperrung des Tatorts- und Sicherung des Sammelplatzes der Presse.



Durchsuchungsmaßnahmen im Umfeld, bis etwa 23 Uhr wurde nach einem zweiten Täter gefahndet.

auch eine „Recherche in öffentlichen Quellen“ vorgenommen – eine eher komplizierte Beschreibung für das Internet. Beim Googeln habe man jedoch keine Hinweise gefunden, die man als auffällig hätte bewerten können. Das abgegebene Bild der Behörden war derart katastrophal, dass anwesende Medienvertreter laute „Skandal“-Rufe in der laufenden Pressekonferenz abgaben, immer kritischere Nachfragen kamen und die Behördenleitungen mächtig in Schiefelage gerieten.

Besonders dreist: Statt die eigenen Unzulänglichkeiten und Versäumnisse zu thematisieren, wird inzwischen von diesen Behördenchefs gebetsmühlenartig das Mantra einer ermessensfehlerfreien Behördenarbeit gebetet und natürlich seien einfach nur die Waffengesetze viel zu lasch in Deutschland. Auch gegenüber dem Innenausschuss in der Hamburger Bürgerschaft wird diese Behauptung weiterhin aufrechterhalten. Aus Kreisen der Ermittler wurden in Vorbereitung der kritischen Sitzung so auch

„passgenau“ Informationen an Medienvertreter durchgestochen, wonach der Schützenverein „Hanseatic Gun Club“ vor der Tat informiert worden wäre, jedoch nichts unternommen hätte. So sollte der Sündenbock zeitgerecht serviert werden. Doch der Verein wehrt sich, in einem Interview gegenüber t-online bekundeten Sprecher des Hanseatic Gun Club, dass sie selbst vom Bruder des späteren Amoktäters angerufen worden waren und sie sofort die Waffenbehörde informierten, noch im laufenden Telefonat.

Wie im Fall des Attentäters von Hanau verdichtet sich das Bild eines veritablen Behördenversagens. Wieder waren alle Informationen vorhanden und wurden schlicht nicht genutzt, um die spätere Tat rechtzeitig zu verhindern. Und wieder kommen von den Verantwortlichen nur Ausreden. So behaupten der Hamburger Innensenator Andy Grote und der Polizeipräsident Ralf Meyer weiterhin, dass es keine Möglichkeit gegeben hätte, dem Schützen Philipp F. die waffenrechtliche Erlaub-

nis vor der Tat entziehen haben zu können. Sofortvollzug eines Waffenverbotes nach §41 WaffG, das nachträgliche Erteilen von Auflagen nach §9 WaffG, all dies wird als nicht existent bekundet, nur um die eigene Verantwortung abschieben zu können. Kurz: Das Problem bei einer Nichtanwendung eines Gesetzes liegt aus Hamburger Sicht unzweifelhaft beim Gesetz selbst und nicht etwa in der Verantwortung von Politik und Behörden. Gegenwärtig tobt diese politische Debatte noch in Hamburg, die Opposition verlangt die Rücktritte von Innensenator und Polizeipräsident. Dennis Gladiator (CDU) bekundet ganz offen, dass die Waffenbehörde völlig falsch aufgestellt gewesen sei. Und die Zeichen mehren sich, dass die Landesregierung einen Untersuchungsausschuss zu diesem Amoklauf wird befürchten müssen, da sie selbst die offenen Fragen bislang nicht zu beantworten gewillt ist. Der Hamburger SPD-Klüngel, hier gerät er offensichtlich an die Grenzen seiner Tragfähigkeit.

### Gegenbeispiele gibt es durchaus

Dass es auch völlig anders geht, zeigt das Innenministerium des Landes Sachsen-Anhalt: Am 8. März erschoss der 61-jährige Sportschütze Falk S. in Bad Lauchstädt bei Halle seine getrennt von ihm lebende Ehefrau und sich selbst. Die verwendete Tatwaffe war ebenfalls legal in seiner Waffenbesitzkarte eingetragen. Was verwunderte, denn bereits vor der Tat war es zu tätlichen Angriffen und massiven Drohungen gegen das spätere Opfer gekommen, die Waffenbehörde war informiert. In Pressemitteilungen bekundete das Landratsamt, dass das Waffengesetz schuld sei. Man habe dem späteren Täter die Erlaubnisse nicht abnehmen können, obwohl er seine Frau mit einem Auto angegriffen hatte. Denn: Es habe ja schließlich keine rechtskräftige Verurteilung vorgelegen, der Behörde seien die Hände also gebunden gewesen.

Bemerkenswerterweise machten die Medien bei diesem Schmierentheater nicht mit. Sie hinterfragten zunehmend kritisch die Rolle der Waffenbehörde und verwiesen auf die gesetzlichen Re-

gelungen, pochten massiv auf deren Einhaltung und erzeugten so einen politischen Druck auf das Innenministerium, dass sich Innenministerin Tamara Zieschang (CDU) zu einer offenen Reaktion gezwungen sah und die Versäumnisse der Waffenbehörde öffentlich bestätigte. Zudem sollen nun zukünftig bei ähnlichen Fällen Polizei und Waffenbehörde enger zusammenarbeiten – mit anderen Worten: In Zukunft sollen die Regelungen des §6 WaffG auch bitteschön von den Waffenbehörden umfassend eingehalten werden.

Eine derartige Ehrlichkeit gibt es im Fall des Hamburger Amoklaufs bislang nicht. Allerdings scheinen sich auch in Hamburg nur noch ausgesprochen wenige Medien mit den Ausreden der Behörden zufriedengeben zu wollen. Angekommen ist unzweifelhaft bei Journalisten, dass es eben nicht nur ein Waffengesetz gibt, sondern dessen Anwendung durch die Behörde die alles entscheidende Frage ist und hier auch entsprechende Antworten eingefordert werden müssen. Was als Schluss durchaus relevant ist, wenn man auf die Ver-

säumnisse der Waffenbehörden bei früheren Amoktaten schaut, die sich auch in den Fällen von Erfurt 2002 oder Winnenden 2009 so bestätigten.

VISIERS hatte bereits in den vergangenen Jahren bei der Waffenrechtsdebatte immer wieder auf diese Versäumnisse hingewiesen und die Dynamik zwischen Verfehlungen der Waffenbehörden und Amoktaten aufgezeigt. Dass der Autor selber am Tatort stehen würde, während Menschen wegen eben dieser Versäumnisse in Sichtweite sterben, war dabei ebenso unvorhersehbar wie erschütternd. Es bleibt nur zu hoffen, dass die Politik endlich die richtigen Konsequenzen zieht und das Problem der Waffenbehörden diskutieren wird. Denn es ist vollkommen egal, wie Gesetzestexte aussehen, wenn die Behörden sie nicht anwenden.

*Text: Lars Winkelsdorf*

Zum Redaktionsschluss wurde bekannt, dass gegen einen Mitarbeiter der Hamburger Waffenbehörde ermittelt wird, er wurde von seinen Aufgaben entbunden.



Neben mehr als 1000 Polizeibeamten waren alle verfügbaren Rettungskräfte von Feuerwehr, Hilfsorganisationen und Hilfsorganisationen im Einsatz.



# KLEINANZEIGEN MARKT

## ANKAUF

■ LANGWAFFEN ■ KURZWAFFEN ■ BLANKWAFFEN

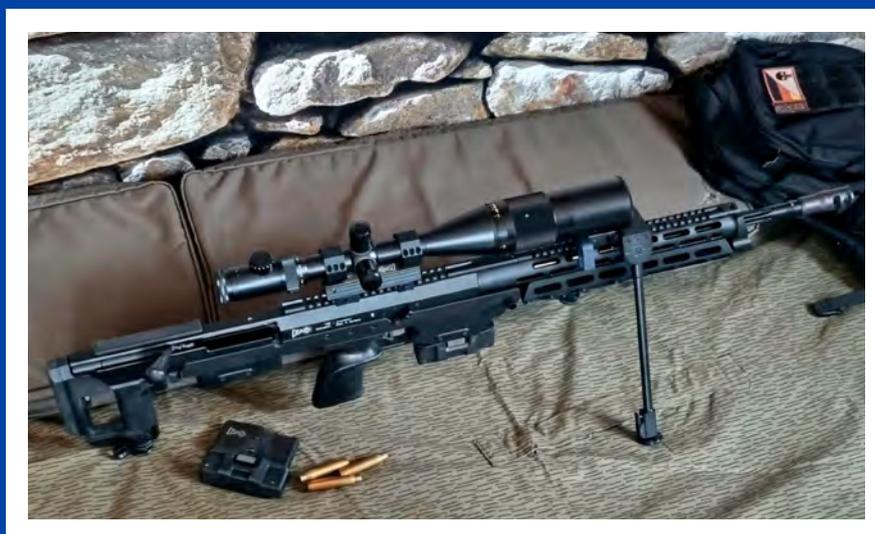
## VERKAUF

■ LANGWAFFEN ■ KURZWAFFEN ■ BLANKWAFFEN

## SONSTIGE RUBRIKEN

■ OPTIK + VISIERUNGEN ■ MUNITION + WIEDERLADEN  
■ MILITARIA ■ LITERATUR ■ SONSTIGES  
■ REISEN + URLAUB ■ STELLENANZEIGEN  
■ VEREINE + VERANSTALTUNGEN

## DIE ANZEIGE DES MONATS



### **„DSR PRECISION, DSR 1 LONG RANGE“**

Kal. .308 Win., mit Nightforce 12-42x56 NF mit Vorneigung sowie Wechsellauf im Kal. .338 Lapua Mag. und Wechsellauf im Kal. 6,5-284 Norma (es gibt keine zweite Waffe in dieser Konfiguration!), mit Magazinen für alle Kaliber, Koffer und div. Zubehör. Sehr gute Schussleistung!

Verkaufs-Preis: auf Anfrage

Angebote bitte per E-Mail an: [rosred@gmx.de](mailto:rosred@gmx.de)

Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis

Wenn Sie möchten, dass Ihre Bildanzeige diesen prominenten Platz\* auf unserer Startseite des Kleinanzeigenmarktes hat, schicken Sie uns eine E-Mail: [anzeigen@vsmedien.de](mailto:anzeigen@vsmedien.de)  
(\* Der Verlag behält sich die Auswahl vor)

**ANKAUF**

**VERKAUF**

**LANGWAFFEN**

**LANGWAFFEN**

**Waffenhandel Zwack**

R. Zwack GmbH  
Laubenzedel 18  
91710 Gunzenhausen

[www.waffenhandel-zwack.de](http://www.waffenhandel-zwack.de)  
[info@waffenhandel-zwack.de](mailto:info@waffenhandel-zwack.de)

Tel.: 09831 – 882707



**Ankauf von:** Jagd-, Sport-, historischen Waffen, Sammlerwaffen, Blankwaffen, Militaria



Komplette Sammlungsaufösungen und Nachlässe



Ankauf deutschlandweit **gegen Barzahlung**



Jahrelange Erfahrung mit kompetenter Abwicklung



Verkaufe: **DSR Precision, DSR 1 Long Range**, im Kal. .308 Win., mit Nightforce 12-42x56 NF mit Vorneigung sowie Wechsellauf im Kal. .338 Lapua Mag. und Wechsellauf im Kal. 6,5-284 Norma (es gibt keine zweite Waffe in dieser Konfiguration!), mit Magazinen für alle Kaliber, Koffer und div. Zubehör. Sehr gute Schuss-Leistung! Preis auf Anfrage oder Angebot an E-Mail: [rosred@gmx.de](mailto:rosred@gmx.de). Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis

**Barankauf!**

Waffen - Munition - Sammlungen - Geschäftsaufösungen  
Nachlässe - Blankwaffen - Optik - Wiederladen. Aller Art!

**Waffen-Peller-Sport**

46149 Oberhausen • Leuthenstr. 26 • Tel. 0208/663759 • E-Mail: [info@waffen-peller.de](mailto:info@waffen-peller.de)

**Suche Spannhebel für LG-Haenel Mod. 311** und Sicherung, 6"-Lauf, 4,5 mm für CP 88 (nur Lauf!), PTB-Knallwaffen und Zubehör. Tel: 07522-21852



**KURZWAFFEN**

**Großkaliber-Bundesliga**  
[www.gkbl.de](http://www.gkbl.de)

**WWW. leader-trading .com**

**mehr als 1800 Stück!** - seit über 40 Jahren führend -  
[www.gebrauchtwaffen-spezialist.de](http://www.gebrauchtwaffen-spezialist.de)  
Großauswahl an Waffen, Zubehör, Schnäppchen, Raritäten! An-, Verkauf und Vermittlung! Bilder-, Öffnungszeiten und Anfahrtsweg (siehe Webseite)  
[info@waffen-frank.de](mailto:info@waffen-frank.de) - Steingasse 12 - 55116 Mainz - Tel. 06131-2116980

**Sammler sucht ständig freie Waffen aller Art.** Gaspistolen, Gasrevolver, Luftpistolen u. Luftgewehre, LEP-Waffen, Deko-Waffen, Salutwaffen, Vorderlader, Softair, Blankwaffen. Gerne ganze Sammlungen! Auch defekte Waffen! Militaria. Zahle Bestpreise! Alles anbieten. Tel: 0151-47593225

**Werbung bringt Erfolg**

Telefon:  
**+49 (0)2604 / 94464-15**

Frau Rajaa  
Lamdarder-Sobotta

**h.hack**  
  
[www.geschossfangtechnik.com](http://www.geschossfangtechnik.com)  
H.Hack GmbH Tel. 07045 / 96 23 -0

**Mini-14/30 Schaftsystem**  
Komplettes Schaftsystem inkl. Schienen, Wangenauflage, gedämpfter Schaftkappe und Griff



Clappbar  
nur **149,95 €**

**EGUN** Der Marktplatz  
für Jäger, Schützen und Angler  
[www.egun.de](http://www.egun.de)

**Starshooter by German Tactical GT GmbH**, Tel: 05308-9350480, E-Mail: [info@starshooter.de](mailto:info@starshooter.de), [www.starshooter.de](http://www.starshooter.de)

**VERKAUF**

**LANGWAFFEN**

**WWW. leader-trading .com**

Verkaufe: **EL-Büchse, Mauser ES 350 B**, mit ZF, .22 L.R. Tel: 0152-22668850. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis

**Zweibein**

- 14-22cm oder 17,8-28cm
- Klappbar
- Gummifüße
- Stufenlos verstellbar
- Befestigung an Weaver/Picatinny
- Riemenbügelöse
- AR15 Handschutz
- Laufadapter



**49,95 €**  
Statt 89,95 €

**Starshooter by German Tactical GT GmbH**, Tel: 05308-9350480, E-Mail: [info@starshooter.de](mailto:info@starshooter.de), [www.starshooter.de](http://www.starshooter.de)

**Großkaliber-Bundesliga®**  
**01. März bis 31. Oktober 2023**  
**Die 16. Saison!**  
**Anmeldeschluß: 31.05.2023**  
5 Wettkämpfe pro Disziplin: Ergebnismeldung jeweils zum Monatsende von Juni bis Oktober!  
[www.gkbl.de](http://www.gkbl.de)  
**Reinklicken, informieren und anmelden!**  
Pokale und Preise für die besten, Urkunden und Wettkampfnachweise für alle Teilnehmer 22 Disziplinen zur Auswahl - Anmeldung online, Brief, Fax oder Email an [anmeldung@gkbl.de](mailto:anmeldung@gkbl.de)  
GKBL-Geschäftsstelle Eisenstr.27 53783 Eitorf Email [gkbl@gkbl.de](mailto:gkbl@gkbl.de) Fax 02243-9119872 Telefon 02243-9119874

**www.waffenhandel-harth.de**  
**Telefon 0177 / 5756083**

# VERKAUF

## LANGWAFFEN

### Remington 700 Schaftsystem

Komplettes Schaftsystem aus kohlenfaserverstärktem Kunststoff, Aluminium-Bettung, Magazin und vielen Einstellungsoptionen...



379,95 €



**Starshooter by German Tactical GT GmbH**, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

### AK-47 Weaver/Picatinny



SONDERPREIS  
49,95 €

SONDERPREIS  
29,95 €



**Starshooter by German Tactical GT GmbH**, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

**Verkaufe UHR Marlin 1895 SS**, Kal. 45/70, mit Riemen, Hülsen, Matrize, Schiene, Abzug und Visierung (optimiert), Preis € 890,-; **Rep.-Gewehr Husqvarna**, Kal. .358 Norma Magnum, mit Riemen, Restmunition, Matrize und Unterteil, EAW Schwenkmontage, € 1.250,-. Alles VHB! Tel: 0151-22242143. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis

### Mosin Nagant Schaftsystem

Komplettes Schaftsystem aus kohlenfaserverstärktem Kunststoff und vielen Einstellungsoptionen...



229,95 €



**Starshooter by German Tactical GT GmbH**, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

**Jagd- & Sportwaffen aller Art!**  
→ [www.Waffen-Centrale.de](http://www.Waffen-Centrale.de)

### Mündungsfeuerdämpfer



ab 19,95 €

**Starshooter by German Tactical GT GmbH**, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

## VISIER 06/2023

**Erstverkaufstag  
31. Mai 2023**

**Anzeigenschlusstermin  
2. Mai 2023**

Ihre VISIER-Anzeigenabteilung

[www.leader-trading.com](http://www.leader-trading.com)

Verkaufe: **Weihrauch HW77K**, Kal. 4,5 mm, F.-Ausführung, neuwertig; **Hämmerli 850 Magn. mit ZF 6x42**, Adapter für CO<sub>2</sub>-Kartusche, mit Kunststoffschäft; **Stoeger F40**, Unterhebelschäft, Holzschäft, Kal. 4,5 mm; **Gamo Replay 10 Maxim**, Kal. 4,5 mm, 10 Schuss und ZF 4x32; **Diana D35 Jubiläums-Modell**, Kal. 4,5 mm, F.-Ausführung. Tel: 05404-71164. Abgabe nur an Personen mit vollendetem 18. Lebensjahr



**Peterssen Gunworks**, Mündungsbremsen klemmbar für jeden Laufdurchmesser und jedes Gewinde, individuell angepasst. www.peterssengunworks.de Tel: 0251-39637393

### Mauser K98

Mauser Schaftsystem Scout mit Wangenaufklappung und Picatinny-Schiene



119,95 €

Mauser K98 ZF - Montagen



29,95 €

59,95 €



**Starshooter by German Tactical GT GmbH**, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

### Mosin Nagant

Mosin Nagant Schaft



89,95 €

Mosin Nagant ZF - Montagen



59,95 €

29,95 €



**Starshooter by German Tactical GT GmbH**, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

### Mauser K98 Schaftsystem

Komplettes Schaftsystem aus kohlenfaserverstärktem Kunststoff und vielen Einstellungsoptionen...



229,95 €

• Passt auf K98, Czech VZ-24, Yugo 48, Türkische 1903, 1937, 1938, 1946 in 7mm oder 8mm und viele mehr...  
• Inklusive abnehmbares 10 Schuss Magazin



**Starshooter by German Tactical GT GmbH**, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

## KURZWAFFEN

### MICRO RONI FÜR GLOCK 17 / 22 / 31 und GLOCK 19 / 23 / 32



SONDERPREIS  
239,95 €

- Aktuelle Produktion 2018!
- In wenigen Sekunden montiert
- Keine Änderung an der Waffe notwendig
- Einklappbare Schulterstütze
- Picatinny-Weaverschiene zum Montieren von Visierungen und Zubehör
- Nach Einbau in das Schaftsystem bleibt es eine Kurzwaffe
- Magazinhalter eingebaut
- Ladehebel beidseitig bedienbar und vieles mehr ...



**Starshooter by German Tactical GT GmbH**, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

[www.cds-ehrenreich.de](http://www.cds-ehrenreich.de)

### CAA RONI G2 für GLOCK / HK USP / BERETTA 92 / SIG P226



SONDERPREIS  
399,95 €

- Aktuelle Produktion 2018!
- In wenigen Sekunden montiert
- Keine Änderung an der Waffe notwendig
- Picatinny-Weaverschiene zum Montieren von Visierungen und Zubehör
- Nach Einbau in das Schaftsystem bleibt es eine Kurzwaffe
- Ladehebel beidseitig bedienbar und vieles mehr ...



**Starshooter by German Tactical GT GmbH**, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Verkaufe: **Revolver, S&W, Mod. 10, M&P**, 6" Lauflänge, 38 S&W. Tel: 0152-22668850. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis





## Über 90 Fachgeschäfte im Bundesgebiet bieten Ihnen mehr als nur günstige Preise

**Waffen Hiendlmayer GmbH**

**Generalimporteur FK BRNO**

**FKΨBRNO**

**Landshuter Str. 59, 84307 Eggenfelden**

**Telefon 08721/64 18, Fax 08721/6451**

**mail@waffen-hiendlmayer.de / www.SG550.de**

### **Hege-Uberti Revolverbüchse Mod. 1858**

HEGE-Uberti mit dem 18,5" Achtkant-Adler-Lauf im Kal. .44 Black Powder und einer verstellbaren Visierung (Buckhornvisierung). Ein typischer Revolverkarabiner seiner Zeit für die Satteltaschen der Cowboys: leicht und präzise. **€ 550,-**

### **BDF Rottweil 720 Skeet**

Diese BDF 12/70 besitzt eine fein-Englische Blumenbukett-Gravur und einen fein gearbeiteten Goldrand. Sie besitzt einen fein gearbeiteten Biberschwanz-Vorderschaft, zudem eine herausnehmbare Abzugsgruppe (perfekt zur Reinigung). Einabzug. **€ 1.500,-**

### **Vorderlader Percussionsbüchse Hiendlmayer Mod. Luxus**

In liebevoller Handarbeit gefertigt und mit meisterlichem Geschick von Herrn Hiendlmayer hergestellt. Der Achtkantlauf der Büchse im Kaliber .54 wurde durch Goldinlays dem Büchsenmachermeister gewidmet, zudem ist der handgearbeitete Schaft mit zahlreichen Verschnidungen gespickt und mit liebevollen Verzierungen geschmückt. Bilder dieses Meisterwerks finden Sie auf unserer VDB Seite unter Waffenmarkt – Hiendlmayer **€ 6.500,-**

### **Mossberg Mod. 500A**

Ursprünglich als reine Jagdflinte entwickelt, erwies sich die Mossberg-500-Serie als sehr vielseitige Waffe. Sie schaffte es als einzige Flinte, die Anforderungen des US-Heeeres zu erfüllen und wird auch in größerem Umfang bei Polizei- und Sondereinheiten eingesetzt. Sie erhielt auch den Beinamen "Persuader", was so viel wie „Überzeuger“ bzw. „Überredner“ bedeutet. Kaliber: 12/76 **€ 650,-**

### **Revolver Hege-Uberti Mod. 1873 Cattleman**

Kaliber: .45 LC; A. Uberti, Srl. ist ein italienischer Hersteller von hochwertigen Nachbildungen amerikanischer Percussion - Revolver, Karabiner und Gewehre aus dem 19. Jahrhundert sowie von Patronenrevolvern, Single-Shot-Gewehren und Unterhebelrevolvern. Diese Nachbildungen werden häufig von historischen Nachstellern, Teilnehmern an Action-Shooting -Sportarten wie Cowboy-Action-Shooting, arbeitenden Ranchern und Zielschützen verwendet, die Schusswaffen im traditionellen Stil bevorzugen. Dank ihrer Qualität sind Uberti-Replikas auch bei Sammlern und Liebhabern historischer Waffen begehrt. **€ 650,-**

### **Pistole Tanfoglio Mod. 1911 Witness Costum**

Kaliber: .45 ACP; Tanfoglio ist ein italienischer Waffenhersteller mit Firmensitz in Gardone Val Trompia. Das Traditionsunternehmen, welches bereits 1948 gegründet wurde, hat sich nicht nur im europäischen, sondern auch im internationalen Raum, durch hochwertige Produkte etabliert. Bekannt ist Tanfoglio vor allem für sein weit gefächertes Angebot an Pistolen für den sportlichen Bereich, aber auch im Verteidigungssektor konnte sich die Marke bewähren. Seit 1986 sind Tanfoglio-Pistolen hauptsächlich im Bereich der BDS, I.P.S.C. und I.D.P.A. Schießdisziplinen vertreten und haben dem Unternehmen viele internationale Erfolge beschert. Durch die hohen Qualitätsansprüche und die präzise Fertigung der Produkte genießt Tanfoglio hohes Ansehen und Kundenzufriedenheit. **€ 850,-**

### **Pistole Mauser Mod. 08**

Kaliber: 9 mm Luger; Hauptcharakteristikum der Waffen ist der unterknickte Kniegelenkverschluss, der beim Schießen nach oben aufknickt, anstatt, wie sonst meist üblich, geradlinig zurückzulaufen. Die Parabellum-Pistole, auch Luger genannt, ist eine Selbstladepistole. Die 1908 im Deutschen Reich als Pistole 08 eingeführte Ordonnanzwaffe wurde vom Österreicher Georg Luger konstruiert. **€ 550,-**

### **Revolver Freedom Arms Mod. 83 Premier Grade Grand African**

Kaliber: .475 Linebaugh; Freedom Arms ist ein Waffenhersteller mit Sitz in Freedom, Wyoming, der für die Herstellung leistungsstarker Single-Action-Revolver bekannt ist. **€ 3.250,-**

### **Repetierbüchse Mannlich Schönauer**

Kaliber: 6,5x57; Die Repetierbüchse Mannlich-Schönauer wurde Anfang des 20. Jahrhunderts in der damaligen Monarchie Österreich-Ungarn entwickelt, in der Waffenfabrik Steyr gefertigt und 1903 als Ordonnanzwaffe bei der griechischen Armee eingeführt. Original Steyr Einharkmontage mit gekröpftem Kammerstengel, liebevoll gepflegt mit leichten Gebrauchsspuren. Scharfkantiges Laufprofil. Ein eleganter und klassischer Repetierer der alten Schule. **€ 990,-**

**Für Bilder oder eine spezielle Suche schauen Sie gerne direkt bei unseren Angeboten auf VDB-Waffenmarkt vorbei: [bit.ly/alljagd-hiendlmayer](http://bit.ly/alljagd-hiendlmayer)**

**Dort finden sie online unser komplettes Angebot an Gebraucht- und Neuwaffen.**

**Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.**



# Über 90 Fachgeschäfte im Bundesgebiet bieten Ihnen mehr als nur günstige Preise

Bilder dieser Waffen unter  
[www.waffen-frank.de](http://www.waffen-frank.de)

**Waffen-Frank**  
Steingasse 12, 55116 Mainz  
Telefon 0 61 31/2 11 69 80  
Fax 0 61 31/2 11 69 88

Alle aktuellen Gebraucht Waffen + Bilder (über 1.800) unter  
[www.waffen-frank.de](http://www.waffen-frank.de) / [info@waffen-frank.de](mailto:info@waffen-frank.de)

Der „führende Gebraucht Waffenspezialist“ bietet größte Auswahl an  
Lang- und Kurzwaffen, Gelegenheiten, Schnäppchen und Raritäten im  
deutschsprachigen Raum.

## Eine Auswahl an:

Bilder dieser Waffen unter  
[www.waffen-frank.de](http://www.waffen-frank.de)

### Einstecksysteme:

**Zubehör: Wechselläufe und -systeme: Johnson, Mod. Einstecksystem  
Schwedenmauser**, Bj. ca. 1950, Länge: 73,0 cm; nur in geringer Stückzahl  
gefertigtes Einstecksystem der Firma Kuno Johnson, AB, Malmö, aus den  
50er Jahren für Zimmertraining für das schwedische Ordonnanzgewehr  
M96 lang, bestehend aus mündungslangem Lauf mit Feststerring, einklapp-  
barem Ladelöffel und 5 Adapter-Patronen aus Stahl, für die Patrone 4 mm RZ  
(ab Lager lieferbar), in Original Holzetui (bei Besitznachweis eines M96 ohne  
weitere Genehmigung zu erwerben mit anschließender Eintragungspflicht),  
ein Stück zum Sammeln und Schießen, Kaliber: 4 mm RF Lang für Mod.  
M96, Zustand: 2, gut, mit leichten Gebrauchsspuren an Holz u. Stahl;  
Art.Nr.: 206009 Rarität € 499,-

### Kurzwaffen:

**Revolver: Colt – USA, Mod. King Cobra**, Bj. 1989, Lauflänge: 4"; unge-  
schossen aus Sammlungsauflösung, noch aus der letzten Original US-Colt-  
Fertigung, als 6-schüssiger Stainless-DA-Revolver, mit verstellbarem Kontrast-  
visier, original Colt-Gummigriff, mit eingelegetem goldfarbenem Firmenemblem,  
ein Stück zum Sammeln und Schießen, Kaliber: .357 Mag., Zustand: 1–2,  
neuwertig, mit leichten Gebrauchsspuren; Art.Nr.: 211839 Preis € 975,-

**Pistolen: DWM – Berlin, Mod. 08**, Bj. 1914, Lauflänge: 10,0 cm; Original-  
zustand, nicht überarbeitet, nummerngleich bis auf zeitgenössisches Magazin  
mit Holzboden, Lauf scharfkantig und blank, mit leichten Närbchen im Zug-  
profil, ohne messbare Mündungsvorweite, noch aus hochwertiger Friedens-  
fertigung, außen an den Kanten durch Tragen in der Tasche zum Teil mit  
Blankstellen, mit leichter Patina, vollständige und gut sichtbare Bestem-  
plung und Beschriftung, Bedienteile und Ausstoßer gelb angelassen, die beste Qua-  
lität, die es in diesem Bereich je gab, ein Stück zum Sammeln und Schießen  
(mit geeigneter Munition), Kaliber: 9 mm Luger, Zustand: 2–3, gebraucht, mit  
sichtbaren Gebrauchsspuren; Art.Nr.: 212374 Gelegenheit € 1.575,-

### Langwaffen:

**Westenwaffen: Winchester – USA, Mod. M1892 Short Rifle**, Bj. 2023,  
Lauflänge: 51 cm/20", Gesamtlänge: 97 cm; hochwertige Lizenz-Fertigung  
von Firma Miroku/Japan in Metall- und Holzverarbeitung, perfekter  
Schlossgang, perfekte Präzision durch runden 18 mm gehämmerten  
Match-Lauf, mit 10+1 Schuss Röhrenmagazin, feiner Ölschaft, ein Stück  
zum Sammeln und Schießen, nach langer Lieferzeit nur wenige Stücke  
verfügbar, Kaliber: .357 Mag., Zustand: 1, fabriekneu;  
Art.Nr.: 212817 Unser Hauspreis € 1.349,-

**Luftdruck- und CO<sub>2</sub>-Waffen: Haenel – Suhl, Mod. 3.102**, Bj. ca. 1980,  
Lauflänge: 40 cm, Gesamtlänge: 106 cm; aus Suhler Exportfertigung, mit  
Stem-  
plung "Q" = ausgesuchte Exportqualität, Repetierluftgewehr, mit  
herausnehmbarem 6-Schuss Magazin, verstellbare Visierung, automatische  
Sicherung, verstellbarer Druckpunktabzug und lackierter Schichtholz-  
schaft, Mechanik generalüberholt, das klassische Schausteller-/Schieß-  
buden-Luftgewehr für den Hobbyschützen und Sammler, Kaliber: 4,4  
Rundkugel, Zustand: 2, gut, mit leichten Gebrauchsspuren an Holz u. Stahl;  
Art.Nr.: 211608 Rarität € 498,-

**Selbstladebüchsen: H.E.R.A. GmbH, Mod. The 15th Sport C**, Bj. 2022,  
Lauflänge: 11,5"; Die "The 15th" C von HERA ARMS ist eine kompakte  
SL-Büchse im Kaliber .223 Remington inkl. zwei 10-Schuss-Magazinen.  
Eine hochwertige in Deutschland gefertigte halbautomatische Büchse.  
Trotz kompakter Abmessungen, was für Sportschützen schon eine kleine  
Seltenheit darstellt, mit BKA-Feststellungsbescheid und somit für das  
sportliche Schießen zugelassen (mit Voreintrag auf grüne WBK erwerb-  
bar). HERA liefert standardmäßig mit KEYMOD-Schnittstellen aus. Alle  
Gehäuseteile sind schwarz harteloxiert, Kaliber: .223 Rem., Zustand: 1,  
fabriekneu;  
Art.Nr.: 212035 Preis € 1.749,-

**Selbstladebüchsen: Alpenarms, Mod. STG 15 C**, Präzision aus Öster-  
reich: Alpen Arms ist ein Fräs- und Maschinenbau-Unternehmen, welches  
seit 1999 hochwertige Teile für die Verteidigungsindustrie herstellt. 2016  
wurde dann die Marke Alpen Arms ins Leben gerufen. Nach umfangreicher  
Forschung und Entwicklung wurde nun die STG Baureihe für den zivilen  
Markt eingeführt. Bei der Büchse STG15C handelt es sich um einen direkten  
Gasdrucklader im Kaliber .223 Remington. Die Waffe verfügt über einen  
kaltgeschmiedeten Präzisions-Lauf, einen A2 Mündungsfeuerdämpfer mit  
QD Schalldämpfer-Aufnahme sowie einen M-Lok Vorderschaft, Kaliber: .223  
Rem., Zustand: 1, fabriekneu;  
Art.Nr.: 212036 Preis € 1.649,-

**Selbstladebüchsen: Oberland Arms – Deutschland, Mod. OA15/  
Match**, Bj. 2017, Lauflänge: 52 cm, Gesamtlänge: 91–99 cm (durch aus-  
ziehbares Hinterschäft); selten geschossen, aus Sammlungsauflösung,  
mit 23,5-mm-Matchlauf, TRH-Vorderschaft mit 4-fachem Picatinny-Profil,  
ausziehbarer Hinterschäft, gummierter Pistolengriff, Direktabzug, mit  
zwei 10-schüssigen Magazinen, mit A.R.M.S. Aufkippmontage aus Stahl  
mit Schnellverschluss Typ 35M, mit Walther ZF Tactical/PRS 4-16x56  
mit Absehen, Schnellverstellung, Paralaxeausgleich und beleuchtbares  
Absehen in rot oder grün, einschl. kompletter Wechsellauf mit eigenem  
Verschluss in Kal. .223 Rem., mit 14,5"/37 cm Lauf mit Mündungsbremse,  
mit Kunststoffvorderschaft, verstellbares Dioptrivisier, Kimmeneinrichtung  
auf Picatinny-schiene montiert, kann somit einfach zur Verwendung einer  
Zieloptik entfernt werden, inkl. abschließbarem Hartschalenkoffer, Kaliber:  
.223 Rem., Zustand: 1–2, neuwertig, mit leichten Gebrauchsspuren;  
aktueller Vergleichspreis € 3.879,- Art.Nr.: 212484 Einzelstück € 2.895,-

**Selbstladebüchsen: Heckler & Koch – Oberndorf, Mod. SL8-Gen. 5**,  
Bj. 2006, Lauflänge: 52 cm, Gesamtlänge: 98 cm; selten geschossen,  
aus Sammlungsauflösung, aus neuester Generation mit 20-mm-Matchlauf,  
mit 10+1 Einsteckmagazin, mit neutralem schwarzem Kunststoffschäft in  
Höhe und Länge verstellbar, mit hoher Picatinny-/Weaverschiene, Auf-  
kippmontage mit ZF Nikon Monarch UCC 3,3-10x44 mit Absehen 30/30,  
Paralaxeausgleich und Absehenschnellverstellung, Kaliber: .223 Rem.,  
Zustand: 1–2, neuwertig, mit leichten Gebrauchsspuren;  
aktueller Richtpreis € 2.755,- Art.Nr.: 212183 Einzelstück € 2.195,-

**Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.**

## VERKAUF

### KURZWAFFEN



Verkaufe: **Röhm RG96**, brüniert, Kal. 9 mm P.A.K., 9 Schuss, ungeschossen; **Umarex RP5**, CO2-Vorderschaftrepetierer, Kal, 4,5 mm, 5 Schuss + 3 Res.-Magazine, neuwertig. Tel: 05404-71164. Abgabe nur an Personen mit vollendetem 18. Lebensjahr



**Peterssen Gunworks**, Rahmengewicht mit Daumenauflage für Glock Pistolen, weniger Hochschlag, schnellere Schussfolgen, einfache Installation. www.peterssengunworks.de Tel: 0251-39637393 **G**

**www.freie-waffen.de**  
über 13.000 Artikel im Shop

### MUNITION + WIEDERLADEN

#### Patronenlagerreibahnen



ab 79,95 €

CIP-Norm!

- Alle Kaliber lieferbar von .5 Remington - 40mm und Sonderanfertigungen!
- Wir fertigen in HSS-Stahl und Hartmetall - je nach Kundenwunsch!
- Fertigung nach CIP Norm - bedenkenlose Abnahme beim Beschussant!

**Starshooter by German Tactical GT GmbH**, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de **G**

## VISIER 06/2023

**Erstverkaufstag**  
31. Mai 2023

**Anzeigenschlusstermin**  
2. Mai 2023

Ihre VISIER-Anzeigenabteilung

### LITERATUR

**Verkaufe gegen Gebot:** Blankwaffenbücher, 3. Reich, 7 Bände von Ralf Siegert, Text in Deutsch, Seitengew., Rüdiger Franz (Band 1-5), Deutsches Jagdarchiv (Band 1-6), Knives - Points of Interest von Jim Weyer Sig. (Band 1-4), Rowe u.a., alte Scheibenwaffen (4 Bände). Anfragen an Tel: 07522-21852

**Suche Waffenbücher**, einzeln oder komplette Sammlung. Keine Militärbücher! Tel: 07246-2580 oder E-Mail: UGoetting@web.de

### OPTIK + VISIERUNGEN

#### K98 ZIELFERNROHR-SET

- Zielfernrohr
- Zielfernrohrringe
- Zielfernrohrmontage Weaver/Picatinny
- Staubschutzkappen



**SONDERPREIS**  
nur 99,95 €

**Starshooter by German Tactical GT GmbH**, Tel: 05308-9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de **G**

### BLANKWAFFEN

**www.schanz-messer.de**

### MILITARIA



**SUCHE:** Elastolin- und Lineol-Figuren in Masse und Hartplastik, Zubehör wie Fahrzeuge, Gebäude, Burgen, Geschütze usw.! Technisches Spielzeug aller Art. Reservistenkrüge IR.20 Kempten, Kauf oder Tausch. Angebote an Tel: 07522-21852

### Nachbestellung

Suchen Sie eine ältere Ausgabe?  
+49 (0)2604 / 94464-10

**www.usbooks.de**  
Waffenbücher aus den USA  
Tel. (02323) 95 6700  
info@usbooks.de



**VISIER mit Schweizer Waffen-Magazin**, Jahrgang 2002 bis aktuell, ca. 250 Hefte, komplett in Schubern an Selbstabholer, € 99,-. Tel: 0911-837863

# VISIER-Foto-Anzeige: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte ...



Verkaufe **Colt Cobra** brüniert, 4"-Lauf, Kaliber .38 S&W, mit Cordura Holster, Preis unter 100,- €  
.....  
.....

**MUSTER**

5,- EUR

+ 0,- EUR

**GILT NUR FÜR PRIVATKUNDEN!**

= 5,- EUR

Abbildung max. 40 mm Höhe

bis 10 Zeilen Text

**Gesamtpreis pro Veröffentlichung**  
(inklusive MwSt.)

Und so einfach geht's: Schicken Sie das Bild (Fotoabzug) zusammen mit Ihrem Text per Post an: VS-Medien GmbH, Anzeigenabteilung, Postfach 11 62, 56371 Nassau, Deutschland oder den Anzeigentext mit Foto (im Format JPEG, TIF, PDF hochauflösend) per E-Mail an: [anzeigen@vsmedien.de](mailto:anzeigen@vsmedien.de)

**Sicherheitsbodenbelag für den ersten Teil der Schießbahn**



Unser Lieferprogramm:  
Sicherheitsbodenbeläge  
Splitterschutzvorhänge  
Gaschossfanggranulat  
Rückprallschutzplatten

**MORGENROTH** SPEZIAL-BELÄGE

Hofer Str. 13  
D 95632 Wunsiedel  
Fon 09232-991544  
info@morgenroth.eu

[www.morgenroth-protect.de](http://www.morgenroth-protect.de)

**Gewehr- und Shotguntasche**

ab **24,95 €**



- Starke Polsterung
- Magazintaschen
- Umhängegurt und Tragegriff
- Qualitäts Doppel-Reißverschluss
- Verschiedene Längen verfügbar 106 cm / 114 cm / 122 cm

**Starshooter by German Tactical GT GmbH**, Tel: 05308-9350480,  
E-Mail: info@starshooter.de,  
[www.starshooter.de](http://www.starshooter.de)

**Hier hätte Ihre Anzeige stehen können!!!**

**KOTTE & ZELLER**  
Ausrüstung für Abenteurer und mehr...

Mehr als **40.000** Artikel online:

- Freie Waffen
- Softair
- Messer
- Selbstschutz
- Ausrüstung

[www.kotte-zeller.de](http://www.kotte-zeller.de)

Wir freuen uns auf Ihre Bestellung!



**Petersen Gunworks**, Mündungsgewinde an jeder Kurz- und Langwaffe inkl. Neubeschuss für € 299,95. Ausführliche Beratung, auch zu anderen Arbeiten. [www.peterssengunworks.de](http://www.peterssengunworks.de)  
Tel: 0251-39637393



**Großes MOSIN NAGANT SET**

- Zielfernrohr
- Staubschutzkappen
- Zielfernrohrmontage
- Weaver/Picatinny
- Zielfernrohrringe
- Gedämpfte Schaftkappe
- Trageriemen



SONDERPREIS nur **99,95 €**

**Starshooter by German Tactical GT GmbH**, Tel: 05308-9350480,  
E-Mail: info@starshooter.de,  
[www.starshooter.de](http://www.starshooter.de)

**GUNATIC**  
Online Marktplatz für Schützen, Jäger und Sammler  
[www.gunatic.de](http://www.gunatic.de)

Sie wollen Ihre Waffen oder Ihr Waffenzubehör einfach und sicher verkaufen, dann sind Sie bei [www.gunatic.de](http://www.gunatic.de) genau richtig. Stellen Sie KOSTENLOS Ihre Waren bei uns ein! Maximaler Schutz Ihrer Privatsphäre! Wir sind für Sie da – über E-Mail und Telefon, Deutschland und der EU.

Anwaltskanzlei  
**Klement**  
Ihr zuverlässiger Ansprechpartner rund um das Gebiet  
„Jagd- und Waffenrecht“

Zweigniederlassung Gießen  
Frankfurter Str. 219  
35398 Gießen  
Tel. (0 64 1) 9 76 83 07 0  
[www.kanzlei-klement.de](http://www.kanzlei-klement.de)  
info@kanzlei-klement.de



**Nachbestellung**  
Suchen Sie eine ältere Ausgabe?  
+49 (0)2604 / 94464-10



**FORUM WAFFENRECHT**



Jetzt für nur € 17,- im Jahr Mitglied werden!

Forum Waffenrecht e.V.  
An der Pönt 48, 40885 Ratingen  
[www.fwr.de](http://www.fwr.de)

WaffenKompetentSicher

Telefon 0911 / 933 88 0  
[www.sagerer-tresore.de](http://www.sagerer-tresore.de)

**Kurzwaffentresore**  
Widerstandsgrad I (1) nach EN 1143-1  
ab **€ 298,-**

**ZFS SAGERER**  
Tresore Sicherheitstechnik

Ständige Ausstellung großes Abhollager in 90411 Nürnberg Emmericher Straße 19  
besuchen Sie uns, rufen Sie an oder schauen Sie zu uns ins Internet

**Langwaffentresore**  
Widerstandsgrad I (1) nach EN 1143-1  
ab **€ 798,-**

„Wir sind Sponsor des BSSB, weil wir überzeugt davon sind, dass die Tradition und das Fortbestehen der Sportschützen erhalten werden muss!“

**TOP PREIS LEISTUNG**

Waffenschränke + Waffenraumtüren  
Waffenräume + Wertschutzräume  
AutoTRESORE und AutoSafes  
Privat- und Geschäftstresore  
Ausstellung Lager Auslieferung  
Service und Kundendienst  
... und wir sind besonders stark in Sonderfertigungen für Sie

Für Ihre Kurzwaffenaufbewahrung bestens geeignet



Reinigungs-Putzset Universal

- ALLE KALIBER!

SONDERPREIS  
**29,95 €**



Starshooter by German Tactical  
GT GmbH, Tel.: 05308-9350480,  
E-Mail: info@starshooter.de,  
www.starshooter.de

Nichts mehr verpassen!

Alles aus einer HAND!

Großes Sortiment ständig am Lager  
Abonnieren Sie unseren Newsletter!

Henke  
Direktimporteur Tel.: 05951 / 9599-0 • Web: www.henke-online.de

**mc allister**  
TACTICAL - OUTDOOR  
BOOTS

Qualität ohne Kompromisse!  
**SCHON AB 39.90 EURO**  
Verkauf nur über den Fachhandel.  
**Commando Industries**  
Textilhandels GmbH  
Waldhof 56 • 34298 Helsa (Hessen)  
www.commando-industries.com

Habe noch kein Gürtelholster für meine kleine **Gaspistole Zoraki 906** gefunden. Welcher Visier-Leserfreund kann helfen? Tel: 01525-8592907

**VISIERS**  
**06/2023**

Erstverkaufstag  
**31. Mai 2023**

Anzeigenschlusstermin  
**2. Mai 2023**

Ihre VISIERS-Anzeigenabteilung



www.stahlziele.de **h.hack**

Entladestation  
H.Hack GmbH Tel. 07045 / 96 23 -0

[www.visier.de](http://www.visier.de)

Weaver / Picatinny-Rohling

305 x 12,2 mm

305 x 16,3 mm

**19,95 €**

305 x 7,8 mm

Starshooter by German Tactical  
GT GmbH, Tel.: 05308-9350480,  
E-Mail: info@starshooter.de,  
www.starshooter.de

[www.freie-waffen.de](http://www.freie-waffen.de)  
über 13.000 Artikel im Shop

**all4shooters.com**  
BE A SHOOTER ARMS AMMUNITION OPTICS PASSION

**MAGNUM** **PANTHER 8.0 SZ**

Leichter und komfortabler  
Einsatzstiefel mit YKK Zipper

Dieser & alle anderen Magnum Stiefel bei uns im Onlineshop!  
[www.magnum-versand.de](http://www.magnum-versand.de)

Ihr Kontakt zur  
Anzeigenabteilung VISIERS

Anzeigendisposition  
Rajaa Lamdarder-Sobotta  
Telefon: +49 (0)2604/94464-15  
E-Mail: rajaa.sobotta@vsmedien.de  
E-Mail: anzeigen@vsmedien.de

Anzeigenschluss für den Markt  
VISIERS 06/2023 ist der 2. Mai 2023

Anzeigenschluss für den Markt  
VISIERS 07/2023 ist der 30. Mai 2023



# Leser-Post

**E-Mail:** visier@visier.de, **Brief:** VS Medien GmbH,  
Redaktion VISIER, Burgbergweg 1, 56377 Nassau

**Dutzende Hefte im Heft**  
VISIER 4/2023,  
Heftmischung, QR-Codes



Die letzten Hefte waren super, beziehungsweise die Berichte über die alten Waffen und seltenen Konstruktionen. Wieder leuchtende Augen des Technik-Vernarrten. Hervorragend finde ich die QR-Scans. Das hat mir ermöglicht, auf der IWA zu sein, ohne einen Kilometer zu fahren. Im Grunde Dutzende Hefte im Heft, die eine Vielzahl Informationen gebündelt dem Leser überbringen und das Lesevergnügen über Wochen bis zum nächsten Heft aufrecht erhalten. Bitte weiter so.

**Bernd „Sharps Doctor“ Helbach, per E-Mail**

**Daimler, nicht Roper**  
VISIER 3/2023,  
Roper-Revolverflinten



Im Artikel „Trommelwirbel“ haben Sie neben Howard Roper auf Seite 79 ein Portrait von Gottlieb Daimler abgebildet. Er war zwar auch ein großer Pionier und hat zusammen

mit Maybach das erste 4-rädrige KFZ mit Verbrennungsmotor gebaut. Ob er als gelernter Büchsenmacher allerdings Besonderes im Waffensektor auf den Weg gebracht hat, wäre vielleicht einmal eine Recherche wert.

**Martin Waibl, per E-Mail**

*Lieber Leser Waibl, Sie haben recht – leider. Zu dem Irrtum kam es infolge eines Ablagefehlers in unserem Archiv; es wurde zu einem früheren Zeitpunkt Material zusammengetragen zu Personen, die mit Büchsenmacherei wie mit Automobilbau zu tun hatten (der Artikel ist aber aus internen wie personellen Gründen nie erstellt worden). Gottlieb Daimler hat als gelernter Büchsenmacher auch Waffen gefertigt, die Replika seines (vermutlichen) Gesellenstücks in Form einer Perkussionspistole war in VISIER 7/1988 im Artikel „Autogenes Training“ zu sehen. D.Red.*

**Spinnen die jetzt alle?**  
VISIER 4/2023  
Waffenrecht



Um an Ihre „gelben Seiten“ anzuknüpfen: Dass die Behörden infolge eklatanter personeller Unterbesetzung und gleichzeitiger fachlicher Überforderung Fehler machen, das ist nicht nur beim Waffenrecht so. Aber

nur beim Waffenrecht lautet die Antwort darauf, das Gesetz unentwegt weiter zu verschärfen. Mir kommt es so vor, als ob die Politiker hier vom Behördenversagen ablenken wollen, das sie selbst durch das permanente Herumbosseln am Waffengesetz verursacht haben. Neben Innenministerin Nancy Faeser gilt das auch für den ein oder anderen hochrangigen Beamten; ich verweise da auf den BKA-Präsidenten Holger Münch, der im Kontext mit diversen Messerstechereien für die Ausweitung von Waffenverbotszonen plädiert (das ist ganz aktuell, ich schreibe Ihnen die Mail in der Woche vor Ostern). Salopp gefragt, spinnen die jetzt alle? Obwohl es im Koalitionsvertrag die eindeutige Forderung nach einer Evaluierung des Waffengesetzes gibt, obwohl von allen möglichen Seiten gefordert wird, auch die gesellschaftlichen Ursachen dieser Gewalttaten genau zu untersuchen, plärren manche lauthals ihre Forderungen nach Verschärfungen in den Raum. Dass sich da mancher auf Kosten des

legalen Waffenbesitzes profilieren will, liegt auf der Hand. Abgesehen davon, dass jede Verschärfung des Waffengesetzes das Problem von zu viel Arbeit und zu wenig Leuten bei den Behörden sicher verbessert, wollen wir wetten?

**H.-G. Reitz, per E-Mail**

**Mehr Buntline!**  
VISIER 4/2023, Merkle LBR und Armi Jaeger Buntline



Dieser Artikel mit dem Merkle LBR und dem Armi Jaeger Buntline ging mir runter wie Öl! Ich würde gern mehr über solche Zwischendinger von Revolver und Gewehr lesen, vor allem mit Blick auf Western-Repliken. Wäre das was?

**Ralf Leinen, per E-Mail**

*Lieber Leser Leinen, danke für die Anregung; wir prüfen, was da zu machen ist. D.Red.*

## VISIER-Service

**visier@visier.de**

**Fortan steht Ihnen die obige Mailadresse zur Verfügung, um mit der VISIER-Redaktion in Kontakt zu treten. Wenn Sie also Fragen zu älteren Artikeln haben, Angaben zu bestimmten Waffen brauchen oder eine Adresse benötigen – bitte mailen Sie uns!**

Aus Platzgründen können wir leider nicht alle Briefe, Mails und sonstigen Zusendungen abdrucken. Solange Sie in Ihren Mitteilungen nichts anderes vermerken, gehen wir davon aus, dass Sie mit einem Abdruck sowie einer eventuell nötigen Kürzung einverstanden sind. Aus internen Gründen können wir nur schriftliche Anfragen bearbeiten. Leider können wir keine Einzelrecherchen durchführen oder Waffen beurteilen, die nicht von uns getestet worden sind. Aus juristischen Gründen dürfen wir keine Rechtsberatung erteilen. Dafür bitten wir Sie um Verständnis. Die abgedruckten Briefe und Zuschriften spiegeln im Einzelfall nicht die Meinung der Redaktion und/oder der VS Medien GmbH wider.

**Terminsache**

VISI<sup>ER</sup> veröffentlicht alle Termine von Auktionen, Messen, Ausstellungen, Schießsportveranstaltungen und Lehrgängen, wenn sie rechtzeitig schriftlich vorliegen.

**Redaktionsschluss**  
für die nächsten Ausgaben:

Heft 06/23 15.05.2023  
Heft 07/23 13.06.2023  
Heft 08/23 11.07.2023

Senden Sie uns Ihre Termine bitte per E-Mail an [natalia.dupper@vsmedien.de](mailto:natalia.dupper@vsmedien.de) oder als Brief an „Redaktion VISI<sup>ER</sup>, Burgbergweg 1, 56377 Nassau. Die kostenlose Veröffentlichung erfolgt ohne Gewähr. Den VISI<sup>ER</sup>-Terminkalender mit weiteren Veranstaltungstipps gibt es auch online – bei [www.all4shooters.de](http://www.all4shooters.de), dann bei „Zeitschriften“ VISI<sup>ER</sup> anwählen und von da auf „Termine“ gehen.

**Auktionen, Messen, Börsen**

**04.05.2023 Österreich: 39. Klassische Auktion bei Joh. Springer's Erben**, moderne und antike Jagd-, Sport-, Ordonnanz- und Sammlerwaffen, im Auktionshaus, Kagraner Platz 9, A-1220 Wien. Info und Katalog unter: [www.springer-vienna.com](http://www.springer-vienna.com)

**05.05.2023 Österreich: 39. Online Auktion bei Joh. Springer's Erben**. Bei der Online Auktion besteht die Möglichkeit, alle Lose ab 24. April 2023 in unserer Auktionshalle anzusehen, diese in die Hand zu nehmen und sich von der Qualität zu überzeugen. Versteigerungsort: Halle Kagraner Platz 9, A-1220 Wien. Info und Katalog unter: [www.springer-vienna.com](http://www.springer-vienna.com)

**06.-07.05.2023: Knife 2023**. Die Klingmesse in Solingen präsentiert als Verkaufsmesse die ganze Bandbreite feiner Klänge. Vom Kochmesser bis zum Schwert. Kunsthandwerk auf höchstem Niveau. Weitere Infos unter: Tel.: +49 (0) 212 258 3612, [www.knife-solingen.de](http://www.knife-solingen.de)

**10.05.2023: Schusswaffen aus fünf Jahrhunderten. Auction bei Hermann Historica GmbH**. Antike Waffen, Schusswaffen, Lang- und Kurzwaffen, Luntent- und Radschloss, Steinschloss und Perkussion, Kunsthandwerk usw.. Hermann Historica, Bretonischer Ring 3, 85630 Grasbrunn / München. Infos: [contact@hermannhistorica.com](mailto:contact@hermannhistorica.com), [www.hermann-historica.com](http://www.hermann-historica.com)

**25.-28.05.2023 Türkei: International Istanbul Hunting Arms & Outdoor Expo**, die einzige Jagd- und Waffenmesse in der Türkei und größte Ausstellung ihrer Art im Gebiet Balkan, Naher Osten und Nordafrika mit 150 Ausstellern auf 16 000 m<sup>2</sup>. Infos unter: [www.istanbulprohunt.com](http://www.istanbulprohunt.com)

**10.-11.06.2023: 23. Bogen- und Messermachermesse in Eigeltingen**, über 70 Bogenbauer, Messermacher und Künstler aus Europa stellen aus. Infos bei: Hotel Lochmühle GmbH, Hinterdorfstr. 44, 78253 Eigeltingen, Tel.: +49 (0) 7774 93930, [bogenmesse@erlebnisgastroonomie.de](http://bogenmesse@erlebnisgastroonomie.de) oder [www.bogenmesse.de](http://www.bogenmesse.de)

**15.-16.07.2023: ARC CON - Archery Convention**, Bogensport-Messe & Knife Show, in Mannheim- Seckenheim, Verkaufsmesse für Bogensportprodukte von nationalen und internationalen Ausstellern, Testschießbahnen bis 90 m. Adresse: Schützengesellschaft 1896 Seckenheim e.V., Riedweg 10, 68239 Mannheim, Infos: [www.archery-convention.com](http://www.archery-convention.com)

**Schießveranstaltungen**

**12.-13.05.2023: Waimex-Testtage**. Ort: Schießstand der Rk-Hesborn e.V.. Rahmenprogramm: historisches Militärfahrtzeugtreffen der Reservistenkameradschaft Hesborn 1977 e.V.. Weitere Infos: [www.rothe-waffen.de](http://www.rothe-waffen.de)

**08.06.2023: 3. Westfälisches Leistungsschiessen**, ehemals Bochumer Leistungsschiessen. Am 08.06.2023 führt die SLG Bochum – Ost e.V. ein Vergleichsschiessen zwischen interessierten Schiessleistungsgruppen und Einzelschützen durch. BSV Marl Drewer 1867 e.V., Dümmerweg 234, 45772 Marl. Die Anmeldung ist nur

**Die Adressen der Schießsportverbände auf einen Blick**

**Deutscher Schützenbund (DSB)**, Lahnstraße 120, 65195 Wiesbaden-Klarenthal, Tel.: +49 (0) 611 46807-0, Fax: +49 (0) 611 46807-49, [www.dsb.de](http://www.dsb.de), [info@dsb.de](mailto:info@dsb.de)

**Bund Deutscher Sportschützen (BDS)**, Birkenring 5, 16356 Ahrensfelde, Tel.: +49 (0) 3050 1844 68 [www.bdsnet.de](http://www.bdsnet.de), [bdsberlin@web.de](mailto:bdsberlin@web.de)

**Bund der Militär- und Polizeischützen (BDMP)**, Grüner Weg 12, 33098 Paderborn, Tel.: +49 (0) 5251 37 457, Fax: 3 11 70, [www.bdmp.de](http://www.bdmp.de), [bdmp.bgst@t-online.de](mailto:bdmp.bgst@t-online.de)

**Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V.**, Bundesgeschäftsstelle (montags - freitags 8.00 - 16.00 Uhr): Am Kreispark 22, 51379 Leverkusen, Tel.: +49 (0) 2171 72 150, Fax: +49 (0) 2171 20 80, [www.bund-bruderschaften.de](http://www.bund-bruderschaften.de), [Info@Bund-Bruderschaften.de](mailto:Info@Bund-Bruderschaften.de)

**Deutsche Schießsport-Union (DSU)**, Stierweg 54, 56575 Weißenthurm, Tel.: +49 (0) 2637 23 47, Fax: +49 (0) 2616 [www.d-s-u.de](http://www.d-s-u.de), [info@d-s-u.de](mailto:info@d-s-u.de)

**Cowboy Action Shooting – Germany e.V.** (SASS-affiliierter Club Deutschland), Geschäftsstelle: Heiko Kaaden, Huttenstraße 77, 06110 Halle/Saale, Tel.: +49 (0) 345 12 00 581, [www.cas-germany.org](http://www.cas-germany.org), [vicepresident@cas-germany.org](mailto:vicepresident@cas-germany.org)

**European Rifle Association - Deutschland (ERA-D)**, Paderborner Str. 1, 33758 Schloß Holte-Stukenbrock, [www.era-d.de](http://www.era-d.de), [info@era-d.de](mailto:info@era-d.de)

**Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V.** (VdRBw), Generalsekretariat, Provinzialstraße 91, 53127 Bonn, Tel.: +49 (0) 228 25 909-0, Fax: +49 (0) 228 25 909-77, [www.reservistenverband.de](http://www.reservistenverband.de), [info@vdrbw.de](mailto:info@vdrbw.de)

**TIRO e.V.**, Wegzoll 23, 22393 Hamburg, Tel.: +49 (0) 4066 90 3830, [www.tiro.de](http://www.tiro.de), [office@tiro.de](mailto:office@tiro.de)

**Freie Schützen in Deutschland e.V. (FSD)**, Geschäftsstelle Siegburg (mittwochs und donnerstags 18.00-22.00 Uhr), PF 1318, 53703 Siegburg, Tel.: +49 (0) 2243 84 39 97,

Fax: +49 (0) 91 19 872, [www.fsdev.de](http://www.fsdev.de)

**Kyffhäuserbund e.V.**, Bundesgeschäftsstelle, Schmidstraße 13, 65385 Rüdesheim, Tel.: +49 (0) 6722 94 36 613, Fax: +49 (0) 94 36 614, [www.kyffhaeuserbund.de](http://www.kyffhaeuserbund.de), [kyffhaeuserbund@t-online.de](mailto:kyffhaeuserbund@t-online.de)

**Waffenrechts- und Sammlerverbände:**

**Forum Waffenrecht e.V. (FWR)**, An der Pönt 48, 40885 Ratingen, Tel.: +49 (0) 2102 55 57 40 [www.fwr.de](http://www.fwr.de), [f.goepper@fwr.de](mailto:f.goepper@fwr.de)

**prolegal Interessengemeinschaft für Waffenbesitz e.V.**, Geschäftsstelle (dienstags - donnerstags 10.00 - 12.00 Uhr), Gartenstr. 12, 56357 Bogel, Tel.: +49 (0) 6772 96 96 522, [www.pro-legal.de](http://www.pro-legal.de), [info@pro-legal.de](mailto:info@pro-legal.de)

**Rheinsammler**, Ansprechpartner: Gregor Wensing. „Frechener Hof“, Johann-Schmitz-Platz, 50226 Frechen, Tel.: +49 (0) 2238 842 391 [info@rheinsammler.de](mailto:info@rheinsammler.de) [www.rheinsammler.de](http://www.rheinsammler.de)

**Verband für Waffentechnik und -geschichte e.V. (VdW)**, Oststraße 154, 40210 Düsseldorf, Tel.: +49 (0) 211 46 48 44 [www.vdw-duesseldorf.de](http://www.vdw-duesseldorf.de), [info@vdw-duesseldorf.de](mailto:info@vdw-duesseldorf.de)

**Verband für Waffentechnik und -geschichte e.V. Hannover (VWG)**, Meisenweg 2, 30855 Langenhagen. Ansprechpartner Rainer Buchholz, Tel.: +49 (0) 511 78 44 51, Fax: +49 (0) 511 74 03 881, [www.vwg-ev.de](http://www.vwg-ev.de)

**Internationaler Freundeskreis Lebendige Geschichte (FLG)**, Karl-Arnold-Straße 1, 65199 Wiesbaden, [www.f-l-g.org](http://www.f-l-g.org), [geschaefstuehrung@f-l-g.org](mailto:geschaefstuehrung@f-l-g.org)

**Kuratorium zur Förderung Historischer Waffensammlungen e.V.**, Ulmerstraße 32, 89171 Illerkirchberg, Tel.: +49 (0) 7346 52 13 [www.waffensammler-kuratorium.de](http://www.waffensammler-kuratorium.de), [info@waffensammler-kuratorium.de](mailto:info@waffensammler-kuratorium.de)

Alle Angaben ohne Gewähr!

online möglich. Jugend- und Teambildungen per Email.  
[info@slg-bochum-ost.de](mailto:info@slg-bochum-ost.de),  
<https://anmeldung.bdmp.de/>

**08.-12.08.2023:  
Days of Truth 2023.**

Europäische Meisterschaft im BDS-Westernschießen und 97-11 (Cowboy Action Shooting und Wild Bunch). Eine BDS-Veranstaltung unter Anwendung des internationalen Sporthandbuchs der SASS. Ort: BDS-Schießanlage im badischen Philippsburg. Info: [www.bds-westernschiessen.de](http://www.bds-westernschiessen.de)

**11.-13.08.2023:**

**Geartester Festival.** Das dreitägige Festival unter dem Motto *Testen, Erleben, Feiern* bietet eine einzigartige Gelegenheit für die Teilnehmer, Marken zu treffen und Produkte direkt in der Praxis zu testen. Ort: Schießstand Coesfeld, Flamschen 64, 48653 Coesfeld. Infos: <https://www.geartesterfestival.de/>

**Ausstellungen & Treffen**

**Dauerausstellungen:  
Deutsches Spionagemuseum Berlin.** Wo bis 1989 die Berliner Mauer die Stadt teilte, gibt es jetzt einen Einblick in das Schattenreich der Spionage. Leipziger Platz 9, 10117 Berlin. Info: Tel.: +49 (0) 30 398 200 451 [www.deutsches-spionagemuseum.de](http://www.deutsches-spionagemuseum.de)

**Archäologischer Park Xanten.** Auf dem Gelände der römischen Stadt Colonia Ulpia Traiana lädt Deutschlands größtes archäologisches Freilichtmuseum zu einem Ausflug in die Geschichte ein. LVR-RömerMuseum Bahnhofstr. 46-50, 46509 Xanten. Tel.: +49 (0) 2801 712-0 [apx@lvr.de](http://apx@lvr.de), [www.lvr.de](http://www.lvr.de)

**Militärhistorisches Museum der Bundeswehr.** Der Schwerpunkt liegt auf der militärischen Entwicklung in Deutschland seit 1945. Tel.: +49 (0) 351 823-2803. Weitere Infos: [www.mhmbw.de](http://www.mhmbw.de)

**Das Samurai Museum Berlin**  
 Es beherbergt die größte Sammlung authentischer Samurai- Artefakte außerhalb Japans und basiert auf der Privatsammlung des Unternehmers Peter Janssen. [www.samuraimuseum.de](http://www.samuraimuseum.de)

**Bayerisches Armeemuseum, Ingolstadt.** Das Bayerische Armeemuseum ist eines der großen militärhistorischen

**Kommerzielle Lehrgänge**

**Kostenpflichtiger Eintrag für die Rubrik kommerzielle Lehrgänge.**  
**Je angefangene Druckzeile (ca. 30 Zeichen inkl. Leer-räume und Satzzeichen) 5,60 € zzgl. 19 % MwSt. je Veröffentlichung.**

**Wichtig:**

**Meldeschluss für die nächsten Ausgaben:**  
**Heft 06/2023 15.05.2023**  
**Heft 07/2023 13.06.2023**  
**Heft 08/2023 11.07.2023**

Senden Sie uns Ihren Text bitte auf folgende Weise:  
 per E-Mail: [anzeigen@vsmedien.de](mailto:anzeigen@vsmedien.de),  
 per Fax: +49 (0) 2604 94 464-99  
 per Post: VS Medien GmbH, Anzeigenabteilung VISIER Postfach 1162, 56371 Nassau.

**ISS International Security School & Services GmbH Lehrgänge 2023:**

**Mai/Juni/Juli 2023**

**Schießtraining Kurzwaffe Aufbaukurs für Jäger und Sportschützen: 25.Mai -29. Mai 23 (Pfingstwochenende) in Karystos (Euböa - Griechenland)**

**Krav Maga Training (israelische Selbstverteidigung) Instruktorlevel: 24.06.-25.06.23 in Köln**

**7-Tage Personenschutz-Intensivkurs: 06.07.-13.07.23 in Königswartha (Nähe Dresden) Beginn Do. 19:00**

**Evakuierung aus Krisengebieten/Risk Management/Landnavigation/Schießtraining (Vorbereitung für Auslandsreisen): 07.07.-09.07.23 in Königswartha (Nähe Dresden), Beginn Fr. 19:00**

**Landnavigation/Orientierung (Aufbaukurs)/**

**Schießtraining für Fortgeschrittene: 07.07.-11.07.23 in Königswartha (Nähe Dresden)(Beginn Fr. 19:00)**

**Waffensachkundeprüfung nach § 7 WaffG auf Anfrage**

**Info bei: ISS International Security School & Services GmbH, Krombacher Str. 39, 51491 Overath, Tel.+49 (0) 2206 9519 44-0, Fax +49 (0) 2206 9519 44-1, oder [www.vipprotection.de](http://www.vipprotection.de), sowie unter E-Mail: [info@vipprotection.de](mailto:info@vipprotection.de)**

Museen in Europa. Schwerpunkt Bayern. Neues Schloss Paradeplatz 4, 85049 Ingolstadt Tel.: +49 (0) 841 9377-0 Info: [www.armeemuseum.de](http://www.armeemuseum.de)

**Militärhistorische Sammlung Alter Flakleitstand.** Im ehemaligen Flakleitstand Grebswarden werden mittels Originallexponaten und einer Dokumentation die Entwicklung der Flak und des Bombenkrieges dargestellt,

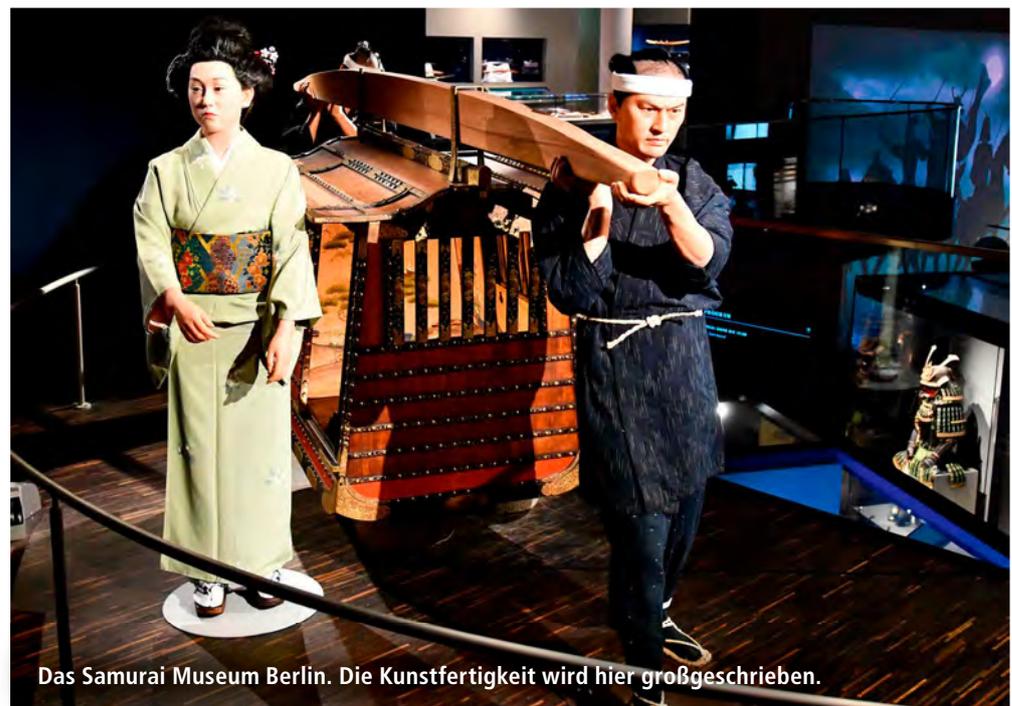
speziell die Zeit im 2. Weltkrieg. Burhaver Straße 41, 26954 Nordenham. Infos unter: [richard.langner@ewetel.net](mailto:richard.langner@ewetel.net) oder [gloyertg@freenet.de](mailto:gloyertg@freenet.de) Tel.: +49 (0) 4731 951 80 [www.alterakleitstand.de](http://www.alterakleitstand.de)

**Luftfahrtmuseum Wernigerode.** 50 Flugzeuge und Helikopter mit bewegender Historie warten darauf, aus nächster Nähe bestaunt zu werden. Gießerweg 1, 38855 Wernigerode, Tel.:

+49 (0) 3943 633 126 Info: [www.luftfahrtmuseumwernigerode.de](http://www.luftfahrtmuseumwernigerode.de)

**Das deutsche Marinemuseum.** Eingebettet in den kulturellen und politischen Kontext wird die deutsche Marinegeschichte in drei Epochenräumen dargestellt. Südstrand 125, 26382 Wilhelmshaven, Tel.: +49 (0) 442 14 00 840, [info@marinemuseum.de](mailto:info@marinemuseum.de) oder [www.marinemuseum.de](http://www.marinemuseum.de)

ND



Das Samurai Museum Berlin. Die Kunstfertigkeit wird hier großgeschrieben.

# Neue Bücher im VS-Medien Shop:

## Kurzweiliger Lesestoff



1



2



3

**1** „Deutsche Scharfschützenwaffen 1914-1945“: Peter Senich, einer der führenden Autoritäten in der Geschichte moderner Waffensysteme, befasst sich in diesem Klassiker auf 384 Seiten mit der Bewaffnung und den Einsatztaktiken deutscher Scharfschützen, die eine Schlüsselrolle auf dem Gebiet des neuzeitlichen Scharfschützenwesens spielen. ISBN 978-3-613-04559-0, 69 Euro, auch im VS Medien Shop. HM

**2** „Kämpfe und verteidige dich wie ein Navy SEAL“: Clint Emersons brandneues Werk widmet sich erstmals ausschließlich dem zentralen Punkt individueller Sicherheit – der Abwehr von Angriffen durch einen oder mehrere Widersa-

cher und dem energischen Gegenangriff. Dabei verlässt sich Emerson nicht nur auf seinen immensen Erfahrungsschatz, er bündelt die Kenntnisse von 16 Experten der Kampftechnik. ISBN 978-3-7423-2211-1, 20 Euro, 320 Seiten, im VS Medien-Shop. HM

**3** „Schiffe der U.S. Coast Guard - seit 1915“: Die größte Küstenwache der Welt ist die U.S. Coast Guard; sie entspricht von ihrem Schiffsbestand und ihrer Ausrüstung her einer vollwertigen Marine. L. A. Kowalzyck und W. M. Donko dokumentieren ihren „Kutter“-Bestand im Detail, Klasse für Klasse. ISBN: 978-3-613-04560-6, 39,90 Euro, 208 Seiten, auch bei uns im Shop erhältlich: [www.vsmedien-shop.de](http://www.vsmedien-shop.de) HM

## Weltrekord beim Weltcup

### Doreen Vennekamp erringt mit Sportpistole Titel und egalisiert Rekord

Jetzt hat die 27-jährige Europameisterin Doreen Vennekamp beim Weltcup in Bhopal, der Hauptstadt des indischen Bundesstaats Madhya Pradesh, ihre Karriere durch einen weiteren Erfolg vorangebracht – der Deutsche Schützenbund meldete: „Europameisterin Doreen Vennekamp hat beim Weltcup im indischen Bhopal zum ersten Mal in ihrer Karriere einen Weltcup im Einzel gewonnen: In ihrer Parade-Disziplin Sportpistole setzte sich die 27-Jährige in beeindruckender Manier durch, egalisierte in der Qualifikation einen jahrealten Weltrekord und feierte nach Luftpistolen-Silber den zweiten Medaillenerfolg in Indien.“ Vennekamp gelang ein idealer Start ins entscheidende Match, fünf Treffer – fünf leuchtende Anzeigen. Damit lag sie zu Beginn vor ihren Gegnerinnen (eine indische und zwei chinesische Schützinnen). Die aber schlossen auf, so dass es vor dem letzten Schuss mit 29:29 gleichauf stand. Den aber entschied sie für sich. So gab es ein Schlussresultat von 594 Ringen, einen Vorsprung von zehn (!) Ringen auf die Zweitplatzierte und das Einstellen des Weltrekords der Bulgarin Diana Iorgova von 1994. Vor dem Rekord von Bhopal hat sich Vennekamp kontinuierlich nach vorn gearbeitet: 2018 gab es zunächst ihre erste Weltcup-Medaille (Silber in Mexiko), ehe sie mit Bronze und dem Gewinn des ersten deutschen Pistolen-Quotenplatzes bei der WM in Changwon im selben Jahr erneut auf sich aufmerksam machte.



In Steinbach-Hallenberg (Thüringen) ansässig, startet die zum Olympiakader gehörende Sportsoldatin Vennekamp für die Vereine Kriftel und Hubertus Hüttengesäß, ihre Trainerin ist Claudia Verdicchio-Krause. An Wettbewerben absolviert sie 10 m Luftpistole, 10 m Luftpistole mixed und 25 m Sportpistole. Und in ihrer Freizeit widmet sie sich der Jagd: Herzlichen Glückwunsch auch vom VISIER-Team! MSR

Umrahmt von der Physiotherapeutin Victoria Nolte (l.) und der Mannschaftskollegin Carina Wimmer stellt sich Doreen Vennekamp mit ihrer Goldmedaille in Bhopal für ein Bild (Foto: DSB).



Mehr News finden Sie unter [www.all4shooters.com](http://www.all4shooters.com)

**NEU**



### SCHIFFE DER U.S. COAST GUARD

Im 1. und 2. Weltkrieg war die U.S. Coast Guard der U.S. Navy unterstellt, nach wechselnden Zugehörigkeiten gehört sie seit 2003 zum Department of Homeland Security. Aus historischen Gründen nennt sie ihre Schiffe immer noch »Kutter«. Hier im Detail, Klasse für Klasse, beschrieben und fotografisch dokumentiert.

**DETAILS:**

- Einband: gebunden - Seitenzahl: 208
- Abbildungen: 368 Bilder
- Format: 230 x 265mm

39,90 €



### VISIERSPECIAL 108 Halbautomaten für Jagd und Sport

VISIERSHOP zeigt im neuen Halbautomaten-Special die aktuellen Trends auf. Der Schwerpunkt des Sonderheftes liegt auf umfassenden Testberichten zahlreicher moderner Zentralfeuer-Modelle aus Europa und den Vereinigten Staaten.

9,90 €



### SPECIAL FORCES

Autor: Alexander Losert  
Schnell, stark und nahezu unsichtbar: militärische Spezialeinheiten haben einen besonderen Nimbus. Dieses Buch behandelt moderne Einheiten, deren Wurzeln teils auf den Zweiten Weltkrieg oder noch weiter zurückreichen. Einige sind noch aktiv im Einsatz, andere reihen sich bereits in die Geschichte ein.

- DETAILS:**
- Seitenzahl: 224 Seiten,
  - Format: 280 x 215 mm

29,90 €



### VISIERSPECIAL 107 Long Range .22 l.r.

Das Special zeigt, welche Waffen in welchen Preisklassen und welche Patronen Sie nutzen können. Was muss man rechtlich beachten? Tests mit Ballistikkarten helfen weiter, zumal einige Hersteller bereits spezielle Laborierungen mit neuen Geschosformen anbieten. Den Zielfernrohren, Montagen dem Zubehör und der Putztechnik ist ein Kapitel gewidmet. Schließlich erfahren Sie, wie präzise KK-Patronen hergestellt werden.

9,90 €



### EYES ON TARGET 2.0 - DIE FERNSPÄHER DER BUNDESWEHR

Autor: Christin-Desirée Rudolph  
Die Autorin widmet sich speziell den modernen Fernspähern der Bundeswehr: Zu Beginn steht ein Abriss der Geschichte dieser Elitegattung von den ersten Anfängen bis hin zu aktuellen Entwicklungen.

**DETAILS:**

- Einband: gebunden
- Seitenzahl: 208
- Abbildungen: 200 Bilder

32,00 €



### VISIERSPECIAL 106 Pistolen bei Militär und Polizei

Das Special 106 bietet einen umfangreichen Überblick über die aktuellen Entwicklungen bei den militärischen und polizeilichen Kurzwaffenkonzeptionen. Dabei stellt das Heft Waffen, Zubehör, Munition, Ausbildung und Ausrüstung vor.

9,90 €



### DEUTSCHE SCHARFSCHÜTZEN- WAFFEN 1914-1945

Autor: Peter Senich  
Das Buch vermittelt einen vollständigen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen auf dem Gebiet der Scharfschützenwaffen von 1914 bis 1945.

**DETAILS:**

- Einband: gebunden
- Seitenzahl: 384 Seiten
- Format: 265 x 230 mm

69,00 €



### VISIERSPECIAL 105 Walther-Pistolen

Das 1886 gegründete Unternehmen begann erst 1915 mit der Fertigung von Pistolen. Die Kurzwaffen waren stets etwas Besonderes. Seit den 1990er Jahren kommen aus Ulm modernste Verteidigungs- wie auch Sportwaffen. Inzwischen werden auch bei Walther USA eigene Modelle gefertigt. Grund genug, den Pistolen mit der legendären Walther-Schleife ein eigenes VISIERSPECIAL zu widmen.

9,90 €



### KÄMPFE UND VERTEIDIGE DICH WIE EIN NAVY SEAL

Autor: Clint Emerson  
Sein brandneues Werk widmet sich erstmals ausschließlich dem zentralen Punkt individueller Sicherheit – der Abwehr von Angriffen durch einen oder mehrere Widersacher und dem energischen Gegenangriff. Dabei verlässt sich Emerson nicht nur auf seinen immensen Erfahrungsschatz, sondern er bündelt die Kenntnisse von 16 Experten der Kampftechnik.



### VISIERSPECIAL 104 Repetierer

Im Special 104 stellt das Redaktions- und Testteam 20 Gewehre ausführlich vor. Das umfasst Jagdliches genauso wie auf den Sport Gemünztes, Kostspieliges ebenso wie Preisgünstiges, weil für Einsteiger Konzipiertes. Ob mit Zylinderverschluss, als Geradestutzen-, Unterhebel- oder Vorderschaft-System – seit dem Debüt dominieren diese Mehrlader den Markt für gezogene Langwaffen.

9,90 €

**NEU**

20,00 €

\* Produktänderungen vorbehalten. Lieferung solange Vorrat reicht. Dieses Angebot gilt nur für Deutschland. Ein Angebot der VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, 56377 Nassau, Deutschland, vertreten durch Dirk Schönfeld, Amtsgericht Montabaur HRB 27873.

www.all4shooters.de  
www.vsmedien-shop.de



## Dr. rer. pol. Peter Mank (1951-2023)

Am 25. März 2023 verstarb Dr. rer. pol. Peter Mank, Seniorchef der Firma Brenneke. Dr. Peter Mank wurde 1951 in Leipzig als Urenkel von Wilhelm Brenneke geboren und flüchtete 1958 aus der DDR. 1971 bis 1977 studierte er Wirtschaftswissenschaften und promovierte 1990 an der Universität Trier. Nebenbei verfolgte er seine Reserveoffizierslaufbahn, wobei er 1994 zum Fregattenkapitän der Reserve befördert wurde. Ab 1980 leitete er über 40 Jahre das von seinem Urgroßvater 1895 gegründete Familienunternehmen in der Region Hannover. Unter seiner Leitung entwickelte sich die Firma von einem Zulieferer zu einem eigenständigen und unabhängigen Munitionslieferanten, der seit 2007 eigene Büchsen- und Patronen fertigt. Von 1996-2001 war er Vizepräsident und Präsident des Verbandes der Hersteller von Jagd-, Sportwaffen und Munition (JSM) in Ratingen. Neben der beruflichen Herausforderung engagierte sich Mank seit 1987 für den Natur- und Umweltschutz mit der Brenneke-Mank-Stiftung. Als Sponsor des Otterzentrums Hankensbüttel und Vizepräsident der Aktion Fischotter-schutz ist er vielen Menschen auch außerhalb der Jagdbranche ein Begriff. Mit Dr. Peter Mank verliert die Waffen- und Munitionsbranche einen streitbaren, aber immer gradlinigen Unternehmer vom alten Schlag. cb



## Schießtabelle-Glossar: Wichtige Geschosskürzel und Maßeinheiten

- FMJ:** Full Metal Jacket (Vollmantel-Geschoss),  
**JHP:** Jacketed Hollow Point (Vollmantel- oder Teilmantel-Hohlspitzgeschoss),  
**HPBT:** Hollow Point Boat Tail (Hohlspitz-Geschoss mit Torpedoheck),  
**L-SWC:** Lead Semi Wad Cutter (Blei-Scharfrand-Geschoss),  
**SP:** Soft Point (Teilmantel-Geschoss),  
**TC:** Truncated Cone (Kegelstumpf-Geschoss),  
**RN:** Round Nose (Rundkopf-Geschoss),  
**TM:** Teilmantel-Geschoss,  
**FK:** Flachkopf-Geschoss,  
**RK:** Rundkopf-Geschoss,  
**VM:** Vollmantel-Geschoss  
**gr:** Grains (1 gr = 0,0648 g),  
**g:** Gramm (1 g = 15,432 gr),  
**J:** Joule,  
**v<sub>x</sub> (m/s):** Geschossgeschwindigkeit, in Meter pro Sekunde, "x" steht als Variable für die Distanz des Messgeräts zur Mündung.  
**E<sub>x</sub> (J):** mit v<sub>x</sub> und Geschossgewicht errechneter Energiewert, in Joule.  
**SK x m (mm):** Streukreis in Millimeter, Werte in Klammern abzüglich eines Streichers. "x" steht hier für die Schussdistanz in Meter.

**Verlags-/Redaktionsanschrift:** VS Medien GmbH,  
Redaktion VISIER,  
Burgbergweg 1, 56377 Nassau

**E-Mail-Adressen:** **Redaktion:** visier@visier.de  
**Anzeigen:** anzeigen@vsmedien.de  
**Vertrieb:** vertrieb@vsmedien.de

**Telefon:** + 49 (0)2604 9 44 64-0

**Internet:** **www.all4shooters.com**

**GESCHÄFTSFÜHRER:** Dirk Schönfeld

**LEITER DES REDAKTIONELLEN BEIRATS:** Matthias S. Recktenwald (MSR)

**CHEFREDAKTEUR:** Hamza Malalla (HM),  
verantwortlich gemäß rheinland-pfälzischem Pressegesetz

**REDAKTION:** Dario Nothnick (DNo), Robert Riegel (RR), Redaktionsassistentz:  
Natalia Dupper (ND), Durchwahl: -20

**AUTOREN:** Clemens Bolz (CBo), Carsten Bothe (CB), Louis Breternizer (LB), Walter Comper (WaCo), Goetz Coenen (GC), Ralf und Pia Drescher (RD/PD), Wolfgang Dicke (WD †), Ulrich Eichstädt (UE) Frank Flumm (FF), Wolfgang Finze (WF), Horst Friedrich (HF), Michael Hammer (MiH), Dr. Hans Gerhard Heuser (HGH), Michael Heidler (MH), Christopher Hocke (CH), Thomas Höfs (TH), Garry James (GJ), Gary Paul Johnston (GPJ), Wolfgang Kroker (WK), Hans Peter Lindner (HPLI), Alexander Losert (AL), Piergiorgio Molinari (Pgm), Hartmut Mrosek (HMro), Wolfgang Müller (WM), Peter Pulver (PeP), Franco Palamaro (FP), Carola Rathjens (CR), Heinz Reinkemeier (HR), Lemis Riegel (LR), Andreas Rockstroh (AR), Dr. Jörg Rothweiler (JR), Stephan Rudloff (SR), Alexander Schell (AS), Bruno Schneider (BS), Dr. Ilya Shaydurov (IS), Armin Spickermann (ASp), Phil Spangenberg (PS), Egon Thiel (ET), Andreas Wilhelmus (AW), Lars Winkelsdorf (LW f), Dr. Jan-Philipp Weisswange (JPW).

**LAYOUT & PRODUKTION:** Marc Bauer (lt.), Thomas Scharhag, Thomas Jason Wieger

**FOTOGRAFIE:** Marcus Heilscher, Wink Photographer GmbH

**ANZEIGENDISPOSITION:** Rajaa Lamdarder-Sobotta +49 (0)2604 9 44 64-15,  
E-Mail: rajaa.sobotta@vsmedien.de

**ANZEIGENVERKAUF:** Leitung Peter Hoffmann +49 (0)221 94 19 88-92,  
E-Mail: peter.hoffmann@vsmedien.de

**ANZEIGENSATZ:** Markus Kimmel, Lahnstein

**Technische Herstellung, DTP:** VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, D-56377 Nassau  
Druck: ADV SCHODER, Augsburg Druck und Verlagshaus GmbH,  
Aindlinger Straße 17-19, D-86167 Augsburg, Tel.: +49 (0)821 79 04-216

**Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 34**

**LESERSERVICE:** VS Medien GmbH, Burgbergweg 1, 56377 Nassau,  
Telefon: +49 (0)2604 9 44 64-0,  
E-Mail: vertrieb@vsmedien.de

**LESERSERVICE SCHWEIZ:** VS Medien GmbH,  
Burgbergweg 1, D-56377 Nassau  
Tel.: +49 (0)2604 9 44 64-0,  
E-Mail: vertrieb@vsmedien.de

**VERTRIEB zum HANDEL:** DMV DER MEDIENVERTRIEB GmbH & Co. KG, Meßberg 1,  
20086 Hamburg, Deutschland, Telefon: +49 (0)40 30 19 18 00.

**VISIER erscheint monatlich** jeweils am letzten Mittwoch des Vormonats.  
Preis des Einzelheftes: 6,90 Euro inkl. MwSt.

**Jahres-Abo VISIER XXL Inland:** 72,00 Euro (inkl. MwSt. und Porto),  
Ausland (ohne Schweiz): 84,00 Euro. Luftpostpreis auf Anfrage,  
Jahres-Abo VISIER XXL Schweiz: 99,00 CHF.  
Sonderpreis für Studenten, Azubis, Schüler und Grundwehrdienstleistende gegen Nachweis. Inland: 56,30 Euro, Ausland: 68,30 Euro. Abonnementgebühren sind zu Beginn des Bezugszeitraumes fällig. Das Abonnement ist nach dem ersten Bezugszeitraum monatlich kündbar.

**ISSN 0933-4491**

**BANKVERBINDUNG:**

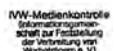
Commerzbank AG, Koblenz, IBAN: DE61570800700603628400 BIC: DRES DE FF 570

Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages infolge Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Copyright VS Medien GmbH. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Text- und Bildbeiträge wird keine Haftung übernommen. Mit Überlassung des Manuskriptes überträgt der Autor (Bild/Text) dem Verlag das Recht der urheberrechtlichen Nutzung.

Veröffentlichung gemäß §9 Absatz 4 des Landesmediengesetzes vom 4. Februar 2005: Wirtschaftlich beteiligte Gesellschafter mit einem Anteil von mehr als 5 v. Hundert des Kapitals der VS Medien GmbH ist die RWS GmbH, Kronacher Straße 63, 90765 Fürth (100%).

**Hinweis:** Alle im Heft angegebenen Ladedaten sind ohne Gewähr.



Training in Cascina Legra:

# „Agri-Tiro-Turismo“

Der Ausblick vor dem ersten Schuss: Cascina Legra bietet außer der erstklassigen Range den Blick auf die herrliche Landschaft Norditaliens.

Wer als Deutscher mit der Büchse auf weite Distanz schießen will, der muss reisen – VISIER-Autor und Long Range-Enthusiast Erwin Hendel beschreibt ein Training in Italien.

Seit Jahren gibt es den Begriff des „Agriturismo“, eine Kombination aus „Agricoltura“ und „Turismo“. Dahinter steckt etwas, das italienischen Bauern und Landbesitzern eine extra Einnahmequelle eröffnet hat. Meist abgelegen vor den üblichen touristischen Hotspots, in den Hügeln der Toskana oder wie in unserem Fall in der norditalienischen Provinz Pavia südwestlich von Piacenza. Dieser Terminus ließe sich erweitern zu etwas,

das ich einmal „Agri-Tiro-Turismo“ nennen will. Und das passt zu Cascina Legra: gut 3 km von Val Di Nizza entfernt, auf 450 Hektar hügeligem Land gelegen, Privatbesitz, mit einer organisch integrierten Shooting Range. Sie erlaubt dynamisches Long Range-Schießen bis 1000 Meter oder Precision Rifle Shooting (PRS), da sind die Grenzen fließend. Von den Gebäuden der Cascina Legra fährt man auf ein Hügelplateau mit der



Der Verfasser auf seiner Schießmatte, vor ihm sein Steyr SSG 08, Schussdistanz: 700 Meter.



Der Blick über das Gelände hinüber zu den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden der Cascina Legra.



An der Feuerstellung fanden sich diverse Elemente, um so aus unterschiedlichen Anschlägen feuern zu können.



Long Range-Schießen heißt auch: Viel Ausrüstung und damit reichlich Gepäck müssen mit.

Feuerstellung. Der Weg dorthin ist nicht ums Eck, aber da in Deutschland ein Schießen jenseits 300 Meter kaum geht, muss man reisen: Von Pfaffenhofen a.d. Ilm bis zur Cascina Legra sind es gut 680 km (meist Autobahn); die Fahrt dauert mit Pausen 8 bis 9 Stunden.

In Val Di Nizza trafen wir uns in einer Espresso-Bar mit Andrea Saporì und seiner Frau Nadja. Wir wurden herzlich empfangen, fuhren zur Range, wo uns Andrea einwies. Natur pur gab's zu sehen, in der Ferne war Wild unterwegs, es war ruhig, die Luft klar und angenehm. Am Folgetag fuhr Andrea uns zur Range auf das kiesbedeckte Plateau. Das hat eine Fläche von gut 40 x 30 Meter, leicht gewölbt, rundum abfallend. Wir packten unsere Ausrüstung aus, die PRS-/Long Range-gemäß keinen Anspruch auf Minimalismus hat: Gewehr Steyr SSG08 in .300 WinMag, Schießmatte, Sandsack, Stuhl, Range Finder, Schießbrucksack, Gehörschutz,

Munition et cetera. Gottlob, das Wetter spielte mit, zirka 6 Grad, kein Regen, Sonnenschein: gut. Es war windstill – noch. Wir fanden diverses „Mobilier“ vor, das ein Training abseits üblicher Stellungen wie „liegend“ oder „sitzend vom Schießtisch“ erlaubt. Unter anderem waren da die „Panzersperre“, eine Röhre zum Aufgelegt-Schießen, verschieden hohe Barrieren, Betonklötze und schiefe Ebenen. Sprich: PRS-Standardequipment.

Zu Anfang eines Trainings fertige ich immer eine Geländeskizze an und bestimmte die verfügbaren Ziele per Laserentfernungsmesser in ihrer Distanz. Auf der Feuerlinie stehend, hat man ein Segment von zirka 120 Grad, in dem man diese Ziele beschießen kann. Das Gelände dahinter dient als sicherer Kugelfang. Die Stahlziele verteilen sich im Gelände, von zirka 190 bis 800 Meter. Das 1000-Meter-Ziel war bei unserem Besuch von der Hauptfeuerstellung nicht erreichbar, da-

für müsste man um gut 100 Meter nach unten in eine Senke. Da die Anlage noch erweitert wird, will man die Feuerstellung für 1000 Meter praktikabler anlegen. Zudem sollen weitere Zwischenziele kommen. Hintergrund: Wahrscheinlich findet Ende Juli 2023 in Cascina Legra das DLR-Finale statt (dazu unten mehr). Zusätzlich wird es da die Option geben, in einem eigenen Segment DLR-Rimfire Matches mitzuveranstalten.

Die Skizze samt Messungen war in 30 Minuten erledigt. Sie erleichtert die Absprache mit dem Spotter und vertieft das eigene Wissen zu Gelände und Zielen. Da wir zum Trainieren dort waren, konnten wir ohne Wettkampfstress Szenarien üben, Memory Items festigen und so lange repetitiv vorgehen, bis das Ergebnis befriedigte. Es geht nicht nur darum, ein weites Ziel mit dem ersten Schuss zu treffen, in meinem Fall 800 Meter (was auch gelang, auf eine 30 x 30 cm große



Der aufgelegte Schuss über die „Panzersperre“, die Ziele stehen am rechten Rand des Spektrums.



Auch dieses Gestell erlaubt einen aufgelegten Schuss, allerdings aus knieendem Anschlag heraus



In der Feuerstellung auf dem Hügelplateau der Anlage von Cascina Legra: der Autor in einer Trainingspause.

Tafel aus Hardox-Stahl). Nein, wichtiger ist es, vorbereitet in die Feuerstellung zu gehen, mit der Waffe teilgeladen in der einen Hand und dem Sandsack in der anderen, um effektiv in stabilen Stand zu kommen, schnell das Ziel aufzunehmen und zu beschießen. Das kann man trocken üben, bis man genau weiß: Welches Knie ist unten (oder sind es beide), wo liegt der Sandsack, wo die linke, wo die rechte Hand, wie lege ich die Waffe in die Feuerposition, welcher Zoom ist auf dem ZF eingestellt (damit man einen guten Geländeüberblick hat), stimmt die Parallaxe, stimmt der Turm? Im Training kann man so verfahren, im Wettkampf nur bedingt, da sollten die Basics schon sitzen.

Ein weiteres Standardszenario lässt sich auf der Anlage von Cascina Legra üben: das Beschießen unterschiedlich weit entfernter Ziele von einem Standpunkt aus. Dazu muss man die Click-Werte alle kennen (etwa: 300 Meter = 10 Clicks, 660 Meter = 44 Clicks). Den Wert für das erste Ziel einstellen, schießen und dann aufs zweite Ziel gehen, mit der Offset-Korrektur direkt per Absehen (in unserem Beispiel 34 Clicks respektive 3,4 Mil). Stehen die Ziele nicht zu weit weg (wobei ein Click schon 8 oder 9 cm Treffpunktverlagerung ausmacht), klappt die Korrektur über das Absehen. Geht das nicht, muss man nach dem Zielwechsel den Turm nachstellen. Solche Szenarien konnte man auf dieser Anlage beliebig oft üben, mit Zeitnahme, um für sich selber die bessere Strategie zu bestimmen. Die Methode, mit der man am schnellsten trifft, ist die subjektiv beste. In der Kombination kann man das noch mit einem Stellungswechsel in der Feuerposition durchführen, etwa auf der Panzersperre auflegen, Ziel 1 beschießen und dann liegend unter der Panzersperre auf Ziel 2 gehen. Dann hat man alle Elemente zusammen und kann in beliebiger Kombination systematisch die beste Strategie erarbeiten.

Gäbe es nun den Wind nicht, wäre die Welt perfekt. Aber es gibt ihn. Speziell im hügeligen Terrain muss man den Faktor einkalkulieren, ab Mittag, wenn die Luft sich langsam aufheizt und es noch Druckgefälle gibt. Bei 300 Meter ist er

nicht so übel, aber bei 500, 600 Meter spürt man den Einfluss dann arg deutlich. Der Schuss geht daneben und das kann bei 2 bis 3 Meter pro Sekunde Windgeschwindigkeit gern mal 15 cm Versatz auf 500 Meter ausmachen. Das bedeutet: „Miss!“ bei normalen kleinen Zielen von 15 bis 20 cm Größe. Ich habe das ab Mittag auch gemerkt. Da hilft nur ein guter gerüsteter Spotter, der rasch die notwendige Korrektur ansagt. Dann gilt es, fix nachzuschießen. Wartet man zu lange, ist der Wind wieder anders und das Ergebnis fraglich. In so einem Gelände hat man stets Wind aus mindestens zwei wechselnden Richtungen. Es hilft nur, gut zu spotten und schnell nachzuschießen. Aber: Im Training wiederholt man den Einsatz, im Wettkampf läuft das nicht. Abhilfe: Man spottet beim Schießen der Kollegen mit und leitet sich aus deren Treffern das Passende zum eigenen Schießen ab. Eine Garantie ist das freilich nicht. Nur Training und wieder Training machen einen besser, dafür war ich in Cascina Legra.

Das Fazit: Der Weg lohnt sich. Italien ist eine gute Adresse, schon wegen des feinen Essens. In Cascina Legra kann man ohne Stress ein oder zwei Tage beliebig trainieren, aber man muss zu zweit sein: Dafür ist das Spotting zu wichtig. Zum Schluss noch zu den Hintergründen: In der European PRS Series sind Länder wie die Slowakei, Österreich, Tschechien, Deutschland, Ungarn, Polen und Italien vertreten. Italien veranstaltet in dem Rahmen diverse Wettkämpfe unter dem Begriff DLR. Die kann man über deren Forum buchen, ausgetragen werden sie dann an unterschiedlichen Stellen. Die Ergebnisse fließen in eine Gesamtwertung der European PRS ein. Wenn man also zu einem dieser Wettkämpfe reisen möchte, ist im Vorfeld ein Training auf eben dieser Range nur von Vorteil.

*Text: Erwin Hendel*

*Redaktion: Matthias S. Recktenwald*

Links: European PRS Series: <https://precisionrifleteamrda.sk/en/prs-series>  
DLR: <https://www.dynamiclorange.it/>



Der Gastgeber des Autors in Cascina Legra: Andrea Saporì (r.), hier zusammen mit einem Schützenkameraden.



KAHLES

## ERWEITERE DEINE GRENZEN

K525i – unübertroffen in  
Präzision und Ergonomie

Das K525i bietet ambitionierten Schützen maximale Präzision in 1. Bildebene, wahlweise Seitenverstellung links oder rechts und den einzigartigen TWIST GUARD Verdrehschutz.



K525i 5-25x56i

Zu Besuch bei Battlefield Las Vegas:

# Wo Waffenträume wahr werden

Minigun, PPSH 41, Colt 1911, Granatwerfer, Panzer, Haubitze. Das hört sich an wie die Ausrüstungsliste eines Actionfilms, gehört aber alles zum Inventar eines besonderen Unternehmens im Zockerparadies Las Vegas. Der Clou: Der Kunde kann dies alles selbst abfeuern – VISIER hat sich dort einmal umgesehen.



Eine kleine Bildmontage, die aber zeigt, was bei Battlefield Las Vegas alles geht: Nebst einer kleinen Sammlung an Panzern, die draußen auf dem Gelände steht, kann man auch allerlei Waffen schießen – auch vollautomatische. Ein Mitarbeiter zeigt hier einen Nachbau des MG 42 – „Hitler’s buzzsaw“, wie man nicht ohne einen Funken Anerkennung den Spitznamen der Waffe wiedergibt.

Jeder kennt diese Frage vom alltäglichen Einkauf: „Darf es noch etwas sein?“ Doch hier bekommt sie einen anderen Klang und beschert so vielen Waffenenthusiasten feuchte Hände. Denn die Unterhaltung setzt sich folgendermaßen fort – ich antworte: „Ach, packen Sie noch das Hamburger Hill-Paket dazu. Das macht dann wieviel Dollar?“ Der Verkäufer rechnet: „Dann liegen wir für das Blitzkrieg- und das Hamburger Hill-Paket bei 410 Dollar!“ Schnell die Kreditkarte durchgezogen und dann lotst man mich weiter durch den Flachdachbau nach nebenan in den Raum mit der Waffenausgabe.

Dort warten neben einigen gefüllten Magazinen auch schon eine MP 40 (50 Schuss), eine „Nullacht“ (15 Schuss) und ein Karabiner 98k (10 Schuss). Dies sind die Bestandteile des „Blitzkrieg-Pakets“. Beim „Hamburger Hill-Paket“ – benannt nach einer Schlacht im Vietnamkrieg von 1969 – erhält der Kunde ein M16A1 mit insgesamt 50 Patronen, eine Colt M 1911 mit 15 Patronen und ein M 14 mit 20 Patronen. Und damit geht es in „Battlefield Las Vegas“ auf die Indoor-Schießanlage, wo der Schütze sich dann ganz in die Zeit zurückfallen lassen kann.

### Ein Zufallsfund:

Eher beiläufig stoße ich auf dieses Unternehmen. Als das Taxi bei der Fahrt vom Hotel „Circus Circus“ zur SHOT Show nicht nach vorn auf den neuen Strip abbiegt, sondern nach hinten fährt, fallen mir Hubschrauber, Panzer und Humvees auf der anderen Straßenseite auf. Zwar bin ich schon vorher in Sin City über An-

zeigen und „Billboards“ gestolpert, die „vollautomatisches Schießen“ bewerben, doch große Beachtung schenkte ich dem allen nicht. Doch als „Panzerkettenfetischist“ bin ich von diesem Anblick der Fahrzeuge angetan, meine Neugier ist geweckt. Schnell eine kleine Recherche durchgeführt und einen Termin vereinbart, flugs geht es auf Schusters Rappen zu dem Areal.

Erste Überraschung: In Las Vegas, wo alles etwas kostet, ist das Gelände mit den Fahrzeugen frei zugänglich. Völlig umsonst kann man sich die Panzer und Hubschrauber ansehen. Darunter auch einige deutsche Leopard 1-Panzer: wieder Material für das eigene Technik-Bildarchiv. Der Kern des Geschäfts befindet sich aber im Flachbau auf der linken Seite des Eingangs. Auffällig: Im hinteren Bereich befindet sich die Werkstatt. Dort herrscht Zugangsverbot. An verschiedenen Humvees vorbei geht es schnurstracks in den Laden hinein. Rechts der Empfang, ansonsten erst einmal „Fan Merch“ (Fanartikel) und allerhand Mitbringsel, die eindeutig verkünden, dass der jeweilige Besitzer ein Waffen-Fan ist. Der Andrang ist riesengroß. Alle Altersklassen drängen sich hier. Selbst Kinder begleiten ihre Eltern. Und aus dem Hintergrund dröhnen die gedämpften Schüsse heran. Vor allem die Feuerstöße lassen mich mit der Zunge die obere Lippe benetzen. Es beginnt in den Fingern zu kribbeln.

### Der Hintergrund:

Seit mehr als zehn Jahren lockt im Zockerparadies von Nevada die am Sammy

Davis Jr. Drive angesiedelte Firma Battlefield Las Vegas Kunden aus aller Herren Länder an. Am 1. Oktober 2012 eröffnete diese Sehenswürdigkeit. Drei Jahre dauerte die Planung und verschlang 2,5 Millionen US-Dollar. „Mittlerweile gehören wir zu den Institutionen in der Stadt. Egal ob Partys, Junggesellenabschiede, Geburtstage oder einfach so, viele Menschen kommen zu uns, um



Unverkennbar: Das Schild am Eingang zum Land, wo vor allem Männerträume wahr werden.



Wer hätte nicht gerne einen solchen Thron? Immer wieder lassen sich hier die Besucher fotografieren, um eine kleine Erinnerung mit nach Hause zu nehmen.



Werbung ist in Las Vegas das A und O, um zahlungswillige Kundschaft anzulocken. Deswegen fahren auch solche Wagen durch die Stadt.

Der Ansturm ist riesig, vor allem am Wochenende. Ob Junggesellenabschied oder Firmenausflug – die Klientel ist so vielfältig wie die USA selbst.



einmal in ihrem Leben ein solches Feeling zu erleben“, sagt Trevor Logan, einer der leitenden Mitarbeiter vor Ort.

Drei Personen standen hinter diesem Konzept: David Famiglietti, Ron Cheney und Karla Cheney, die das Unternehmen gründeten und aus der Leidenschaft für Waffen und Militär ein erfolgreiches Business schufen. David Famiglietti starb leider bereits im Jahr 2019 im Alter von nur 39 Jahren an Krebs. Doch erlebte er mit, wie sich Battlefield Las Vegas mehr und mehr und zu einem Hot Spot mauserte. „Vor allem während der SHOT Show oder anderen Messen haben wir hier Hochbetrieb. Manche Angebote sind dann schon ausgebucht, aber wir haben zum Glück ja noch andere Pakete, so dass jeder etwas findet“, erzählt Trevor Logan an der Theke, während er eine Gruppe von fünf Kunden bedient.



MG 34, Maxim-MG, Vickers und viele andere Waffen kann man bei Battlefield Las Vegas legal und unter Aufsicht benutzen.

Die Möglichkeiten hier sind atemberaubend. Wer sich für historische Waffen interessiert, kann neben dem Themenbereich „Zweiter Weltkrieg“ unter anderem Angebote wie „Kalter Krieg“, „Platoon-Erfahrung“ oder „Warschauer Pakt“ buchen. Auch der Gamer wird fündig, „Black Ops“ und „Counter Strike“ dürften vielen Freunden von Computerspielen ein Begriff sein. Wem das nicht zusagt, der kann auch einzelne Waffen buchen. Die Minigun kann übrigens jeden Tag geschossen werden. 4000 Schuss in der Minute sind mit der M-134 möglich. In Las Vegas kostet die Gaudi für 100 Schuss aber schon 245 US-Dollar. Wenn man also eine Minute „vollen Spaß“ haben will, muss man entsprechend tief in die Tasche greifen. Das war in meinem Fall dann nicht mit den Spesen abgedeckt.



Die Munition wird genau abgezählt und unter Aufsicht übergeben. Manches ist günstiger, andere Munitionssorten gehen richtig ins Geld.

**Spaß ja, aber nur bei Sicherheit:** „Ja, das ist ein Original“, sagt mir einer der Angestellten, als ich eine MP 40 betrachte. Und in der Tat ist es eine echte „Schmeisser“, trägt sie doch die passenden Markierungen und die entsprechenden Stempel. So verhält es sich mit vielen der Waffen. Besonders stolz sind alle hier auf „Hitler's Buzzsaw“, also das MG 42, das wegen seiner hohen Kadenz im deutschen Landsersprech „Hitlersä-

ge“ hieß. Hier werden wirklich die Technik-Träume von kleinen, großen Jungen wahr, ist es doch in der Heimat nahezu unmöglich, einmal eine solche Maschinenwaffe zu bedienen.

Und wie mir geht es vielen, denn es fällt auf, dass die Besucher Spaß haben. Bestimmt, aber stets freundlich nehmen sich die „Range Safety Officers“ – was wohl am Ehesten unseren Aufsichten entspricht – der Kunden an. „Niemand geht alleine auf den Stand!“, „Die Mündung zeigt immer nach vorn!“, „Der Officer steht immer beim Schützen!“, „Geladen wird nur am Stand!“, „Der Schutz von Augen und Ohren ist obligatorisch!“ – diese und weitere Sicherheitsregeln werden gebetsmühlenartig wiederholt. Und gleichgültig, wie erfahren der Schütze auch sein mag, Wort und Anweisungen des Officers sind Gesetz. Das alles kommt aber beim Schützen in einem sehr höflichen Ton an. Davon könnte sich so manche deutsche Aufsicht eine Scheibe abschneiden. Die Mehrheit der mehr als 60 Angestellten von Battlefield Las Vegas sind überdies ehemalige Soldaten, die im Umgang mit den verschiedenen Waffen geschult sind.

„Bei uns hat niemand mit Waffen zu tun, der keine erweiterten Erfahrungen hat. Jeder muss den Umgang im Schlaf beherrschen. Nur so ist es möglich, dass unsere Kunden Spaß haben und ein tolles Erlebnis samt den passenden Erinnerungen mit



Ein kleiner Blick in das Arsenal direkt im Laden. Es gibt aber noch viel mehr Waffen im Arsenal, die separat gelagert werden.

nach Hause nehmen“, sagt Trevor Logan. Auf dem Indoor-Stand hängt der Geruch von Pulver in der Luft. Die Scheiben kann man sich selbst aussuchen. „Mannscheiben“ wie die mit den Konterfeis von Kim Jong-un oder Osama bin Laden stehen hoch im Kurs, wie mir einer der Range Officers sagt. Als Deutscher fragt man sich, ob derlei nicht arg politisch-inkorrekt ist, die Amerikaner zucken die Schultern: „Ist doch nur Pappe. Es geht um Spaß.“ Allein zu sehen, mit welcher Freude die Schützen – männlich und weiblich – hier zu Werke gehen, lässt einen selbst noch zufriedener an die Fireline treten.

### Für die großen Jungs:

„Du hättest früher mal hier vorbeikommen sollen. Jemand hat mit dem britischen Panzer ein Auto platt gemacht. Das war eine echt tolle Show“, sagt Trevor Logan später zu mir. Das sei näher erklärt: Wer 2500 US-Dollar zu viel hat und nach einer Möglichkeit sucht, um sie destruktiv umzusetzen, der kann hier einen von zirka 1800 gebauten, britischen Panzer des Typs FV4201 alias Chieftain steuern und dann an unschuldigen Automobilen seine ungezügelte Zerstörungswut auslassen. Denn bei Battlefield Las Vegas geht es immer noch eine Nummer größer.



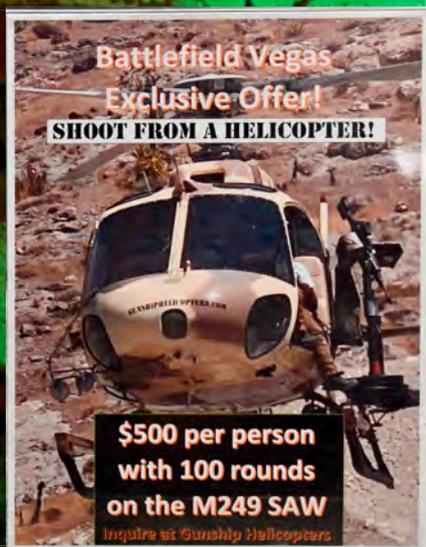
Man gönnt sich ja sonst nichts. Zur „Schmeisser“ gab es dann gleich vier Magazine dazu, um den zuschießenden Selbstlader auch gebührend zu nutzen. Hierbei handelt es sich um ein Original, das das Unternehmen vor Jahren gekauft hat. Alle originalen Abnahmestempel aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges sind noch vorhanden. Es dürfte sich wohl um ein Beutestück handeln, das seinen Weg über den Großen Teich gefunden hat und nun in Las Vegas zu den Dauerbrennern zählt, wie zu hören war, übrigens so wie viele deutsche Waffen.



Ein Leopard 1 neben den Resten eines amerikanischen Hubschraubers, alles frei zugänglich. Souvenire sollte man sich hier aber nicht abmontieren.



Auch ein Schießerlebnis der anderen Art kann man hier buchen. Wer immer schon einmal Doorgunner sein wollte, der ...



... kann einen Flug mit dem Helikopter in der Wüste bestellen und dann mit einem Maschinengewehr aus der Tür heraus Schrottautos beflaken. Das hat allerdings seinen Preis.

Wem das Schießen auf dem Indoor-Stand nicht genügt, der kann auch andere Pakete buchen. Neben der Schießanlage in der Stadt verfügt das Unternehmen (im Besitz der Henderson Defense Industries) über ein mehr als zehn Hektar großes Areal in der Wüste. Auch dort lässt sich schießen und vor allem kann man da ganz andere Waffen handhaben: Wer einen M4-Mörser abschießen will oder mit einem M9-Flammenwerfer Sachen verbrennen möchte, der kann dies hier für bis zu 395 Dollar durchführen. Aber es geht immer noch größer: Eine 155-mm-Haubitze erwartet ebenso zahlende Kunden (2995 Dollar), außerdem der Schuss aus einem M60A1-Panzer (2495 Dollar) – hinzu kommen die Fahrt bis zur Abschussposition, 50 Schuss mit der M3A1 Greasegun und 40 Schuss mit dem M240-MG. Und aus der Luft? Klar, ist auch zu machen: Dazu buche man das „Helicoptershooting“. Es geht mit einem Hubschrauber in die Wüste und man schießt mit einem Maschinengewehr als „Doorgunner“ (gesichert, stehend in der Seitentür) Schrottautos noch mehr zu Schrott.

Und es können noch andere Pakete für die Wüste geordert werden. Wer sie sieht, weiß, warum es in die Einsamkeit geht. Das Gefahrenpotential wäre in der Stadt einfach zu groß. Trotzdem steht auch hier die Sicherheit an erster Stelle. Erfahrene Veteranen helfen und sorgen dafür, dass die Kunden Spaß haben und heil wieder nach Hause kommen. Zuge-

geben – den Jux in der Wüste habe ich mir nicht gegönnt. Das würde sicherlich Probleme geben bei der Rückkehr beziehungsweise bei der nächsten Kreditkartenabrechnung.

### Eine andere (Gun-)Culture:

Eine Menge Spaß, dabei aber immer sicher und gut angeleitet. Das findet der Gast bei Battlefield Las Vegas. Die Auswahl an Waffen aus verschiedenen Epochen sucht ihresgleichen. Ob Nachbauten oder Originale, hier gibt es ein passendes Gefühl für all diese Stücke. So lässt sich vom Gast auch ansatzweise nachempfinden, mit welchen Gewichten seinerzeit die Veteranen arbeiten mussten. Die Preise variieren je nach Paket – wenn es um die Handfeuerwaffen geht, bewegen sich die Kosten bei ungefähr 200 Euro. Und eher es an die Waffen geht, bietet das Unternehmen als besonderen Service an, Kunden direkt an ihren Hotels abzuholen und sie zur Range oder in die Wüste zu bringen – natürlich stilecht im Humvee.

Mancher mag nun denken, „die spinnen doch, die Amerikaner“, aber ich sehe das nicht so. Es handelt sich hier um den klassischen Fall von „Angebot und Nachfrage“ und Amerikaner haben eben eine andere Verbindung zu Waffen als Europäer. Es sei noch einmal betont: Sicherheit wird großgeschrieben, so dass niemandem etwas passieren kann. Und ehe man nun irgendwelche Stäbe über andere bricht, schaue man vielleicht einfach mal vorbei und rede vor Ort mit den Leuten. Sie demonstrieren eindrucksvoll, wie man mit Waffen Spaß und Sicherheit exzellent verbinden kann. Nicht umsonst wird Battlefield Las Vegas bei Internet-Reisefirmen wie Tripadvisor derart hoch bewertet.

Text: Alexander Losert M.A.  
Redaktion: Matthias S. Recktenwald

Info: Battlefield Las Vegas, 2771 Sammy Davis Jr Drive Las Vegas, NV 89109, [www.battlefieldvegas.com](http://www.battlefieldvegas.com); das Unternehmen hat täglich ab 9:30 Uhr geöffnet, Montag bis Donnerstag schließt man um 18 Uhr, Freitag bis Sonntag aber erst um 19 Uhr.

# SPECIAL Nr. 108

# VISIERSPECIAL

## NEU

## Selbstladebüchsen für Jagd und Sport

+++Jetzt bestellen!+++Jetzt bestellen!+++Jetzt bestellen!+++Jetzt bestellen!

**SPECIAL 108 VISIERSPECIAL**

Medienpartner  
**all4shooters.com**  
www.all4shooters.com

Euro € 9,90  
Schweiz: CHF 14,90  
Österreich: € 10,80  
Niederlande: € 11,80  
Luxemburg: € 11,80  
Belgien: € 11,60

4 942089 000009  
Ausgabe **108**  
G42089

# Halbautomaten für Jagd und Sport

Neue Modelle im Test

- Technische Meilensteine
- Optiken
- Montagen

## Selbstladebüchsen für Jagd und Sport

Halbautomatische Büchsen sind aufgrund ihrer Präzision, der bequemen Bedienung und ihres angenehmen Schussverhaltens ein ständiger Gast auf heimischen Schießständen und haben sich auch bei Bewegungsjagen einen festen Platz erobert. VISIER zeigt im neuen Special die aktuellen Trends auf. Der Schwerpunkt des Sonderheftes liegt auf umfassenden Testberichten zahlreicher moderner Zentralfeuer-Modelle aus Europa und den Vereinigten Staaten. Die vorgestellten Büchsen namhafter Hersteller stammen von Unternehmen von „A“ wie Armi Dallera über Benelli und Browning, CMMG und Ceska Zbrojovka bis hin zu „S“ wie Sauer & Sohn. Nach wie vor gelten Kaliber wie 9 mm Luger, .223 Remington und .308 Winchester als Standard für moderne Halbautomaten. Aber die Redaktion berücksichtigt in dem neuen Sonderheft auch Trendkaliber wie .300 Blackout und 6,5 Creedmoor, Neuentwicklungen wie die 6 mm Arc sowie moderne Exotenkaliber wie die .416 A-TEC. Informationen zu den entwicklungstechnischen Meilensteinen der halbautomatischen Büchsen runden das Special ab. Im Bereich Zubehör für Selbstlader liegt das Hauptaugenmerk auf dem Thema Optik: Zielfernrohre, Reflexvisierungen und prismatische Optiken werden mit ihren Eigenheiten vorgestellt, ebenso die passenden Montagesysteme.

Das Special erscheint am 26.04.2023 im Fachhandel.

# NUR 9,90 €

zzgl. Porto und Verpackung

Weitere Empfehlungen der SPECIAL-Reihe: 110845

**SPECIAL 107 VISIERSPECIAL**

## Long Range .22 l.r.

Neuer Sport-Trend

- Kaufberatung Repetierbüchsen
- Tests Repetierer und Einzellader
- Innen- und Außenballistik
- Zielfernrohre und Montagen
- Zubehör und Revolver
- Herstellung von KK-Patronen

110745

**SPECIAL 106 VISIERSPECIAL**

## Pistolen bei Militär und Polizei

TAKTIK & TECHNIK

- Waffensysteme
- Konzeptionen und Einsätze
- Ausbildung und Ausrüstung

110645

## So bestellen Sie:

Sofort Coupon auf Seite 101 ausfüllen, abschieken und das neue SPECIAL gehört Ihnen!

+49 (0)2604 / 94464-10  
oder / 94464-13

Hier geht's zum Shop:



shop@vsmedien.de

www.visier.de

www.vsmedien-shop.de





**Rauchende Colts:**

Colt ist wieder auf dem deutschen Markt. Die Mündung beweist, dass VISIER die 1911 „Competition“ hart getestet hat – mehr im Juni.



**Girsan MC 35:**

Sieht aus wie eine High Power, kommt aber aus der Türkei – in zwei Modellversionen. Wie sie schießen, lesen Sie im Juni.



**Die Colts mit Namen Blitz:**

Pumpen statt hebeln, so die Funktionsweise der Lightning-Repetierer. Das nächste Heft bringt die Einzelheiten.



**Mauser-Dovitiis**

Moment, ein 71er Mauser auf der Fahne von Uruguay, oder? Richtig, und eine spezielle Story steckt dahinter...



**Anschütz APR:**

Bei Anschütz denkt man an Match-Gewehre – aber nicht unbedingt solche wie die brandneuen 1782 APR.

**Was noch? S & W-KK-Pistolen, taktische Leuchten , Rossi 92...**




Mit dem QR-Code  zum SWM



Unter anderem lesen Sie folgenden Artikel im nächsten Schweizer Waffen-Magazin:



Das Bunkermuseum «Fort de Chillon».

VISIER XXL, die starke VISIER-Abo-Ausgabe mit dem 16-seitigen SWM!

Aus aktuellem Anlass können sich die Themen ändern.

# PRÄZISION PUR

ZEV AR 15 CORE ELITE

**ZEV**  
TECHNOLOGIES



**NEU**

KALIBER .223 REM.

**ZEV 416R MATCHLAUF**

- Lauflänge 16"/41 cm • Drall 1:7" • Gewinde 1/2"x28
- ZEV M-LOK-Handschutz • Anti-Rotation Pin
- ATC-Abzug Gold 2.5 lb/1134 g • CTR-Schubschaft, Pistolengriff und Kunststoffmagazin (10+1) von Magpul • ZEV Mündungsbremse • Radian Weapons Talon Sicherungshebel
- ZEV Slide Lock Ladehebel • Low Profile Gasblock • Länge ca. 85,5-93 cm • Gewicht ca. 3,2 kg

AR15-CE-556-NM-SEMI

# 021AR15CE556NMSEMI, UVP € **2.599,-**



ZEV 416R MATCHLAUF  
MIT BRONZE PVD-FINISH

AR15-CE-556-NM-SEMI-B

# 021AR15CE556NMSEMIB, UVP € **2.599,-**



ZEV 416R MATCHLAUF  
MIT SCHWARZEM FINISH



## HOHE STANDARDS AUS DER SCHACHTEL - MSR 10 HUNTER



**KALIBER .308 WIN.**

- Lauflänge 18"/46 cm • Drall 1:10" • Gewinde 5/8"x24 • Kompaktes AR10 Design • Carbonstahl-lauf mit Melonite QPQ Finish und 5R Zügen • Kaltgeschmiedetes, gewichtreduziertes System
- Magpul Pistolengriff und Schubschaft • Magpul 10-Schuss-Magazin • Freischwingender M-Lok Handschutz • Einstellbarer Gasblock
- Länge ca. 91-99,5 cm
- Gewicht ca. 3,6 kg

# 08755582

~~2.199,-~~

**1.949,-** UVP €



SINCE 1886

# MEILENWEIT VORAUSS

## TARGET ELITE PLUS MIT SCORION-GESCHOSS: PRÄZISION AUF MATCH-NIVEAU



### Matchpatronen in Handladequalität.

Die RWS Target Elite Plus zeichnet sich durch eine extrem fein abgestimmte Ballistik aus.

- Präzision auf höchstem Niveau
- Ausgesuchte und speziell abgestimmte Komponenten
- Maximale Präzision für Wettkampf und Training

Geeignet für Long Range Disziplinen und weite Schussdistanzen.



RWS®, RWS bullet names or logos are registered trademarks. Abgabe nur an Erwerbsberechtigte.

RWS-AMMUNITION.COM

